

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johanniskasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Bormittags 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.

Die die Mittheilung eingekommener Corre-
spondenzen macht sich die Redaction nicht
verantwortlich.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Stilleen für Anf. Annahme:
Otto Henning, Universitätsstr. 22,
Sohns Köcher, Rathhausstr. 18, p.
nur bis 1/2 3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,200.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Thlr.,
incl. Frachtlohn 5 Thlr.,
durch die Post bezogen 6 Thlr.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 25 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.

Inserat 5 Gsch. Zeitungs 20 Pf.
Bessere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis — Labelschrift
noch nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Reclamenrecht
die Spaltzeile 40 Pf.
Inserate sind best an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postnachschuß.

N^o 274.

Sonntag den 5. September 1880.

74. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 8. September a. c. Abends 6 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

1. Gutachten des Bau-, Oeconomie- und Schul-Ausschusses über theilweise Belastung des Schulbudgets mit dem Kaufmanne für Hilfsarbeit beim Bauamt.
2. Gutachten des Bau- und des Oeconomie-Ausschusses über: a. den Parcellirungsplan und die Bauvorschriften für das Areal an der Ecke des Floßplatzes und der Mühlengasse; b. Wasserleitungsanlagen in der Gohliser Straße; c. dergleichen im Kantischen Gäßchen.
3. Gutachten des Ausschusses zur Gasanstalt über: a. Beleuchtungsanlagen auf dem Windmühlengasse; b. dergleichen auf dem Gohliser Wege, der Gohliser Straße und auf der Straße C des nördlichen Bebauungsplanes; c. die Einlegung eines Gasleitungsrohres für den westlichen Stadttheil in die Straße C des nördlichen Bebauungsplanes; d. Umgestaltung der Beleuchtungsanlagen in der Bleisengasse.
- IV. Bericht des Schul-Ausschusses über Prüfung der Rechnung der Realschule II. Ordnung auf das Jahr 1878.

Feldverpachtung.

Folgende der Stadtgemeinde Leipzig und bez. dem Johannishospitale gehörigen Feldstücken:

1. — ha 80.98 a — 1 Acker 139 □ R. sogen. Schmale am Döfener Wege, Parcellen Nr. 2478.
2. 6 — 46.77 — 11 — 206 — die auf der Ostseite der Südstraße gelegene Parcellen Nr. 2507, in der Flur Lindenau
3. 2 — 19.52 — 3 — 290 — sogen. Rodeland, Parcellen Nr. 708 und ein Theil von Parcellen Nr. 358 einschließlich 4.20 a — 23 □ R. seitl. Gehmabfuhrweg.

sollen zum Feldbau, also mit Ausschluß jeder anderen Benutzungsweise, auf die neun Jahre 1881—1889 an Pächter verpachtet werden.
Die Verpachtungs- und Versteigerungsbedingungen sowie die Situationspläne liegen in der Expedition unserer Oeconomie-Inspection im alten Johannishospitale zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, den 21. August 1880.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stöß.

Bekanntmachung.

Wegen Neupflasterung der Nürnbergerstraße wird dieselbe zunächst auf der Strecke von der Sternwartenstraße bis zur Königsstraße vom Montag den 6. September d. J. an bis auf Weiteres für den Fahrverkehr gesperrt.
Leipzig, am 3. September 1880.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Sarnitz.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Macadamisirungsarbeiten in den Straßenacten an der VII. Bürger- und VII. Bürgerschule, sowie der Pflasterarbeiten in der Nürnberger Straße sind verzeihen und werden die unbedingte Gehilfen Herren Submittenten hiervon in Kenntniß gesetzt.
Leipzig, am 1. September 1880.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Königliche Baugewerkenschule zu Leipzig.

(d. Z. im Gebäude der Realschule II. Ordnung, Nordstr.)

Der Unterricht in dem bevorstehenden Wintersemester beginnt Mittwoch, den 6. October, früh 8 Uhr. Die Nachprüfung und die Prüfung Derjenigen, welche unmittelbar in einen höheren Cours aufgenommen sein wollen, findet Freitag, den 1. October, von früh 8 Uhr an statt; die Aufnahmeprüfung der für den ersten (untersten) Cours Sonnabend, den 2. October, gleichfalls von früh 8 Uhr an.
Die Vorstellung der seitherigen Schüler, welche die Anstalt auch in diesem Winter besuchen wollen, hat unter Beibringung eines Zeugnisses über Beschäftigung und Verhalten im Laufe des Sommerhalbjahres, Dienstag, den 5. October, zwischen 9 und 12 Uhr vor dem Director im Schullocal zu erfolgen.
Neuzunehmende haben sich bis zum 20. September beim Director Bauath Lipsius, Weststrasse 44, unter Uebergabe des Geburtscheines, des Impfscheines und der letzten Schulzeugnisse zu melden, ebenso diejenigen, welche sich der Nachprüfung unterwerfen wollen; letzteres schriftlich.
Zur Aufnahme sind erforderlich:
1. das erfüllte 16. Lebensjahr,
2. eine auf mindestens zwei Halbjahre ausgedehnte praktische Beschäftigung,
3. ein Zeugniß über gutes Verhalten,
und, um in den ersten Cours einzutreten zu können,
4. eine Vorbildung, wie sie als Ziel der Volksschule gesetzt ist, welche durch die Aufnahmeprüfung festgestellt wird.
Von dieser Prüfung sind nur diejenigen ausgenommen, welche ein Zeugniß mit guten Fortschrittszeugnissen über den Besuch der dritten oder einer höheren Klasse einer Realschule erster Ordnung, oder ein die gleiche Ausbildung bekundendes Zeugniß einer öffentlichen Bildungsanstalt, oder die wissenschaftliche Qualifikation für den einjährigen Freiwilligen-Dienst beibringen. Auch kann bei diesen die Anforderung unter 1. und 2. in etwas ermäßigt werden.
Prospecte sind durch die Direction gratis zu erhalten.

Die Direction der Königl. Baugewerkenschule.
C. Lipsius, königl. Bauath.

Bekanntmachung.

Die am 30. v. M. licitirten Restaurationslocalitäten des „Schwarzen Bretes“, Goethestraße Nr. 4, sind zugeschlagen und werden die nicht zur Berücksichtigung gelangten Bieter ihrer diesfälligen Gebote hiermit entlassen.
Leipzig, am 4. September 1880.
Haueralts-Rendant.
Graß.

Die Flottendemonstration.

Wiener Blätter kennzeichnen sich, der geplanten Flottendemonstration der europäischen Großmächte jedwede Bedeutung abzusprechen. Es heißt, die Mehrzahl derselben sei zu der Erkenntniß gelangt, daß die Pforte große Schwierigkeiten zu überwinden habe, um die Albanen von ihrem Widerstande gegen die Abtretung Dulcigno abzubringen, und da ein Erfolg dieser Bemühungen nicht sowohl von einer militärischen Action, als von einer gütlichen Ueberredung zu erwarten stehe, so solle noch einige Zeit darüber hingehen, bis es evident geworden sein werde, ob die Albanen in der That sich fügen oder in ihrem Widerstande verharrten würden. Der Umstand, daß die Schiffe der Mächte sich in Ragusa versammelten, widerspreche dieser Disposition nicht, das Unternehmen sei überhaupt eine Fomdie u. s. w.

Der Berliner Berichterstatter des „Standard“ dagegen meldet aus verlässlicher Quelle: „Die Schiffe, welche das europäische Geschwader bilden sollen, befinden sich bereits unterwegs nach Palermo und Ragusa. Contre-Admiral Seymour übernimmt das Commando. Es geht das

Gerücht, daß demselben überlassen bleibt, Gewalt zu gebrauchen. In Bezug auf Dinosa und Gruda muß eine peinliche Enthüllung gemacht werden. In der noch nicht veröffentlichten Note vom 3. August verlangten die Mächte die Uebergabe dieser zwei Punkte des Zem-Landes, selbst wenn die Abtretung Dulcigno dem Binnenland-District vorgezogen würde. Am 11. August wies der Sultan in einer Unterredung mit dem neuen österreichischen Botschafter Baron Galice auf die hohe Unrathlichkeit dieser Supplementarbedingung hin. In dem man von ihm verlange, unter allen Umständen die beiden beherrschenden Punkte des Zem-Landes aufzugeben, welche die Albanen stark besetzt und besetzt hätten, vermehren die Mächte die Schwierigkeiten der Situation. Man rufe die Dulcigno-Frage ins Leben, ohne die Zem-Schwierigkeit lösen zu lassen. Wie man auf eine friedliche Lösung in Dulcigno hoffen könne, wenn man von ihm (dem Sultan) verlange, im Zem den besten Theil dessen zu beanspruchen, was die Albanen schon früher verweigert hätten? Dies heiße die Schwierigkeiten vermehren und eine Lösung mehr und mehr unwahrscheinlich machen. Am 12. August wiederholte Reddin Pascha die

gleichen Argumente dem deutschen Botschafter Grafen Dagsfeld, dem Doyen des diplomatischen Corps. Bei dieser Gelegenheit erbot sich der türkische Minister, den Umfang des an Montenegro abzutretenden Territoriums von Dulcigno zu erweitern, falls die Mächte auf den Dinosa-Gruda-Vorbehalt Verzicht leisteten. Statt hierauf einzugehen, erliefen die Mächte in einer vom Grafen Dagsfeld am 14. August gemachten Mittheilung die Pforte, jeden mündlichen Verkehr einzustellen und ihnen schriftlich die Vorlesungen mitzutheilen, welche sie behufs Erfüllung der in der Note vom 3. August gestellten Forderungen getroffen habe. In dieser Weise hart bedrängt, erklärte die Pforte in ihrer Note vom 19. August, Dulcigno nicht abzutreten, falls der Anspruch auf Dinosa-Gruda nicht aufgegeben und nicht ein weiterer Verzug gewährt werde. Die Antwort der Mächte bestand in der Erlassung der Befehle, welche nunmehr durch deren Admirale durchgeführt werden.“

Der „Standard“ meint, daß, wenn die Verhandlungen europäischer Mächte, die Ueberredung von Collectionnoten und die gesammte übrige Diplomatie diplomatischer Drohung eine wirkliche

Bedeutung haben, der Vorhang sich sicherlich in Bälde über einem neuen Act des europäischen Trauerspiels der orientalischen Frage erheben werde. Italienische und englische Kriegsschiffe seien in Palermo gemustert worden; französische Panzerschiffe beeilten sich, den Sammlungsfort zu erreichen. Admiral Kremet, der Befehlshaber des russischen Geschwaders, halte sich in der Umgebung Neapels in Bereitschaft. Bedeutungslos sei die Nachricht, daß die österreichische Flotte die Bai von Ragusa nicht verlassen habe; auch habe sich kein deutsches Kriegsschiff in den sicilischen Gewässern gezeigt. Ohne Zweifel handle es sich dabei nicht um einen internationalen Fall. Bei einer internationalen Marinereifung sei es nicht so leicht, an einem bestimmten Tage sich zu vereinigen, und wenn die betreffenden Schiffe der sechs Großmächte ungefähr gleichzeitig im Adriatischen Meere sich vereinigen könnten, so sei dies Alles, was vernünftigerweise zu erwarten sei, und es stehe eine Flottendemonstration ganz besonders impesanter Art in Aussicht. Einige Besorgniß herrsche vielleicht noch bezüglich der Frage, ob die Schiffe sämtlicher Mächte zusammengehen würden. Der Bekanntheits-effect der Demonstration würde beträchtliche Einbuße

Bekanntmachung.

Die Wahl von Wahlmännern zur Handelskammer betreffend.

Zu der diesjährigen Ergänzungswahl für die Handelskammer sind zunächst Wahlmänner durch Uswahl zu ernennen, für welche letztere wir

Herrn Stadtrath Louis Seyffert hier

als Wahlvorsteher und

Herrn Stadtrath Carl Koch hiersebst

als Stellvertretenden Wahlvorsteher zur Leitung berufen haben.

Es werden daher alle in Leipzig, sowie im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft zu Leipzig wohnhaften Kaufleute und Fabrikanten, welche

- a. mit über 1900 M. Einkommen nach §. 17 d und §. 21 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 im Ortsteuerkataster eingeschätzt,
- b. 25 Jahre alt,
- c. nicht nach den bestehenden Gesetzen vom Stimmrechte in der Gemeinde oder in Folge der Verübung eines Verbrechens von den staatsbürgerlichen Rechten ausgeschlossen sind,

sowie die Vertreter und bez. Besitzer der im Bezirke gelegenen fiscalischen und communischen Gewerbanstalten, Eisenbahn, Schiffahrt, Bergwerks- und Steinbruchunternehmungen, soweit sie den unter b und c angegebenen Bedingungen genügen, bez. den unter a angegebenen Census erreichen, geladen, zur Ausübung ihres Wahlrechts und bei Verlust des letzteren für die jetzt vorzunehmende Wahl

Mittwoch, den 15. September 1880,

in den Stunden von 9—12 Uhr Vor- und 3—6 Uhr Nachmittags in dem Wahllocal, dem Saale der Alten Waage, Katharinenstraße 29, II. Stock, in Person sich einzufinden und einen mit 15 Namen wählbarer Personen versehenen Stimmzettel abzugeben.

Zur Legitimation hinsichtlich seines Wahlrechts hat jeder Wählende die Quittung über Entrichtung des letzten (diesjährigen zweiten) Einkommensteuertermins, bez. diesjährigen Beitrags zur Handelskammer vorzuweisen, auch, soweit nöthig, dies Vorhandensein der unter b und c aufgeführten Bedingungen darzutun.

Außerdem haben diejenigen Wähler, welche ihr Wahlrecht als Vertreter eines Geschäfts, dessen im Ortsteuerkataster eingetragenes Einkommen nach §. 17 d und §. 21 des Einkommensteuergesetzes nicht ausreicht, um sämtliche Theilhaber als wahlberechtigt zu betrachten, ausüben wollen, sich durch ein Zeugniß der persönlich haftenden Theilhaber des von ihnen vertretenen Geschäfts zu legitimiren, ebenso Vertreter juristischer Personen, bez. fiscalischer und communischer Unternehmungen durch ein Zeugniß der Vorstände und Dienstbehörden.

Wählbar sind alle Stimmberechtigten.

Leipzig, am 25. August 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Kreischner.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Wahlmänner zur Gewerbekammer betreffend.

Wegen der diesjährigen Ergänzungswahl für die Gewerbekammer hat das königl. Ministerium des Innern in Gemäßheit von §. 6 der Verordnung, die Handels- und Gewerbekammern betreffend, vom 16. Juli 1868 beschlossen, die bei den letzten Wahlen im Jahre 1877 zu Grunde gelegte Eintheilung der Wahlbezirke, sowie die Gesamtzahl der Wahlmänner beizubehalten, auch in der eine Wahlabtheilung für sich bildenden Stadt Leipzig im Ganzen wieder 52 Wahlmänner wählen, dabei jedoch so verfahren zu lassen, daß jeder einzelne Stimmberechtigte in Leipzig nur 13 Wahlmänner zu wählen hat.

Nachdem wir nun

Herrn Stadtrath Moritz Krause hier

als Wahlvorsteher und

Herrn Schlossermeister David August Lehler hiersebst

als Stellvertretenden Wahlvorsteher zur Leitung der Wahlmännerwahl berufen haben, so werden alle in Leipzig wohnhaften, für die Gewerbekammer Stimmberechtigten, nämlich:

- a) Kaufleute und Fabrikanten, die mit höchstens 1900 M. aber mit über 600 M. Einkommen nach §. 17 d und §. 21 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 im Ortsteuerkataster eingeschätzt sind,
- b) alle nicht zu den Kaufleuten und Fabrikanten zählenden Gewerbetreibenden, die im Ortsteuerkataster mit über 600 M. Einkommen nach §. 17 d und §. 21 des Einkommensteuergesetzes eingeschätzt sind,
- c) 25 Jahre alt und
- d) nicht nach den bestehenden Gesetzen vom Stimmrechte in der Gemeinde oder in Folge der Verübung eines Verbrechens von den staatsbürgerlichen Rechten ausgeschlossen sind,

geladen, zur Ausübung ihres Wahlrechts und bei Verlust des letzteren für die gegenwärtig vorzunehmende Wahl

Montag, den 13., oder Dienstag, den 14. September 1880, Nachmittags in den Stunden

von 3—6 Uhr

in dem Wahllocal, dem Saale der Alten Waage, Katharinenstraße 29, II. Stock, persönlich sich einzufinden und einen Stimmzettel, auf welchem 13 Namen wählbarer Personen angegeben sind, abzugeben.

Zur Legitimation hinsichtlich seines Wahlrechts hat jeder Wählende die Quittung über Entrichtung des zuletzt vorhergegangenen (also hier des diesjährigen zweiten) Einkommensteuertermins, bez. diesjährigen Beitrags zur Gewerbekammer vorzuweisen, auch, soweit nöthig, das Vorhandensein der unter e und d. aufgeführten Bedingungen darzutun.

Diejenigen Wählenden, welche als Vertreter eines Geschäfts, dessen im Ortsteuerkataster eingetragenes Einkommen nach §. 17 d. und §. 21 des Einkommensteuergesetzes nicht ausreicht, um sämtliche Theilhaber als wahlberechtigt zu betrachten, das Wahlrecht ausüben wollen, haben sich durch ein Zeugniß der Geschäftsinhaber zu legitimiren.

Wählbar ist jeder Stimmberechtigte.

Leipzig, am 25. August 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Kreischner.

erleben, falls Verspätungen eintreten sollten. Um den größtmöglichen Eindruck zu erzielen, sollten die Geschwader der europäischen Mächte möglichst gleichzeitig in entsprechender Entfernung von Dalgiano vor Anker gehen.

Geschäfte Dies, so dürften wichtige Resultate wohl kaum ausbleiben. Die Flotte dürfte zwar auch diesem neuen Beweise der europäischen Uebereinstimmung kein besonderes Gewicht beilegen; allein sie würde sich bezüglich des beunruhigenden Einbruchs, den die imposante Demonstration auf die europäischen Unterthanen des Sultans machen werde, keinen Täuschungen hingeben. Durchaus nöthig aber sei es, daß die europäischen Mächte auch meinen, was sie sagen; erblicke die Flotte Symptome von Uneinigkeit, so werde sie unzweifelhaft die Gelegenheit beim Schopfe nehmen. Bezüglich der unmittelbar vorliegenden Ziele herrsche vielleicht vollständige Uebereinstimmung, allein jeden Augenblick könne ein Funke in das Magazin fliegen und eine Explosion herbeiführen, welche die Balkan-Halbinsel von einem Ende zum anderen erschüttern würde. Wer sei im Stande, zu sagen, ob die europäische Uebereinstimmung einen solchen Stoß aushalten könnte?

Einige Andeutungen über die wirkliche Tragweite der Flottendemonstration kommen aus dem englischen Parlament. Im Unterhause erklärte, wie wir hier im Zusammenhange wiederholten, gestern Nacht Unterstaatssecretair Dilke, die von den Mächten getroffenen Arrangements seien nicht ganz complet, doch seien allen Admiralen gleiche Instruktionen zugegangen. Der Senior der Admirale werde die übrigen consultiren. Der Zweck der Flottendemonstration sei der, zu zeigen, daß ein mögliches Einvernehmen zwischen den Mächten besche und der Druck auf die Pforte solle einem Zustande ein Ende machen, welcher eine ständige Gefahr für den europäischen Frieden bilde. Zwangsmassregeln würden nicht stattfinden, weil sie unnöthig sein würden; er glaube, daß die montenegrinische Frage in kurzer Zeit geregelt werden würde und daß die Flottendemonstration eine gute Wirkung auf die Regelung der griechischen und anderer Fragen haben werde.

Im Zusammenhange mit den vorsehenden Ausführungen geben wir noch die folgenden telegraphischen Meldungen des Wolffschen Bureau wieder:

London, 3. September. Unterhaus. Lawson kündigt für morgen eine Anfrage darüber an, ob die Regierung dem Parlament Gelegenheit geben werde, seine Ansicht auszusprechen, bevor im Orient ein bewaffneter Zwang zur Anwendung gelange. Gorton wünscht, morgen von der Regierung die Versicherung zu erhalten, daß die Flotte nach England, wenn dieselbe zu Gunsten der Nationalität Montenegro verwendet werde, doch nicht gegen die albanische Nationalität zur Verwendung gelange, und wird ferner morgen die Anfrage an die Regierung richten, ob dieselbe wegen Verdrängung des Reiches des türkischen Reiches eine weitere Zusicherung erteilen könne.

Palermo, 3. September. Die italienischen Panzerschiffe „Roma“ und „Balestro“, sowie der Aviso „Soloma“, unter dem Commando des Contradmirals Fincafi, sind heute nach dem Adriatischen Meere abgegangen.

Politische Uebersicht.

Beipzig, 4. September.

Wir sind der Ansicht, daß es verwerflich ist, in die Feiere nationaler Festtage politische Mißthöne hineinbringen zu lassen. Ein Volk bedarf solcher Ruhepunkte, um seinen idealen Zielen um so zuversichtlicher nachstreben zu können. Indessen die diesjährigen Beobachtungen sehr vieler Blätter weisen auf zahlreiche schwere Schäden im Deutschen Reich hin. Die einen liegen den Ruf nach früherer fröhlicher Reaction als dem besten Heilmittel ertönen, andere fordern die Unterwerfung des Deutschen Reiches unter den Willen des Papstes. Die kirchlichen Blätter zeigen, ein wie eitles Bemühen es ist, ihre gläubigen Leser durch Zugeständnisse gewonnen zu wollen, denen steht der Staat durchaus unter der Kirche und wird sich endlich doch unter ihre Herrschaft beugen müssen. Ist doch eine Auslösung des abgesetzten Bischofs von Münster ganz von diesem Jahre erfüllt. Schon zu viel ist in den letzten Jahren geschehen, um ihren Wünschen und den Forderungen der Reactionäre um jeden Preis entgegenzukommen. Wir aber hielten es für geboten, am Sechstage nur auf Das hinzuweisen, was alle Deutsche einigt, die dieses stolzen Namens würdig sind, an diesem Tage die Polemik gegen die Feinde freirechtlicher Einrichtungen und friedlichen Zusammenlebens der Völker zu lassen.

Der ungeheure Gewinn für das deutsche Volk, welchen der Name Sedan bedeutet, ist uns eine Bürgschaft dafür, daß auf die Erde in der Bewegung für Freiheit, Bildung und wahre Toleranz auch wieder eine Fluth folgen wird. Möchte man in den leitenden Kreisen nicht vergessen, daß die Gemüthsstimmung, welche man mächtigen Fluthen entgegensetzt, ihnen oft zerstörende Kraft gegeben haben!

Mit größter Beharrlichkeit wird an der Nachsicht festgehalten, die nationalliberale Partei bedürfe, um festeren Oast zu gewinnen, der Vertretung im Ministerium, und immer von Neuem tändeln Gerichte über Verhandlungen auf, welche mit dem Abg. von Bennigsen wegen Uebertretung eines hohen Amtes im Reichsbezirk in den preussischen Staatsdienste gepflogen sein sollen. Die Art und Weise, wie diese Gerichte auftreten — beruft man sich doch sogar auf angeblich officiöse Stimmen! — könnten zu der Vermuthung führen, als ob es sich diesmal um eine wirkliche Thatsache, statt wie so oft, um eine bloße Erfindung handelte. Dem gegenüber ist die „N. Z.“ dem zuverlässigsten Seite von der Erklärung ermächtigt, daß an den in Rede stehenden Nachrichten „kein wahres Wort“ ist. Im

Uebrigen ist bekannt, daß Herr von Bennigsen die letzten Wochen in der Schweiz zugebracht und den Vorgängen in Deutschland durchaus fern geblieben hat. Erst am 6. oder 7. September denkt er in Hannover wieder einzutreffen. Inzwischen hat er, wie gemeldet, auf der Rückreise aus der Schweiz Gelegenheit zu einem kurzen Aufenthalt in Freiburg i. B. genommen und sich mit einigen dort anwesenden Freunden aus dem Reichstage über die Secession ausgesprochen. Wie wir wiederholen, ist auch Herr v. Bennigsen der Ansicht, daß ein sachlicher Grund zu der Trennung nicht vorgelegen habe und eine Verständigung der nationalliberalen Fraction in ihrem bisherigen Bestande über ihr künftiges Verhalten gerade nach den Erfahrungen der letzten Session mit gesteigerter Zuversicht zu erwarten gewesen sei. Um so mehr sind wir geneigt, anzunehmen, daß bei der Trennung persönliche Motive die Hauptrolle gespielt haben.

Wir glauben nicht, daß die nationalliberale Partei durch das Pronunciamento der Freunde Lasler's an Ansehen und Kraft allzu viel verloren hat. Sehr vernünftig und richtig hat der Abgeordnete für Erfurt, Dr. Max Weber, sich dieser Tage vor seinen Wählern über die Lage ausgesprochen. Er ist Gegner der Secession und protestirt entschieden dagegen, die letzte Abstimmung über den maigefährlichen Torso zum Unterscheidungsmerkmal für größere oder geringere Liberalismus zu machen. Ich habe die Spaltungen immer beklagt und überhaupt immer wenig Freude an dem ausgebildeten Fraktionswesen in unseren Parlamenten gehabt. Für eine gesunde Entwicklung unseres parlamentarischen Lebens habe ich stets nichts mehr für notwendig erachtet, als die Bildung großer Parteien. Deshalb habe ich auch immer aufs Eifrigste für die Herstellung einer möglichst umfassenden, geschlossenen liberalen Partei zu wirken gesucht. Leider haben wir in dieser Beziehung neuerdings keine Fortschritte, sondern Rückschritte gemacht.

Die Verdrängung der Gruppe Lasler-Fordendeb-Damberger mit der Fortschrittspartei macht erwünschte „Fortschritte“. Man betrachtet eine formelle Trennung einstweilen noch für geboten, um bei Neuwahlen um so geschickter „Politik der freien Hand“ treiben zu können. Wie weit die neue Gruppe sich nach links verziehen wird, bleibt natürlich abzuwarten, einstweilen ist es aber notwendig auf diejenigen Anzeichen hinzuweisen, welche eine Verschmelzung mit der Fortschrittspartei vorbereiten. Aus Ostpreußen wird der „Vossischen Zeitung“ geschrieben:

Das Manifest der nationalliberalen Secessionisten hat hier, wo die nationalliberale Partei nur sporadisch vertreten ist, auch in fortschrittlichen Kreisen große Begeisterung hervorgerufen. Die ostpreussische Fortschrittspartei, welche stets an der Spitze der freirechtlichen Bewegung stand, schlägt in die dargebotene Hand ihres eifrigeren Mitbegleiters, des Herrn v. Fordendeb, ein. Auch der größte Theil unserer fortschrittlichen Abgeordneten wünscht eine möglichst freundschaftliche und weitgehende Annäherung an die neue liberale Gruppe. Hier bei uns in Ostpreußen ist mehr denn jemals ein geschlossenes Zusammengehen aller wirklich liberalen Elemente notwendig; gegenüber dem Druck, welcher oft genug von amtlichen Organen auf die ländliche Bevölkerung ausgeübt wird, kann nur ein einheitliches Vorgehen der Liberalen gute Früchte tragen. Unsere Abgeordneten aus der Fortschrittspartei werden, wie dieses auch seitens der ostpreussischen fortschrittlichen Presse geschieht, in Berlin alle ihre Kräfte für ein mögliches Zusammengehen mit denjenigen Liberalen, welche das neue Programm unterschrieben haben, einzusetzen versuchen.

Das Organ der neuen Gruppe, die „Deutsche Correspondenz“, bemüht sich in einem fast elegisch ausklingenden Tone die Friedensschmelze zu blasen. Da es sich zunächst darum handelt, einen politischen Fehler zu bemängeln und einen unheilbaren Riß zu verdecken, so ist auf Auslassungen dieser Art nichts zu geben. Bei den nächsten Wahlen wird man sich von dieser Sentimentalität wieder frei wissen, um, mit dem Fortschritt coalitirt, der „Gruppe Bennigsen“ unter der Devise „wer nicht für uns ist, ist wider uns“ zu Leibe gehen zu können. Das Blatt schreibt:

Es kommt jetzt Alles darauf an, das Verhältniß der einzelnen liberalen Elemente zu einander so zu gestalten, daß eine Schädigung der gemeinsamen liberalen Sache abgewendet wird, daß der Schritt möglichst der liberalen Sache und dem gesammten Vaterlande zum Segen gereicht. Es sind Aussichten vorhanden, daß Dies erreicht werde; denn wie man uns mittheilt, will die neue Gruppe vor Allem Frieden unter den Liberalen. Sie will ihre Frontstellung nicht gegen die anderen liberalen Gruppen oder Fractionen nehmen, am wenigsten gegen die bisherigen Fraktionsgenossen; die Frontstellung ist vielmehr nur gegen die gemeinsamen Gegner, gegen das Centrum und die Conservativen gerichtet. Es wird uns als richtig bezeichnet, daß die Erklärung vom 31. August kein Scheidebrief an die bisherigen Genossen, sondern ein Sammelruf an sämtliche wirklich liberalen Deutschlands sein soll. Darum ist auch nicht die Bildung einer besonderen parlamentarischen Fraction im bisherigen Sinne des Wortes beliebt worden, und darum will man auf Angriffe und Provocationen, wie sie ja nicht ganz ausbleiben werden, nicht in gleicher Weise antworten, sofern jene Angriffe von liberaler Seite ausgehen. Auch in maßgebenden Kreisen der juristisch-liberalen Nationalliberalen will man keinen Streit mit den bisherigen Freunden. Was würde daraus werden, wenn nun ein Krieg sich ausbreiten würde zwischen den einzelnen liberalen Gruppen proclamirt würde, während die Conservativen, so sehr sie in einzelnen Fragen auseinandergehen, sich zu einer großen Fraction zusammenschließen? Der Krieg zwischen zwei Parteigruppierungen pflegt mit um so größerer Erbitterung geführt zu werden, je näher sie sich in ihren Grundanschauungen stehen, und ein solcher Kampf würde nur den Gegnern zu Gute kommen, die Liberalen würden noch auf eine Reihe von Jahren

zurückgedrängt werden. Das muß und wird unter allen Umständen vermieden werden.“

Diese Möglichkeit wäre einfach vermieden worden, wenn eine Secession überhaupt nicht erfolgt wäre!

Herr Eugen Richter, der Dictator der Fortschrittspartei, begrüßt in einem an seine politischen Freunde in Jüterburg gerichteten Schreiben das Erscheinen der Gruppe Fordendeb-Lasler-Damberger in der politischen Arena wie folgt:

Hochgeehrte Herren! Entschuldigen Sie es freundlich, daß ich erst heute, nachdem ich von Erholungsreisen zur Wiederaufnahme der politischen Arbeit nach Berlin zurückgekehrt bin, dazu gelange, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die ehrenvolle Anerkennung, welche Sie mir am Schluß der Saison Namens Ihres Wahlkreises durch eine Adresse kundgaben. Nicht mit Unrecht klagten Sie darin über den Geist des Sonderinteresses, die Charakterlosigkeit und die Gesinnungsniedertracht, welche einen großen Theil des gebildeten Mittelstandes Deutschlands ergriffen hätten. Aber täuscht und nicht Alles, so beginnen wir diese traurige Zeit inneren politischen Verfalls jetzt kräftig zu überwinden, und es erweist wieder im Volke ein politisches Bewußtsein, stark genug, der herrschenden Mißregierung bald ein Ziel zu setzen. Wenn man, wie wir in der Fortschrittspartei, so lange vergeblich gegen den Niedergang angekämpft, die warnende Stimme so oft erfolglos erhoben hat, gleichwohl aber in keiner Schaar unter den unglücklichsten Verhältnissen, allen Anfeindungen zum Trotz, bei der alten Fahne verblieben ist, so empfindet man es zugleich als eine persönliche Genugthuung, nunmehr, wo die Thatfachen uns (leider allzusehr) Recht geben, die Partei in Deutschland, von einem frisch erwachten Volkseifer getragen, zu neuer Anerkennung und Bedeutung gelangen zu sehen. — Auch die sich vollziehende Auflösung der nationalliberalen Partei beunruhigt die unserer liberalen Sache gütliche Stimmung. Die erfolgte Austrittserklärung der angesehensten Männer, ihr anerkannterwerther Versuch, zunächst in kleiner Zahl wieder zu einem festen und klaren, vom Kaiser unabhängigen Standpunkte zu gelangen, rechtfertigen zugleich das Verhalten, welches die Fortschrittspartei stets, insbesondere auch der bisherigen nationalliberalen Partei gegenüber, innegehalten hat. Es soll uns freuen, wenn die neue liberale Gruppe sich weiter entwickelt, wenn sie in jeder Richtung die Consequenzen des betreffenden Begeh nicht und wenn ihre Austrittserklärung zu einem Programm sich vervollständigt, welches sich im Wesentlichen mit dem unsrigen deckt. Wir können diese Entwicklung ruhig abwarten. Die politische Situation gestattet keine Mittelwege, keine Vermittelungen und keine Compromisse mehr. Sie zwingt Hebermann, bei Strafe des Verlustes seines Einflusses, eine klare Stellung entweder nach links oder nach rechts hin einzunehmen. . . .

Der deutsche Mittelstand wird sich für seine „Charakterlosigkeit“ und „Gesinnungsniedertracht“ bei Herrn Eugen Richter zu bedanken haben!

Baron瀚xmerle weiß heute als Gast des Reichskanzlers in Friedrichstraße. Vor nunmehr fast einem Jahre reiste Fürst Bismarck nach Wien, um das Einvernehmen der beiden mitteleuropäischen Kaiserreiche zu begründen, dessen Besiehung französischen Wohlwollens und panslavistischen Bestrebungen in gleichem Maße hinderlich ist. Die früheren freundschaftlichen Beziehungen zu Rußland beruhen leider zu sehr auf lediglich persönlichen Sympathien der beiden Herrscher, als daß sie eine genügende Bürgschaft für den Weltfrieden darstellen könnten. In diesen Tagen nun suchte der schon damals zum Nachfolger Andrassy's bestimmte Freiherr v.瀚xmerle unsern Reichskanzler in seinem laubenburgischen Tuscolum auf. Ohne daß man einen unmittelbaren Zusammenhang mit der Kaiserbegegnung in Jßel annehmen dürfte, führen doch diese Begegnungen im Zusammenhang mit dem auszeichnenden Empfang des Fürsten von Rumänien am deutschen Hofe zu der Vermuthung, daß es sich um die Haltung der beiden Kaiserstaaten und des 1877 als leistungsfähig erprobten Fürstenthums Rumänien zu den panslavistischen Bestrebungen auf der Balkanhalbinsel handle, denen das Widerstreben der Türkei gegen die geforderten Gebietsabtretungen mächtig Vorschub leistet. Wüßten wir auch bei der herrschenden wirtschaftlichen Richtung auf einen den Verkehr mit dem uns so nahe stehenden Kaiserstaat fördernden Vertrag, wie man ihn im vorigen Jahr hoffte, verzichten, so ist doch das Zusammenhalten mit demselben in den orientalischen Angelegenheiten hoch erfreulich.

Ueber die in Aussicht genommene Adoption des Prinzen Ferdinand von Hohenzollern durch den Fürsten Karl von Rumänien schreibt man der „Schles. Presse“ von Berlin aus:

Der Adoption stellt sich ein neues Hinderniß dar. Die Mutter des zu Adoptirenden, eine geborene portugiesische Prinzessin, ist von streng ultramontan-katholischen Ueberzeugungen und weigert sich, ihre Zustimmung zu geben, daß ihr Sohn sich zum griechisch-katholischen Ritus bekehre, ein Uebertret, der für Rumänien durchaus erforderlich ist. Nun will man die Bitte insofern vergolden, daß man für Fürst Karl den Königstitel erwirbt, und wenn einst Heinrich IV. von Frankreich sagte: „Paris vaut bien une messe!“ so meint man, daß auch eine Königskrone eher als löstendes Äquivalent für den unumgänglichen Glaubenswechsel betrachtet werden dürfte. Man kann gespannt darauf sein, wie sich diese Kron- und Kronfrage schließlich noch lösen wird.

Ein schlesisches ultramontanes Blatt schließt hieran noch einige recht häßliche Bemerkungen. Die „N. Z.“ glaubt gut unterrichtet zu sein, wenn sie constatirt, daß der Uebertret zum griechisch-katholischen Ritus von dem Fürsten Karl nicht als eine notwendige Voraussetzung der Adoption betrachtet wird.

Nach officiellen Mittheilungen wird der bisherige deutsche Gesandte in Kopenhagen von seinem Urlaub nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren,

obchon die Abberufung nicht augenblicklich und auch nicht in demonstrativer Weise erfolgen wird. Inzwischen ist der bisher im auswärtigen Amt beschäftigte Legationssecretair v. Riberlen-Wächter nach Kopenhagen abgereist, um dort einstweilen als Geschäftsträger zu fungiren. Die Annahme, daß Herr v. Magnus für den Posten in Brüssel auserwählt sei, bekräftigt sich nicht. Es ist möglich, daß der Posten des deutschen Gesandten in Brüssel bald vacant wird; in diesem Falle war bisher Herr v. Radowitz dafür auserwählt und zwar, wie man glaubte, nur für kurze Zeit, da diese Beschäftigung nur als eine Vorstufe für eine demselben zu übertragende Postenschaft erachtet wurde.

Die Reise des Kaisers Franz Josef nach Galizien beschäftigt die cis- und die transleithanischen Blätter in eingehender Weise. So schreibt die Wiener „N. Z.“ unter Hinweis auf die Reise des Baron瀚xmerle wie folgt: „Die Zusammenkunft der beiden Staatsmänner, die in Friedrichstraße erfolgen wird, hat einen eigentümlichen Hintergrund an der galizischen Kaiserreise. Es ist wohl kein Zufall oder doch ein sehr eigentümlicher, daß die leitenden Minister Deutschlands und Oesterreichs in demselben Augenblicke eine mündliche Verständigung über die schwebenden politischen Fragen für notwendig finden, in welchem der österreichische Kaiser den Polen die Bedeutung des österreichischen Staatsgedankens persönlich in Erinnerung bringt. Es wird immer begreiflicher, daß statt eines Großfürsten nur General Albedinski zur Begrüßung des Kaisers Franz Josef nach Galizien gekommen, und von Krakau ist ein scharfes Licht aus, in dem ganz Europa die beiden in Friedrichstraße freundschaftlich über die politische Zukunft verhandelnden Staatsmänner erblickt.“ Im Zusammenhange mit der Reise stehen noch die folgenden telegraphischen Meldungen:

Krakau, 3. September. Der Generalgouverneur von Warschau, General Albedinski, hat heute Abend die Rückreise nach Warschau angetreten. Der General ist vom Kaiser mit einer mit dem Gemüthsbild des Kaisers in Brillanten versehenen Smaragd-Brille beschenkt, sein Gefolge ist durch Ordensverleihungen ausgezeichnet worden.

Bukarest, 3. September. Zur Begrüßung des Kaisers von Oesterreich wird sich der rumänische Kriegsminister, General Stanicano, nach Czernowitz begeben. Auch der biesige österreichische Gesandte, Graf Hobos, sowie Deputationen der in Bukarest, Jassy, Galatz und Braila sich aufhaltenden österreichischen Staatsangehörigen reisen zu gleichem Zwecke nach Czernowitz.

Nach officiellen Meldungen aus St. Petersburg ist der Kaiser am 31. v. M., Morgens um 9 Uhr, in Charlou eingetroffen und von den Spitzen der Behörden, Vertretern des Aocls und der Stadtgemeinde bei seiner Ankunft auf dem Bahnhose empfangen worden. Alsdann begab sich Se. Maj. nach Tschanigew, um Nachmittags zwei Uhr daselbst eine Truppenkavale abzuhalten. Zu dem darauf folgenden Diner hatten die Spitzen der Civil- und Militärbehörden Einladungen erhalten. Am 1. September fanden im Beisein des Kaisers Manöver statt, nach deren Beendigung der Kaiser Wittags sich nach Charlou zurückbegab, woselbst er die Kathedrale und einzelne Institute besuchte. Um 4 Uhr trat Se. Majestät von da die Weiterreise an, von der massenhaft zusammengeströmten Bevölkerung wurde der Kaiser überall enthusiastisch begrüßt. Ueber die Umgeltung des russischen Ministeriums des Innern schreibt die „Russisch-Deutsche Correspondenz“: „Der Graf Loris-Melikoff übertrug mit Zustimmung des Kaisers, um sich sein Amt erleichtern und sich ganz der Ausarbeitung der Fragen über wichtige Staatsreformen widmen zu können, seine Amtsbesorgung als Minister des Innern bezüglich der laufenden Sachen seinen beiden Gehäfen, den Herren Roschanow und General Tcherewin. Letzterer wird die Departements der Reichspolizei und der Criminalpolizei verwalten, während die Geschäfte der übrigen Departements Herr Roschanow leiten soll. Beide Gehäfen werden über die in die betreffenden Ressorts schlagenden Angelegenheiten direct dem Kaiser, die Rechte von Ministern genießend, Vortrag halten, während der Graf sich bloß die wichtigsten Sachen vorbehält.“ Mittlerweile scheint in Rußland die Aera der Attentate noch immer nicht ganz geschlossen zu sein. Das „N. Z.“ meldet aus Petersburg:

Die erste und durchaus nicht sensationssüchtige „Strana“ berichtet von einer vor circa 2 Wochen erfolgten Entdeckung des Verfalls einer Unterminirung des Eisenbahndammes der Moskauer Kurkler Bahn an genau derselben Stelle wie im vorigen Jahre. Die „Strana“ betont, daß diesem Verfall ein wirkliches Factum zu Grunde liege. Den Polizeibeamten fiel im Laufe Rogozki, in dem nahe der Bahn gelegenen Stadttheil, welches von drei unbekanntem Leuten bemohnt wird, eine tiefe, in die Erde gegrabene Grube auf. Die Frage nach der Bestimmung der Grube wurde dahin beantwortet, es würde ein Keller eingerichtet. Der Polizei machte seinem Borgefekten Meldung, worauf dieser die sofortige Arretirung der Hausbewohner befohl. Die drei Leute waren jedoch spurlos verschwunden. Eine Besichtigung der Grube ergab den ersten Anfang einer Unterminirung des Bahndammes.“

Der Modus vivendi, welchen der französische Cabinetchef mit der Curie betreffs der Ausföhrung der Rückdecrete getroffen hat, wird möglicherweise einen Ministerwechsel herbeiföhren. Das Feld, auf dem der Streit zwischen Freycinet und Gambetta zum Austrag kommt, ist bereits von der „Röp. Fr.“ bezeichnet. Das Blatt Gambetta's fordert den Ministerpräsidenten vor die Schranken des Abgeordnetenhauses und mündigt ihm bereits Niederlage und Beurtheilung, die sofortige Befestigung an. Die nächste Session wird im kommenden Monat eröffnet. Wir können nicht annehmen, daß Freycinet einen

so entscheidenden Schritt gethan haben würde, ohne daß er die Möglichkeit erwogen hätte, ihn auch parlamentarisch durchzuführen.

Die neuesten Nachrichten aus Afghanistan lauten für die Engländer relativ günstig. Am Freitag verließ Lord Enfield im Oberhaus ein Telegramm, wonach General Roberts die Streitmacht Kabul Khan's angegriffen, zerstreut und 27 Gefangene des Feindes erobert hat.

Nachrichten, welche aus China in Petersburg eintreffen, zeugen sehr stark von der Kriegslust der Chinesen; so meldet der „Schanghai Courier“ von großen Sammlungen in der Provinz Fuhang, um ein oder zwei Panzerschiffe anzulassen.

Militair-Pädagogium zu Leipzig

Reue Curie 6. Septbr. u. 7. October. — Vorber. f. d. Freim., Fähndr., Drimaner u. Adit. Fr. — Gute Penf.

Hochzeits-Geschenke, Carl B. Lorck, Kunsthandlung, Goethestr. 9.

Oberhemden, Kragen, Manchetten, Einsätze

Amerik. Wäsche-Fabrik Grimm, Str. 29, 1 Tr. hoch.

Tuche u. Buckskins in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt F. E. Franke, Große Reichstraße 24/25.

Schwarze Salon-Einmalelements, antil eigene Eiserzimmer-Einrichtungen, Wuhb., matte und blaue Schlafzimmer-Einrichtungen, ganze Wohnungs-Einrichtungen in jedem Genre empfiehlt

C. F. Gabriel, Wohnung für vollständige Wohnungs-Einrichtung, Reichstraße 15, u. 2. Stage.

Zimmerdoucheapparate fertigt und empfiehlt zu soliden Preisen Carl Rogwald, Dobe Straße 26, II.

Nordhäuser Korn bei Franz Voigt, Grimmaischer Steinweg Nr. 9.

Aux Caves de France, Reichstr. 5. Weinhandlung zur Einführung Gemisch unterfuchter reiner, ungeschwefelter französischer Weine. Reue: festes Frühkäse und Weinstock, kalt oder warm, incl. Butter und Käse u. V. Uter Wein 1.90 A. Renommirte Table d'hôte von 1.1—3 Uhr à la Courant 1.155, im Abonnement 1.155 incl. 1/2 Liter Wein. Reue Menu: Suppe Julienne, Weintraut mit Kapuzinerkresse, Girschenle. Compot, Salat, Apfelsinen, Butter und Käse.

Niersteiner Glöck, Adolph Mouha, Wein-Gross-Lager und Weinstube, Reichstraße 10, Eobr's Hof, Nicolaistraße 43.

Tarragona-Weine, Priorate-Weine, ärztlich empfohlen zur Kräftigung für alle Magenleiden und Körperchwäche.

Spanischen Weinhandlung, Reinhold Aokermann, in der Weinstube 1/2, Uter Tarragona 40 A.

Vaudeville-Theater, Sonntag, 5. September, Gahspiel der Gefangensoubrette Fräul. Thal, Marie, die Regimentstochter.

Leipziger Synagoge, Eintrittskarten werden ausgegeben, heute Sonntag, den 5. d. M., Vormittags 9—12 Uhr, im Synagogengebäude, 1 Tr.

Israelitische Religionsgemeinde, Gottesdienst am Rosch Haschanah (Neujahr), Sonntag, den 5. September, Abendgebet und eingleitender Vortrag 6 1/2 Uhr.

Tagskalender, Kaiserliche Telegraphen-Anstalten, 1. R. Telegraphenamtl: Kleine Fleischergasse 8.

Central-Kassen: Rathhaus-Durchgang (Rathswach), Polizeiwache (Rathswach), 1. Feuerwache Rathhaus (vis à vis Börse).

Feuermeldestellen, Central-Kassen: Rathhaus-Durchgang (Rathswach), Polizeiwache (Rathswach), 1. Feuerwache Rathhaus (vis à vis Börse).

Neues Theater, 239. Abonnement-Vorstellung, III. Serie, weiß, Der fliegende Holländer, Romantische Oper in 3 Aufzügen von Rich. Wagner.

Altes Theater, 36. Gastdarstellung von Carl Sontag, Rosenmüller und Finke, oder: Abgemacht!

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15 fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2. R. — 8.50. R. — 6. R. — 9. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Central-Kassen: Rathhaus-Durchgang (Rathswach), Polizeiwache (Rathswach), 1. Feuerwache Rathhaus (vis à vis Börse).

Feuermeldestellen, Central-Kassen: Rathhaus-Durchgang (Rathswach), Polizeiwache (Rathswach), 1. Feuerwache Rathhaus (vis à vis Börse).

Neues Theater, 239. Abonnement-Vorstellung, III. Serie, weiß, Der fliegende Holländer, Romantische Oper in 3 Aufzügen von Rich. Wagner.

Altes Theater, 36. Gastdarstellung von Carl Sontag, Rosenmüller und Finke, oder: Abgemacht!

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Repertoire, Montag, 6. und Dienstag, 7. September: Geschlossen, Mittwoch, 8. September: Erste Gastdarstellung von Carl Sontag und einmaliges Gastspiel des Fräul. Marie Weinert.

Repertoire vom 7. Septbr. bis 12. Septbr. 1896, Dienstag, 7. September: Neues Theater: Prolog im Himmel, Faust, Altes Theater: Geschlossen.

Repertoire vom 7. Septbr. bis 12. Septbr. 1896, Mittwoch, 8. September: Neues Theater: Don Juan, Altes Theater: Die Journalisten.

Repertoire vom 7. Septbr. bis 12. Septbr. 1896, Donnerstag, 9. September: Neues Theater: Ein Knopf, Doctor Besche, Altes Theater: Geschlossen.

Repertoire vom 7. Septbr. bis 12. Septbr. 1896, Freitag, 10. September: Neues Theater: Städtische Mitterwachen, Concert, Altes Theater: Geschlossen.

Repertoire vom 7. Septbr. bis 12. Septbr. 1896, Sonnabend, 11. September: Neues Theater: Dir wie mir, Ein Knopf, Die Diensthöten, Die Unglücklichen, Altes Theater: Geschlossen.

Repertoire vom 7. Septbr. bis 12. Septbr. 1896, Sonntag, 12. September: Neues Theater: Lehengrin, Altes Theater: Dir wie mir, Ein Knopf, Die Diensthöten, Die Unglücklichen.

Der Willeberlauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 80 Pfennig) von 1 bis 8 Uhr Nachmittags statt.

Veren Thalio, (R. B. 28.) Sonntag, den 5. September, Zum ersten Male: Die Schauspieler des Kaisers, Drama in 3 Acten von K. v. Wartenburg.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15 fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2. R. — 8.50. R. — 6. R. — 9. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Abfahrts-Dampfwagen auf der Berlin-Kuhlfeldischen Bahn: A. Linie Berlin-Geispitz: 8.53. fr. — 10.12. B. — 11.49. B. — 5.18. R. — 8.56. R. — 11.18. R.

Der Detail-Verkauf der Gardinen-Fabrik von A. Drews

Untersachsenberg (früher Schimmel's Gut) befindet sich jetzt Leipzig, Königsplatz No. 1, rechts vom Eingange der Ausstellungs-Gebäude.

Mauricianum, Grimmaische Strasse 16, 1/2 Treppe.

Alexander Krutzsch,

Mauricianum, Grimmaische Strasse 16, 1/2 Treppe.

Anfertigung von: **Oberhemden, Militairhemden, Nachthemden, Unterbeinkleidern etc.** nur nach Maass.

Montag, den 6., und Dienstag, den 7. September, bleibt mein Geschäft der Feiertage halber geschlossen.

S. Rosenthal, Katharinenstrasse Nr. 12.

Wegen

Kränklichkeit des Inhabers soll das ganze vorhandene Wäsche-Lager in allen Nummern **ausverkauft** werden. Sämtliche Reagie-Sachen für Damen in einfach und gestickt, als: **Lag- und Nachthemden, Jacken, Beinkleider und Röcke** in Radapolam, Satin, Chiffon, Creton, Bique und Barchent sehr billig, ferner: **Oberhemden**, von den besten Stoffen angefertigt, mit 3 fach leinen Einsätzen, früher 6 A. für 3.50, prima Herren-Nachthemden, sonst 3.50, für 2.25, **Damenhemden**, nur von den besten Stoffen in Hemdentuch, Radapolam oder engl. Chiffon, früherer Preis 4 und 6 A. jetzt für 2, 2.25 und 3 A., **Damen-Beinkleider**, elegant und sauber gearbeitet, für 1.50-2.50, **Mädchen-Beinkleider**, die feinsten von 75 A. an, **weiße Damen-Röcke**, jetzt für 1.50, 2 und 3 A., sonst das Doppelte, gut sitzende **Wanzen-Garsets** schon für 2 A., **prachtvolle Damen-Gravatten** in Cretonne und Spachtel für 25 A. bis 1.50, das neueste und best gearbeitete in eleganten Kinder-Schürzen für 75 A. weiße Haus- und Küchenschürzen und ganze Kleid nur 75 A., **feine englische Watist-Zackentücher** 1/2, Dgd. nur 2 A., **rein leinene Taschentücher**, große Größe 1/2, Dgd. 1.75 und 2 A., ferner **Damen- und Herrentragen, Mantelfalten** in halb und ganz leinen, **Stülp- und Cravatten**, sowie auch **Gardinen und Kissen**, um damit zu räumen, zu **wirklich staunend billigen Preisen** in Fenchel's Filiale, Thomaskirchhof 20, vis à vis d. Kirche.

Tapeten

für Wand und Decke empfiehlt billigst Petersstrasse 35 Carl Winkelmann, „Drei Rosen“. Eine größere Partie Tapeten-Roster zu Selbstkosten-Preisen.

Strumpfwaren-Fabrik und Lager Hermann Graf,

Petersstrasse Nr. 38. Für bevorstehende Winter- und Herbstsaison eingetroffen: **wollene Strumpflängen**, gewöhnlich und englisch lang, neue Farben. Alle Sorten Strumpfwaren u. Kricotagen in reichhaltiger Auswahl stets vorrätig. Beste Waaren! Billige Preise! Beste Preise!

Alfred Sido & Co.,

32. Gaisstrasse 32, nahe am Markt. **Gold-, Silber- u. Granatwaaren, Corallen und Neuheiten in Silberhinterie.** Verkauf auch im Detail zu Engrospreisen. Reelle Bedienung. Garantie der Echtheit. Große Auswahl in Silbernen Bekleiden. Uebernahme aller in das Fach einschlagender **Bestellungen.** nahe am Markt.

Geschäfts-Eröffnung.

Am 15. August a. c. eröffneten wir unter der Firma **Kunz & Geissler** am hiesigen Plage, Bräuderstrasse No. 12, Ecke der Turnerstraße, eine **Treibriemen-Fabrik.**

Wir halten unser Unternehmen geeigneter Berücksichtigung empfohlen und versehen reellste und schnellste Ausführung der Aufträge, um die wir höflich bitten. Achtungsvoll, Leipzig, am 18. August 1880. **Kunz & Geissler.**

P. Ahlenhoff,

Goldarbeiter, Schützenstrasse Nr. 11, I., empfiehlt sich zur Anfertigung aller neuen Arbeiten, sowie **Reparaturen**, galvanisch vergolden und verfilbern bei schneller Bedienung billige Preise.

Wegen Geschäftsveränderung Wasser- u. Gasleitungsartikel,

verkauft mein reichhaltiges Lager sämtlicher Fontainen und Aufsätze, Gartenspritzen und Schläuche, Gas- und Petroleumleuchten, Glaswaaren etc. etc. zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

A. Helbig, Johannesgasse 29.

Mein Geschäft gebe ich nicht auf. Bei promptester Bedienung und solidester Ausführung berechne billigste Preise.

Julius Thust, Optiker u. Mechaniker

in Reudnitz, Seitenstrasse 24, Leipzig, Gaisstrasse 18, empfiehlt goldene Brillen 7 A. 50 A. mit nur guten Gläsern, desgl. Klemmer, gold, Silber, Nickel, Horn, Stahl in großer Auswahl, dauerhafter Construction, Reparaturen sauber u. billig angefertigt. In Reudnitz Sonntag d. 4 Uhr Nachm. geöffnet.

Simill-Diamanten.

Prachtvolle Steine mit immensum Feuer, nur allein durch die Feilprobe von echten Brill-Diamanten zu unterscheiden, in den neuesten (alten) massiven Goldfassungen, als: Ringe, Ohrringe, Schmuckstücke, Ohrlöffel, Ohrlöffel etc. bei **Clemens Jäckel**, Markt Nr. 8, Eingang der Gaisstrasse.

Conrad Nagel,

7 Schützenstr. 7, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Petroleum-Lampen von den billigsten bis zu den feinsten, besser Qualität, als Petroleumströmen zu 3, 4 und 5 Pfannen. Petroleum-Hängelampen, Tischlampen, Wandlampen, Handlampen, Nachtlampen, Ollardlampen. Specialität: Vollständige Küchen-Einrichtungen. Dreicourante gratis und franco.

Neuhelt,

büchert praktisch! fertige Buchstaben **A. B. A. B.** zum Zeichnen der Bett- und Weißwäsche. Lager und Verkauf. **Hermann Graf**, Petersstrasse 38.



Sausfrauen prüfet!

Durch die Anwendung der Amerikanischen **Brillant-Glanz-Stärke**, frei von allen schädlichen Substanzen, von **Fritz Schulz Jan. in Leipzig**

ist das Geheimnis gelöst, der Wäsche ohne jeden Zusatz eine blendende Weiße, brillanten Glanz, sowie elastische Stiefheit zu verleihen. Diese Stärke ist das „Non plus ultra“ der Neuheit; durch dieselbe wird vieler Kerger um verlorene Nähe erspart; denn, überraschend in ihrer Wirkung, ist durch die beigegebene einfache Gebrauchsanweisung selbst der ungeübten Hand ein höherer nie geübter Erfolg garantiert. Das Badet dieser Stärke kostet nur 20 Pfennige und ist in allen Städten in fast allen besseren Colonialwaaren, Droguen- und Seifen-Handlungen zu haben. Da meine Glanz-Stärke bereits vielfach nachgeprüft wird, was die Nachahmung und Nachdruck der Gebrauchsanweisung deutlich genug beweist, so bitte ich genau auf obige, jedem Badet meines Fabrikates aufgedruckte Schutzmarke - Erdbeere mit meiner Firma - achten zu wollen.

Schützenstr. 13, 1 Tr.

Ecke der Georgenstrasse. **Casemiro** in reiner Welle, zwei Ellen breit, in allen Farben, Meter von 2 A. an. **Riederstoffe**, 12 Meter für 8 A. **Boreg, Venod, Mozambique**, schwarz und couleurt. **Böge** in reiner Welle, Meter von 75 A. **Rein wollene schwere Röperstoffe**, Meter von 90 A. **Jaquet-Stoffe, Franzen, Verbesah, Epigen.** **Gute Sammete, Atlas und Seidenstoffe.** **Schwarze Honer Seide**, Meter von 2 A. 50 A. an. **Seidene Schürzen, Hülsen, Trimmings, gestickte Streifen und Einsätze.** **Seidene, Alpaca, Woll- und Wollschürzen** in großer Auswahl. **Morgen- und Unterröcke.** **Regenmäntel**, um damit gänzlich zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Engl. Füll-Gardinen, N. Steinberg.**



Nützliche Gelegenheitsgeschenke

erfirt in reichhaltiger Auswahl: elegante **Portemonnaies, Cigarren-, Brief-, Banknoten-, Schlüssel- und Visitenkarten-Taschen, Schreib-, Wechselnappen und Necessaires, Photographic-Albuns** in Quartformat von 3 A. in Octav von 50 A. an, **Hand-, Reise- und Umhängetaschen** von 1.50, **Reisekoffer** 3.50, **Arbeitsbüchlein** 50 A., **Rauchtücher** u. **Schirmständer** von 3 A. an, **Journalmappen, Eckbretter, Salontische, Garderoben-, Handtuch-, Schlüssel- u. Zahnbürstenhalter, Bürstenkasten, Stiefelzieher, Rauchservice, Photographic-Rahmen, Toilettekasten und Spiegel** von 60 A. an. **Contor-Utensilien, Briefpapiere, Couverts**, 1000 Stück 2.25, **completter Lager in Briefpapieren mit Monogramm**, alle Buchstaben vorrätig, 1 Carton 1 A. **Visitenkarten** in den verschiedensten Schriften, 100 Stück 75 A. **Ernst Engo**, Grimmaischer Steinweg Nr. 3.

Ch. A. Pasteur's Essig-Essenz

von **Max Elb, Dresden.** **Feinster, gesündester Tafelessig, zuverlässiger Einmache-Essig** farblos oder braun 1 A. à Pestragon 1 A. 25 A., aus Anos herbes 1 A. 50 A. Die echten Flacons sind in Größe halber Madeiroflaschen mit blauer Metallkapsel und tragen den Namen Max Elb, Dresden. **Niederlagen in Leipzig:** **Franz Wipisch**, Reiter Straße 18. **Kumant & Co.**, Reumarkt. **E. Berndt & Co.**, Grimmaische Straße. **Oscar Vogt**, Albertstraße 1. **C. F. B. Breitung**, Reiter Straße. **J. B. Dentrich**, Al. Windmühlenstraße. **Cito Eckardt**, Schützenstraße 8. **H. G. Gligner Nachf.**, Sternwartenstr. **J. G. Gligner**, Weißstraße. **Theodor Gligner**, Katharinenstraße 2. **Paulus Heydenreich**, Westplatz. **Emil Gohlfeld**, Ransstädter Steinweg. **Kug. Gubner**, Nürnberger Straße 68. **Weitere Niederlagen** errichtet das Hauptdepot **Kad. Gordan, Albertstr. 1.** **Ernst Kießig**, Gais- u. Reiter Straße. **Luftas Martensdorf**, Universitätsstraße. **B. G. Ventemann**, Körnerstraße. **Emil Wittke**, Grimmaischer Steinweg. **Niquet & Co.**, Klostergasse. **Wolfgang Reinhardt**, Uferstraße. **G. P. Winius**, Grimm. Steinweg. **Otto Schlein**, Reiter Straße. **F. B. Schmidt**, Nicolaistraße 45. **Carl Gust Nachf.**, Peterstraße. **Ernst Werner**, Peterstraße. **Albert Zander**, Klostergasse. **Wulfas Zehler**, Stern- u. Windmühl.

Thüringer Kunstfärberei

mehrfach prämiert. Färberei von seidenen, wollenen und gemischten Stoffen u. **Annahmestelle Nicolaistraße No. 49.** **Chemische Reinigung.** gegründet 1849. Färberei von Sammeten, Federn, Handschuhen, Wolle u.

„Adler“. Deutsche Portland-Cement-Fabrik Act.-Ges. Berlin W.

Anerkannt vorzüglichste Qualität. - Billiger Preis. - Garantie 70', aber Norm. Bureau: Friedrichsstraße 155. Eingang Mehrenstraße. **Erst 1848** erlassen.

Die nationalliberale Partei in Sachsen.

Leipzig, 4. September. Wir waren bereits vor einigen Tagen in der Lage, auf Grund von zuverlässigen Mittheilungen, die uns aus den Kreisen der hiesigen nationalliberalen Wählerschaft und aus allen Theilen des Landes zugegangen, bemerken zu können, daß der Schritt, den die Herren Bamberger, v. Fördendeb und Genossen beliebt haben, innerhalb der nationalliberalen Partei des Königreichs Sachsen, mit verschwindenden Ausnahmen, sich keiner Sympathie zu erfreuen habe und daß insbesondere von den nationalliberalen sächsischen Reichstagsabgeordneten keiner sich den Separationisten anschließen werde. Wir können heute weiter mittheilen, daß die Stimmen, welche sich gegen die ohne alle dringende Nothwendigkeit herbeigerufene Spaltung erklären, sich noch beträchtlich vermehrt haben und daß nur von einer einzigen Seite, die zudem immer etwas nach der Fortschrittspartei hingeneigt hat, eine entgegengesetzte Meinung zu erkennen gegeben worden ist. In verschiedenen Erklärungen und Zuschriften, welche uns zugegangen, finden wir in erster Reihe die Anschauung vertreten, daß zu dem Austritt der Herren Bamberger und Genossen in erster Reihe wohl nur persönliche Eifersüchteleien gewisser Führer den Anlaß gegeben und daß die fortschrittliche Umgebung, in der sich Herr von Fördendeb jetzt befindet, einen gewissen Einfluß nach der Richtung hin geübt habe, welche er nunmehr eingeschlagen. Dann aber wird auf die große Gefahr aufmerksam gemacht, welcher die gemäßigtere Partei in Sachsen unbedingt entgegensteht, wenn zu dem Kampfe, den die nationalliberale Partei in Sachsen bei den Wahlen in der Regel gegen die Socialdemokratie und die conservativ-particularistische Partei führen muß, noch Uneinigkeit und Spaltung im eigenen Lager kommt und eventuell nationalliberale und Candidaten der neuen liberalen Parteigruppe sich bekämpfen werden. Man will, mit einem Worte, deshalb kein Uebergehen der Bamberger-Fördendeb'schen Separation nach Sachsen, sondern Einigkeit im nationalliberalen Lager, und wünscht zu diesem Behufe, daß diejenigen, denen das Verbleiben bei der alten Fahne ein Ding der Unmöglichkeit dünkt, zur Fortschrittspartei überzutreten mögen, wobei sie, nachdem sie einmal die schiefe Laufbahn betreten, sicher früher oder später auch ohne Zweifel kommen werden. Wie es mit extremen Politikern zu gehen pflegt, wenn sie erst einmal vom richtigen Wege abgewichen, das hat Johann Jakob, der zuletzt bei den Socialdemokraten angelangt war, gelehrt.

Wir finden aber auch in der liberalen sächsischen Provinzialpresse, daß sie, so weit sie uns zugänglich geworden, sich mit unserem Standpunkt in dieser Frage einverstanden erklärt. Wir geben nachstehend eine Anzahl Prämissen wieder, welche bekunden, welcher Auffassung man sich unter den liberalen Gefinnungsgenossen in der Provinz jenseit.

Der „Erimtschauener Anzeiger und Tageblatt“ schreibt:

Der liberalen Partei wird man gewiß nicht das Jüngnis versagen können, daß sie Alles gethan hat, um eine Trennung zu vermeiden. Die bei den üblichen Vorbesprechungen zu den Reichstags- und Landtags-Sitzungen dem linken Flügel jederseits so viel Rücksichtnahme gemacht, als es nach Lage der Dinge möglich war. Sie hat bis zur letzten Stunde in der Presse dahin gewirkt, einen Austritt zu verhindern, von dem sie sich schlechterdings keine verbundene Wirkung versprechen kann. Heute hat sie in dessen mit einer vollkommenen Thatsache zu rechnen, und sie wird auch verstehen, mit ihr zu rechnen. Nicht, daß sie sich feindselig zu der aufstrebenden Gruppe stellen wird. Wenn sich die Absicht der Bamberger-Fördendeb'schen Gruppe verwirklichen läßt, auch künftig freundschaftliche Beziehungen zu der liberalen Partei zu unterhalten, so wird es von Seiten der letzteren gewiß nicht an Entgegenkommen fehlen. Wir zweifeln nur, ob die neue Gruppe in so unmittelbarer Nähe der Fortschrittspartei sich eine befremdende Stellung lange erhalten kann. Aber die nächste Ausgabe der nationalliberalen Partei besteht jetzt darin, daß sich die zurückbleibenden Elemente fest aneinander schließen, daß sie den Verlust an Stimmen durch einen Gewinn an innerer Festigkeit und Einmütigkeit wett macht. Wir zweifeln nicht daran, daß ihr dies gelingen wird. Seit die Elemente, die einer theilweisen Einigung bisher entgegenstanden, aus eigenem Antrieb ausgehoben sind, ist eine Verständigung um so leichter möglich. Die Unthätigkeit wird verschwinden, die bisher an manchen Orten den Wahlsieg eines fortschrittlichen Candidaten ermöglichte. Die nationalliberale Partei sieht der nächsten Zukunft mit Ruhe entgegen, mit demjenigen Ruhe, die das Vertrauen auf den reicheren Sinn der Wählerschaft, zugleich aber auch das Vertrauen auf die eigene Mäßigkeit und Thätigkeit giebt.

Das „Leipziger Tageblatt“ bemerkt Folgendes:

Die lange in Aussicht stehende Separation einer Anzahl Mitglieder der nationalliberalen Partei angehöriger Abgeordneten ist nunmehr aus dem Bereich der Gerüchte in das der Thatfachen übergetreten. Je schwerer die Namen eines beträchtlichen Theils dieser Männer ins Gewicht fallen, um so natürlicher ist der Wunsch, endlich einen klaren Ausschluß über die Gründe dieses bedeutungsvollen Schrittes zu erhalten. Wenn irgendwo, so sollte man einen solchen Ausschluß in dem veröffentlichten Manifest der Austrittenden erwarten können. Es ist jedoch schwer, denselben darin zu entdecken, und es bleibt daher nicht Wunder übrig, als die Thatsache der Separation hinzunehmen, ohne ihre Nothwendigkeit begründen zu können. Hinsichtlich der Forderungen, welche das Manifest für die Zukunft stellt, ist schwer möglich, in wie weit dieselben derartige sind, daß sie nicht von der gesammten nationalliberalen Fraction unterschrieben werden könnten. Ein innerer Widerspruch

folgt in dieser Erklärung auf den anderen; es heißt, daß ein einiges Zusammenwirken der liberalen Partei in den wesentlichen Fragen als unerläßliche Voraussetzung für das erstrebte Ziel erscheine, und deshalb bringen diese Herren jetzt, wo jeder äußerliche Grund fehlt, Zwiespalt in die liberale Partei und theilen sich zu einer selbstständigen Gruppe ab, ohne sich mit der Fortschrittspartei zu verschmelzen. Statt zweier, oder, wie es wünschenswerther wäre, statt einer großen liberalen Partei werden wir also jetzt, Dank dem persönlichen Mißvergnügen einiger frendtommenden Vorstandsmitglieder, drei liberale Fractionen haben.

Das „Sächsischer Tageblatt“ äußert sich wie folgt:

Das Ausscheiden der neuen Gruppe aus der nationalliberalen Fraction kann in gewissem Maße als ein erfreuliches Ereigniß betrachtet werden. Die nationalliberale Fraction vereinigt auch in ihrem gegenwärtigen Bestande noch die ausbreitenden Kräfte, um auf dem Gebiete der praktischen Politik das liberale Princip dem conservativen gegenüber zur notwendigen Geltung zu bringen. Beide Principien sind keineswegs einander ausschließende Gegensätze, sie sind bestimmt, einander zu begleiten und mit einander zu wirken. Die nationalliberale Fraction hat durch die Ausscheidung ihres linken Flügels nicht nur keine Schwächung, sondern sogar eine Stärkung erfahren, denn fortan wird es ihren Führern erspart sein, ihre Entschlüsse auf diejenigen der Däppler des linken Flügels zu setzen.

Der in Bischofswerda erscheinende „Sächsischer Erzähler“ führt Folgendes aus:

In der großen nationalliberalen Partei ist nunmehr die Spaltung, welche längst durch die Abstimmungsverhältnisse zu Tage lag, eingetreten. Es handelt sich nicht mehr um einen hässlichen Zwist, der wiederum ausgeglichen werden könnte, sondern um eine definitive Entscheidung, welche bei den Wahlen und im Parlament zum vollen Ausdruck kommen wird. Es mag fraglich erscheinen, ob eine neue Parteigruppe, zu den vielen Parteien in unserem Lande hinzutretend, als ein Gewinn für das politische Leben erachtet werden kann. Im Volke gab sich vielmehr vielfach der Wunsch zu erkennen, es möchten alle liberalen Parteien zu einer einzigen, großen und durch ihre politische Bedeutung regierungswürdigen, vor Allem aber auch durch ihre Köpfe regierungsfähigen Partei zusammentreten. Diesem Wunsche entspricht also die neue Gruppe nicht, es sei denn, daß es ihr gelänge, bei den Wahlen, wie durch ihre politische Thätigkeit vor denselben, sich einen solchen Anhang im Volke zu erringen, daß sie nicht nur als gesinnungsträchtige, sondern auch durch Zahl der Anhänger starke Partei in das parlamentarische Leben einzutreten. Die Aussichten hierfür sind schwach, denn man hört von dem Anlange, den die Separation im Volke findet, wenig.

Im „Freiberger Tageblatt“ lesen wir Folgendes:

An der Spaltung der nationalliberalen Partei ist heute nicht mehr zu zweifeln; der sogenannte linke Flügel derselben löst sich vom Ganzen ab. Er will, wie er merkwürdig genug selbst sagt, dem zerstückelten Fraktionswesen keine neue Stätte bereiten, aber er bildet eine eigene Gruppe, welche mit dem Rest der Nationalliberalen sowohl wie mit der Fortschrittspartei freundschaftliche Beziehungen unterhalten soll. Man darf auf dieses letzte Kunststück gespannt sein; vorläufig scheint dieser Punkt noch ebenbürtig räthselhaft wie der erst erwähnte, daß man, um dem Fraktionswesen keine neue Stätte zu bereiten und die Eintracht der Liberalen zu fördern, eine neue Partei bildet. Wie man nach rechts und links gute Beziehungen unterhalten will, während doch die Erfahrung zeigt, daß gerade die benachbarten Parteien sich bei den Wahlen am bestigsten bekämpfen und zwar nicht deshalb, weil eine der andern mehr Stimmen abzuhängen hoffen darf, als Dies bei schrofferen Parteiwegensagen möglich ist — das wird sehr interessant sein zu erfahren.

Theaterpächter oder Intendant und deren Wahl.

Ohne die Richtung nach dem Ideale ist in der Kunst zwar alles Streben nichtig, aber ebenso wahr ist es, daß auch ohne die Richtung nach dem Realen nichts Gesundes und Gedeihliches zu Stande kommt. Unpraktische Idealisten bringen nie etwas Ordentliches zu Wege; sie erreichen ihre edlen Absichten höchstens in der Idee, d. h. in der Phantasie, welche ohne die rechte Verbindung mit der Wirklichkeit todte Rinder hervorbringt. Praktische oder sagen wir vornehmer gereifte Idealisten sind sich dagegen der angustrenden Ziele klar bewußt; sie lassen nur das wirklich Erreichbare und Mögliche ins Auge und erforschen der individuellen Beschaffenheit ihres Geistes gemäß dies oder jenes Gebiet des Wissens wie der Kunst, um die rechten Mittel und Wege zu wünschenswerthen Neuerungen aufzufinden und anzugehen.

In diesem Sinne eines praktischen, durch die Erfahrung gereinigten Idealismus wollen wir uns mit der Beantwortung zweier künstlerischer Principienfragen beschäftigen, die zunächst für die vereinigten Stadttheater von Leipzig, dann aber auch für die großen Stadttheater überhaupt von erheblicher Bedeutung sind.

Bei der ersten, die gesammte theaterbesuchende Bevölkerung von Leipzig lebhaft interessirenden Principienfrage, deren Entscheidung nahe vor der Thür steht, handelt es sich darum, ob die vereinigten Stadttheater künftig in einem städtischen Intendanten unterstellt werden sollen, oder aber, ob es der Rath und die Stadtverordneten vorziehen, das herrliche Kunstinstitut abermals zu verpacken.

Bereits im März 1875 faßte die Stadt den populären Gedanken, mit dem Princip der Verpackung zu brechen und statt dessen das Institut in Selbstverwaltung zu nehmen. Bevor aber die

Stadt daranging, diesen Gedanken in die Wirklichkeit zu übertragen, hielt sie es für angemessen, ein Gutachten von fünf Sachverständigen einzuziehen. Die Letzteren setzten sich zusammen aus dem nunmehr verstorbenen Generalintendanten Dr. Eduard Devrient aus Karlsruhe, dem Generalintendanten der Weimariischen Hofbühne Freiherrn von Loën, dem Dramatiker und Dichter Gustav Freytag, dem damaligen und jetzt auch verstorbenen Regisseur der Leipziger Bühne L. Seidel und dem Schriftsteller Dr. Wilhelm Buchholz.

Im vollen Eintrage sprachen sich alle Gutachten für die städtische Selbstverwaltung beider Theater aus. Der Aufmerksamkeit des Rathes am würdigsten Männer das in allen Theilen ausgezeichnete Gutachten des Generalintendanten Freiherrn von Loën. Aus jeder Zeile spricht hier der praktische Idealist, der die gegebenen Verhältnisse fest und klar ins Auge faßende Fachmann, welcher mit imponirender Sicherheit die zu erwerbenden Fragen kurz und schlagend auseinandersetzt. Der den Nagel auf den Kopf treffende Herr von Loën war der Ansicht, es werde der Gedanke, daß der Pächter große Einnahmen erziele, daß er mit ungewöhnlichem Gewinn abschliesse, das Publicum von vornherein immer in Opposition mit dem jeweiligen Director bringen. Ein verständiges Begleiten der Entwicklung, ein natürliches Maß in den Ansprüchen, eine entsprechende Wechselwirkung zwischen Publicum und Darsteller könne naturgemäß bei einem Pächter auf die Dauer nicht bestehen. Ein besonders befähigter Unternehmer werde das Publicum auf eine gewisse Zeit zufriedenzustellen, aber selbst keine besten Intentionen würden schließlich an dem von der gedankenlosen Menge leicht geglaubten Vorwurfs scheitern, er könne in Folge seiner Einnahmen Besseres bieten. Diese vorgefaßte, nicht auszurüttende Ansicht — so meinte auch Eduard Devrient — sei die Wurzel alles Uebels; sie gereifte nothwendig die Unbefangenen des Urtheils und werde sich im Publicum um so mehr verbreiten, als unter den Pächtern kein solches Musterexemplar von Uneigennützigkeit gefunden werde, daß einer derselben den industriellen Gewinn nicht oben an stelle; und wenn der letzte für jeden Unternehmer in Leipzig erwiesenermaßen seit geraumen Jahren ein sehr erheblicher gewesen sei, so lasse sich wirklich nicht begreifen, warum man einen Pächter durchaus mit dem berechneten Intendanten dem Theater und der Stadt zu Gute kommen lasse.

Ohne an dieser Stelle die Gründe näher zu erörtern, welche die Ausführung des populären Gedankens zuletzt doch als ein Wagniß erscheinen ließen, möge hier nur der Thatsache gedacht werden, daß die damals noch unerledigte Inventarfrage mit ihren vielen anstößigen Bedenken die im Wege liegenden Steine bildete.

Gegenwärtig ist die Lage der Dinge eine andere. Ein glücklicher Zufall hat es gewollt, daß sich die Stadt nachträglich in den Besitz des gesammelten Inventars brachte, und somit diesen wohl nunmehr alle früheren Bedenken schwinden. Denn welcher stichhaltige Grund könnte jetzt noch gegen die städtische Selbstverwaltung sprechen? Glauben die Vertreter der Stadt noch ernstlich an die ihnen seiner Zeit von Seidel ausgemalte Möglichkeit etwaiger Geldverluste? Ist wirklich noch der Vürchtung Spielraum zu geben, daß das Budget der Stadt unter einem Intendanten belastet werden könne? Ja! antwortet Gustav Freytag, welcher bei aller Begeisterung für das Princip der Selbstverwaltung den glänzigen Erfolg als einen immerhin zweifelhaften hinstellt, und zwar, weil die Stadt keine Garantie für die richtige Wahl eines Intendanten zu bieten vermöge. Der Rath habe gewiß die Absicht, den denkbar besten Intendanten zu wählen, aber könne nicht trotzdem ein Fehlgriff in der Wahl der Person begangen werden? Habe hier nicht das Glück die Hand mit im Spiele und wer wolle sich da im Voraus eines Treffers rühmen? In dieser Hinsicht bedarf es denn auch nur der Erinnerung an die Vorgänge in Frankfurt a. M. Ungeachtet der ernstesten und edelsten Absichten war es dort möglich, daß ein so doctrinärer, unpraktischer Idealist wie Otto Devrient zum Intendanten ernannt wurde, welche unglückliche Wahl für die Frankfurter eine überaus losspieltige Neuse zur Folge hatte.

Wir sind hier an die wunde Stelle gekommen, die das gegenwärtige Verfahren bei der Wahl von Theaterdirectoren und Intendanten im Allgemeinen berührt.

Halten wir daran fest, daß die genannten fünf Sachverständigen in voller Uebereinstimmung die erfolgreiche Ausführung der städtischen Verwaltungs-Dee von der richtigen Wahl eines wohl-erfahrenen, mit dem gesammten Theaterwesen vollständig vertrauten Intendanten abhängig machen, so tritt vor Allem die ernste Frage an uns heran: Ist die Stadtvertretung überhaupt im Stande, sich bei der Wahl eines Intendanten im Voraus gegen einen Fehlgriff zu schützen? Kann sie sich hier eine Deckung verschaffen? Und welche?

Nicht ist leichreicher als die Art und Weise, wie die Frankfurter bei der Wahl von Otto Devrient und ein halbes Jahr darauf bei der Neuwahl des jetzigen Intendanten Emil Claar verfahren sind. Das Comité der Wähler bestand aus einer Reihe angesehener Männer, aus hochgebildeten Lehrern, aus Medicinern, Juristen, Directoren von Versicherungsanstalten u. s. w. Alle diese Männer in

Ehren, aber war auch nur Einer darunter, welcher sich einer tieferen Einsicht in die Bühnenverhältnisse rühmen konnte, welcher als Leiter eines großen Theaters mit Erfolg die jahrelange Schule der Erfahrung durchgemacht hatte? Auch nicht Einer! Und so kam es, daß in Otto Devrient ein Mann mit einem langreichen, angeerbten Familiennamen zum Intendanten berufen wurde, der ohne denselben schwerlich zu dieser Ehre gelangt wäre. Was aber thaten die Frankfurter nach der nothwendigen, ihnen theuer zu stehen kommenden Abfertigung Otto Devrient's? Wie suchte man sich bei der Wahl eines neuen Intendanten gegen ähnliche Erfahrungen sicher zu stellen? Man zog gewissermaßen bei Gott und aller Welt Erkundigungen über die ins Auge gefaßten Persönlichkeiten ein, aber wer auf Viele hört, wird ja leicht durch Viele bekehrt, und der Mißtrauische pflegt sich bis an die Ohren in Vorsicht einzupacken. Als man endlich in Emil Claar eine geeignete Persönlichkeit gefunden zu haben glaubte, da war das schon einmal irre geführte Comité seiner Sache so unsicher, daß man bei einer Versammlung darüber hin und her dachte, auf welche Weise man sich bezüglich des Benannten ein Schutzmittel gegen seine etwaige unzulängliche Begabung zur Theaterleitung verschaffen könne. Da sollten plötzlich einem der Herren Wähler die hiebischen Verse aus dem „Freischütz“ in den Sinn kommen:

Beräumt ihm doch ein Probejahr!
Bemüht er sich, wie ihn der Geist erfand,
Dann knüpfen wir ein festes Band.

Der Gedanke an ein Probejahr des zu wählenden Intendanten fand die begeisterte Zustimmung Aller und auch Herr Claar fühlte sich nicht dadurch gekränkt. War dieser Ausweg nicht ein glücklicher? Es scheint allerdings so. Aber in Wirklichkeit war derselbe kläglich genug. Das dem Herrn Claar anvertraute Probejahr lieferte ja den thatsächlichen Beweis dafür, daß sich das Wahlcomité bei dessen Ernennung des Gedankens nicht vollständig entschlagen konnte, nach Ablauf eines Jahres möglicherweise einen neuen Probe-Intendanten einsetzen zu müssen. Die Annahme einer solchen Möglichkeit war freilich bei der ungenügenden Sachkenntniß der Wähler begründlich, aber Herr Claar durfte als Fachmann diese Bedingung nicht unterschreiben und sicherlich würde er sie auch nicht ohne Weiteres unterschrieben haben. Inzwischen war das bis dahin von ihm geleitete Residenztheater in Berlin, wie sich nur zu bald herausstellte, ein ausgemachter, nicht mehr ertragfähiger Mohr, so daß es für den klugen, die Verhältnisse wohlverstandenen Claar nichts Bedeutsames haben konnte, die fragliche Rolle des Probe-Intendanten zu übernehmen. Das Wahlcomité hielt die heitere Unergründlichkeit, die er ihm gegenüber behauptete, für wahre Tapferkeit, während es sich bei ruhiger Ueberlegung hätte sagen müssen, daß in Folge dieser Zufallswirtschaft Alles auf dem Spiele stand. Das muß Jedem klar sein, und wenn sich die Frankfurter nachträglich auf den guten Ausgang berufen wollen, so haben sie wenigstens keine Ursache, denselben auf die Rechnung ihrer eigenen Vorsicht zu schreiben.

Die Hauptbedingung einer sichern Existenz besteht vor Allem darin, sich nicht vom Schicksal überraschen zu lassen. Bei bedeutungsvollen Fragen muß man in erster Linie über die etwaigen Folgen Denken klar sein, was man that. Sich einer Gefahr auszusetzen, wo sich die Möglichkeit eines Schubs bietet, den glücklichen Ausgang dem Zufall anheim zu stellen, wenn nur die Wahrscheinlichkeit dafür spricht, das ist Leichtsin.

Den oben angezogenen Reimen aus dem „Freischütz“, welche den Frankfurter als Richtschnur dienen sollten, ein würdiges Dichterwort entgegen zu setzen, will uns das Beste dünken. Es lautet einfach:

„Höre des Wissenden Rath.“

Dies Wort erinnert uns in lakonischer Kürze an die Unvollkommenheit des Menschen, die eben darin besteht, daß auch der Klügste nicht auf allen Gebieten zu Hause sein kann. Wo aber das eigene Urtheil unsicher und schwankend ist, da kann es auch in Angelegenheiten des Theaters (über die freilich jeder Laie mitreden zu können meint) nicht Beschämendes haben, sich den Rath der Wissenden zu erbitten. Nur wende man sich auch allein an die Wissenden und nicht zugleich an hundert Andere, wie dies die Frankfurter thaten, die dadurch alle Sicherheit verlieren sollten. Daß wir aber in der hier zu entscheidenden Frage nur diejenigen zu den maßgebenden Beurtheilern und Stimmdarthern zählen, welche ihre Kenntnisse aus langjähriger Selbstfahrung gewonnen und zu den anerkannt tüchtigsten Bühnenleitern in künstlerischer und administrativer Beziehung gehören, das liegt am Tage.

Trotz alledem ist es einer Körperschaft, also hier dem Leipziger Rathe möglich, sich bei der Ernennung eines Intendanten oder Pächters die eigene Freiheit zu wahren. Man lege die Liste sämtlicher Bewerber beispielsweise den drei ersten deutschen Bühnenleitern, Dingelstedt, Häfken und Loën, vor, die einfach diejenigen bezeichnen, welche sich sowohl in künstlerischer als auch in geschäftlicher Hinsicht zu dem Intendantenposten vornehmlich eignen würden. Es bleibt dann dem Rathe vollkommen anheimgestellt, unter den empfohlenen Persönlichkeiten eine selbstständige Wahl zu treffen; dabei hat Derselbe das sichere Gefühl der Deckung, und die leidige Befürchtung

einmal etwaigen Festgriffes kann gar nicht aufkommen.

Höflichlich haben wir es vermieden, neben den genannten Bühnenleitern auch Heinrich Laube anzuführen. Als dieser berühmte Mann das mehrere Jahre hindurch geschwungene Scepter des Wiener Stadttheaters aus der Hand legte, da fühlte er sich zu dem dankwürdigen Gedächtnis veranlaßt, daß seine finanziellen Kenntnisse nicht über die vier Species hinausgingen, mit welchem Gehältniß er denn freilich seine bedeutenden Deficits in der naivsten Form erklärte. Der Verwaltungsrath des Wiener Stadttheaters konnte nur mit dem Seufzer antworten: „Ach, hätten Sie uns das doch früher gesagt!“. Für den verhängnisvollen Irrthum Laube's, ohne ein kaufmännisches Dispositionsvermögen ein Theater leiten zu können, finden wir in seiner Geschichte des „Wiener Burgtheaters“ die ausreichende Erklärung. Es heißt hier wörtlich: „Ein gutes Theater ist nicht vom Bureau aus zu dirigiren, die wichtigste Arbeit muß auf der Scene geleistet werden.“ Folgerichtig wäre hiernach zu urtheilen der beste Regisseur zugleich der beste Bühnenleiter — eine Ansicht, die Laube als langjähriger Director des Burgtheaters gewann, in welcher Eigenschaft seine Hauptthätigkeit eben auf dem Felde der Regie bestand. Die Vorbeere, die er als Regisseur gepflegt, wird ihm denn auch Niemand streitig machen. Aber bei der selbstständigen Leitung des Wiener Stadttheaters hat Laube die oben angeführte dictatorische Behauptung in der schlagendsten Weise selbst widerlegt. Der praktische Idealist Herr v. Loeb belehrt uns eines Besseren. Er sagt treffend in seinem Gutachten: Ein Bühnenleiter muß nicht nur das Theater auf der Scene zu leiten verstehen, er muß auch am grünen Tisch befähigt sein. Wir sind zu Ende und können den gesammten Vertretern der Stadt zu einer wahrhaft gedehlichen Entwicklung der Kunstzustände nur noch einmal das inhaltsschwere Wort zur Beherzigung anheimgeben: „Götter des Wissenden Rath.“

Weihesest

des Siegesdenkmals zu Entzriß.

Leipzig, 3. September. Dank der Opferfreudigkeit der Entzrißer, Dank den Bemühungen eifriger Vaterlandsfreunde, namentlich einiger Comitésmitglieder, Dank dem Zusammenwirken dieser mit Künstlern, wie Architekt Zummel, und Meistern der Steinmetzkunst, wie Einsiedel, ist für den Ort ein Siegesdenkmal würdiger und geschmackvoller Art zu Stande gekommen und konnte gestern Nachmittag 3 Uhr mit einer schlichten, aber äußerst gelungenen und eindrucksvollen Feier eingeweiht werden. Vom Hofe der neuen Schule bezog sich der Festzug unter Vorantritt von Musikchören und Sängern, Kriegervereinen mit Standarten, der Schuljugend beiderlei Geschlechts nach der Friedenseiche des Ortes am Friede'schen Willengrundstücke. Mit dem Vulkorchestral eröffnete die Feier, patriotische Gesänge begleiteten dieselbe und schlossen den schönen Actus melodisch ab. Herrliches Wetter erhöhte die Feststimmung, die Natur lachte in höchster Sommerfreude. Ueberall fröhliche Menschen, überall Damenflor!

Fest- und Weiberedner war der Ortsgeistliche, Pastor Albert Berger. Nach ihm sprachen noch der Vorsitzende des Entzrißer Kriegervereins, Herr Volgt (in sehr gutgemeinten gereimten Versen), Architekt Zummel als Comitésmitglied und Ortsvorstand Thomas Namens der das schöne Denkmal in ihren Besitz und Schutz übernehmenden Gemeinde Entzriß.

Der Festredner wußte seiner Ansprache einen herzlichen anmuthenden Charakter, einen hohen patriotischen Anflug zu geben und ergriß die Gemüther der zahlreichen Anwesenden in erschütternder Weise. Er verknüpfte die Bedeutung des zweiten Septembers für die deutsche Geschichte, die Geschichte deutscher Wehrhaftigkeit und Kriegstüchtigkeit, für die Geschichte deutscher Einheitsbestrebungen sehr sinnig mit der Symbolik des Zummel-Einsiedel'schen Denkmals, gab die ergreifendsten Rückblicke auf den entprechenden Wahnungen für die Zukunft der Nation, namentlich für die aufwachsende Jugend der letzteren.

Das Denkmal ist ein schöner Sandsteinobelisk, der an seinem oberen abgerundeten schmaleren Ende ein mit schwarzem Spenit angelegtes „Eiserne Kreuz“ mit Eisenkranz im Kern desselben zeigt, darunter eine in den Stein eingelassene dunkelgrüne Spenitplatte mit der Doppelschrift 1870 71 in Goldbuchstaben.

Immortellenkränze und schön verschlungene Bandornamente schmücken den Sockel. Auf der der Villa Friede zugewandten Seite liest man in Goldschrift die Namen der Gefallenen aus Entzriß:

- Robert Hädicke, Unteroffizier im 8. Inf.-Reg. 107, fiel am 29. Dec. 70 bei Ville Evrat. Friedrich Gustav Koschmann, Unteroff. im 3. Reiterreg., fiel am 27. Aug. 70 bei Bagancy. Gustav Robert Leonhardt, Soldat im 7. Inf.-Reg. 106, fiel am 30. Nov. 70 bei Villiers. Friedrich Ernst Säuberlich, Soldat im 7. Inf.-Reg. 106, + am 21. Sept. 70 im Lazareth zu Frankfurt a/M.

Ueber dem ganzen Denkmal erhebt sich wirkungsvoll in Bronze ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, sehr hübsch modellirt von einem auswärtigen Künstler.

Das Denkmal umschließt durch eine Steineinfassung zugleich ein dreieckiges Beet, an dessen

Spitze die Friedenseiche sich mit ihrem stattlichen freischen Laubdach in die Höhe erhebt und einen malerischen Hintergrund für das Monument bildet. Ein von einem patriotischen Entzrißer Gärtner, Herrn Vollmann, hergerichtete größeres Blumen- und Blattpflanzenbeet mit Orange-rie umgab das Ganze, eine provisorische Holzumfassung schloß Monument und Anlage ein. Bei Gasbeleuchtung nahm sich Abends das Siegesdenkmal noch ganz besonders schön aus.

Bur Guten Quelle.

Es war im Februar 1862 als der allbekannte August Grun, damals Petersstraße 37, im Weissen Hof am Brühl 22 die einige Jahre vorher gebauten Kellerräume des im Hofe von Herrn Heinrich Lomer errichteten großartigen Rauchwarenhauses mietete, um ein Restaurant darin zu begründen. Nur 18 Jahre jünger, und doch für jene Zeit ein Unternehmen, welches bei manchem seiner Gäste ein Kopfschütteln erregte. Ein Kellertal, welches mehrere Hundert Gäste fassen sollte, war für jene Zeit, nicht lange nach Eröffnung des Burgtheaters, ein schwieriges Unternehmen. Jedoch Herr Grun ließ sich nicht beirren, in kurzer Zeit war das Restaurant fertig, nur — der Name fehlte noch. Biel wurde gefonnen, alle nur möglichen üblichen Thiers-, Städte- und andere Namen wurden in Vorschlag gebracht, keiner fand vor den Stammgästen, unter welchen sich Namen von Rang aus der Gelehrten- und Schriftstellerwelt befanden, Beifall. Ein Zufall half das Richtige finden.

Viele ältere Leipziger erinnern sich wohl noch des Restaurateurs Desse in der Klosterstraße. Derselbe hatte sein Geschäft niedergelegt und war mit der Einführung einer neuen Brauerei thätig, als deren Kunden er auch das neue Restaurant zu erwerben suchte. Ein Hauptargument für die Vorzüglichkeit des Bieres fand er darin daß die Brauerei vorzügliches Wasser hatte. Als nun eines Abends beim Heimgang von Brühl Desse wiederholt von dem vorzüglichen Wasser, von dem guten Quell der Brauerei gesprochen, sprach, sprach Vater Grun der Gedanke durch den Kopf: wie, wenn ich das neue Local „Zum guten Quell“ laufe? Nach Hause gekommen, ruft er seinen Vätern entgegen: ich hab' einen Namen gefunden, das neue Restaurant wird heißen „Zum guten Quell.“ „Zum guten Quell“ verbessert der Stammgast — ein Bravo von allen Seiten, ein origineller Name war gefunden und wurde jubelnd begrüßt.

Die „Gute Quelle“ zog also in das Weisse Hof am Brühl, und so populär wurde der Name, daß, als 1867 an Stelle des alten Vorderbaues der archaische gothische Neubau aufgeführt wurde, der Bühler Heinrich Lomer den alten Namen „Weißes Hof“ fallen und dafür die Benennung „Gute Quelle“ an der Brühlstraße des Ortes einmessen ließ.

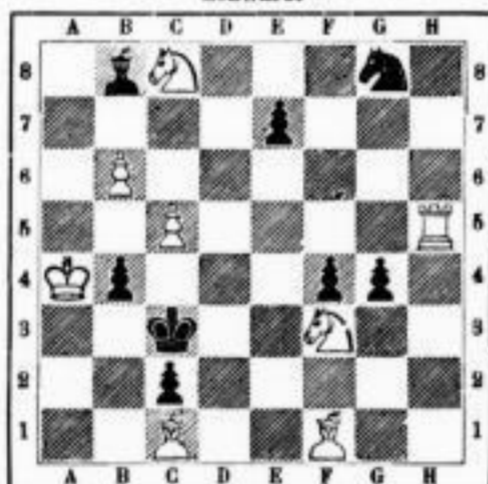
Wir übergeben die vielen Wandlungen und Veränderungen, welchen das Local unter der Bewirthschaftung Aug. Grun's unterworfen, bis es 1869 aus dem Souverain in die Parterre- und oberen Räume verlegt wurde. Es war ein beliebtes Restaurant, renommirt durch gute Bewirthung. Einen Glanzpunkt der Guten Quelle wußten wir jedoch hervorzuheben und an das große Jahr 70 erinnern, welches dem Local seitens der „Gartenlaube“ den Beinamen „Leipziger Kriegsborst“ eintrug.

Im Jahre 1876 trat Aug. Grun das Local an die Radeberger Brauerei ab, 1877 ging das Restaurant ein und das Local wurde seinem ursprünglichen Zweck, dem Rauchwarenhandel, zurückgegeben. Seit Kurzem ist es wieder frei, und der Gründer der Guten Quelle hat dasselbe abermals gepachtet, um das Parterrelocal und die im Souverain gelegenen Regelbahnen aus Neue zu eröffnen.

Schach

Aufgabe Nr. 471.

Von E. Dworzak v. Walden in Neapel. Schwarz.



Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Aufgabe von Nr. 469.

- 1. L6-a5 Kf4-g5
2. Dd8-h8 beliebig
3. Lc5-d8 oder d2 matt.

Auf dem Felde d7 muß ein schwarzer Bauer stehen.

Aufklärung der arithmetischen Aufgabe Nr. 219.

Die Aufgabe läßt 2 Lösungen zu. Entweder ist A am 1. Januar 1868, B am 1. Januar 1863, C am 1. Januar 1869 oder A am 1. Januar 1768, B am 1. Januar 1873 und C am 1. Januar 1839 geboren. Beide Lösungen lauten ein: H. B. Moritz Wähler in Schedewitz bei Riedau, H. Bühler. Die erste Lösung allein: Bernhard Kuerswald, Karl Lammbahn in Lipschena, Richard Hauptvogel (Hindenanthal), R. Pfugabel, H. Thiele in Neudmitz, E. J. in Gohlis.

(Eingefandt)

Das F. H.-Eingefandt hat nicht nur dem wahrhaft Gebildeten ganz aus dem Herzen gesprochen, sondern auch dem armen Ranne, Kranken, Dinsälligen, Lahmen, Greisen, überhaupt schwach auf den Beinen sich Bewegenden hat dieser Rothschrei gegen den Kinder-

wagen-Unsug wohlgethan. Leipzig hat keine Fußwege, keine Trottoirs mehr, überall domirt der vierrädrige Wagen. Was für Gedanken müssen den hier ankommenden Fremden beschleichen, der an der nächsten Straßenecke eine Verodnung des Rathes unserer Stadt liest: „Alles Fahren mit Karren und vierrädrigen Wagen ist auf dem Fußwege und Trottoir verboten“ u. c. — Von zwei sich begegnenden Kinderwagen heruntergetreten vom Trottoir, wendet er sich im Gefühl von seinem durch Rathverordnung verpfändeten Recht, was er eben mit Benutzung und Freude geleistet, an den ihm bald begegnenden Schutzmann mit dem Ersuchen, die Kinderwagenführerin zurechtzuweisen unter Hinweis auf die Verodnung, die er gelesen. Wird er nicht im höchsten Grade erkant sein, wenn der Schutzmann sich Dessen weigert und einfach sagt: „Ja früher war Das so, jetzt dürfen aber die Trottoirs von Kinderwagen befahren werden.“ Das jense gedruckte Blatt leider nicht mehr auf sie angewandt wird, daß also der Kinderwagen nicht mit zu den vierrädrigen Wagen jetzt plötzlich gerechnet wird. Dies wissen alle Kinderwagenführerinnen nur zu gut. Von einer gewissen Classe werden jetzt alle Marktkaufe und Besorgungen mittels des Kinderwagens ausgeführt. Es ist ja viel bequemer, auf den glatten Wegen zu fahren, nur muß irgend ein Kind

mit in dem Wagen sitzen, wenn es auch schon längt laufen kann und ferngesund ist. Auf diese Art und Weise werden in Leipzig die mannigfaltigen Besorgungen ausgeführt, als Wäsche bereinigt und Anders mehr. Als Unterzeichner einmal nach einer kleinen Reconvalescentin frag und sich wunderte, daß sie nicht zu Haus, war sie verborgt an die Hausmannsrau zum Gurfeneinfuhr. Unterwegs begegnete ich ihr stolz auf dem Trottoir im sogenannten Kinderwagen auf ein paar Schock Gurken sitzend. Es sind dies jedenfalls Kundsche, denen schleunigst ein Ende gemacht werden muß. Der schwache Alte, der Kranke, Dinsällige kann jetzt ohne Gefahr nicht mehr auf dem Trottoir gehen, er wird von den Kinderwagen vom Trottoir zum Schutze für den Fußgänger, mögen die Schulleute auf strictes Beobachten der obenerwähnten Rathverordnung angewiesen werden. Müßen wir sonst nicht befürchten, daß unsere Kleinen, anstatt vor das Thor in die freie, frische, gesunde Luft, Hundelänge in der gefülltesten Straße Leipzigs auf dem Trottoir auf und ab gefahren werden, denn die Kinderwagenführerinnen amüßten sich dabei besser, können mehr schwagen.

Herunter mit den Kinderwagen vom Trottoir! Ein Krst.

Königl. Sächf. Landesamt Leipzig. Todesfälle.

Angemeldet in der Zeit vom 27. August bis mit 2. September 1880.

Table with columns: Tag d. Abm., Tag d. Todes, Namen des Verstorbenen, Stand, Wohnung, Alter. Lists numerous deaths with names like Sebert, Richter, Flichsch, etc.

Zusammen 73. Wucherdem 1 todgeb. ehel. Mädchen. Die mit einem (+) Bezeichneten sind im städtischen Krankenhaus verstorben.

Auswärts Verstorben und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof überführt: Den 30. August.

Trebb, Carl Albert, 78 J. 11 M. 18 T. alt, Oekonomie-Inspector a. D., von Lindenau, in der Lühowstraße 9. Söllner, Marie Martha, 18 J. 7 M. 16 T. alt, Kaufmanns Tochter, von Reudnitz, Orenystraße 4.

Leipziger Feriencolonien.

Nachdem nun die Gesamtberichte, zu deren Abfassung sich die Colonieführer einige Zeit ausgedehnt hatten, eingegangen und durchgesehen worden sind, geht das Comité daran, die Resultate des Colonieaufenthaltes der ihm anvertrauten Kinder zu ziehen und mit Ermahnung und Ausgabe abzurechnen. Nach Vollenbung dieser Arbeiten wird natürlich öffentlich eingehender Bericht über die Verwendung der milden Beiträge gegeben werden, es sei aber bei der begreiflichen Spannung auf das Ergebnis des ganzen Unternehmens gestattet, hier Einiges schon im Vorhinein darüber mitzutheilen. Zunächst das Wichtigste: Alles ist Gott sei Dank ganz glücklich verlaufen und die Resultate sind überraschend gute zu nennen. Die 131 in natürliche, gesunde Verhältnisse hineingerückten Kinder sind alle frisch und munter, mit gebrauchten Gesichtern und voll Lebenslust in das elterliche Haus zurückgekehrt, zum großen Theile sogar mit etwas Heimweh nach den Bergen und der Freiheit, die auf ihnen wohnt. — Man sollte nicht denken, daß das Vergleichen von trockenen Zahlen ein so reines Bild gewähren könnte, wie man empfindet, wenn man die Bistern der ärztlichen Tabellen vom 15. Juli und vom 9. August, wo die beiden Untersuchungen stattfanden, neben einander stellt. Da hat man es schwarz auf weiß und unerbittlich wahr vor sich, denn die Listen waren unabhängig von einander geführt, was die drei Wochen den armen Kindern genügt haben. Mit diesen Zahlen in der Hand kann man jedes dem wohlthätigen Unternehmen abgünstige Vorurtheil siegreich aus dem Felde schlagen, und wenn angeführt werden soll, daß man solle die Kinder nicht vernachlässigen und sie deshalb lieber zu Hause lassen, so muß man consequenter Weise auch wünschen, daß man verdorrte Pflanzen nicht begießt, weil sie sonst verwöhnt werden; denn was weissen Blumen Thau und Regen, das ist diesen Kindern das Athmen in der reinen frischen Bergluft, die kräftige Nahrung, das klare Wasser, die freie Bewegung in Wiese und Wald gewesen. Da habe ich z. B. vor mir die Tabelle über die Körpergewichte einer Colonie von 10—11jährigen Knaben. Nach zuverlässigen medicinischen Autoritäten (Ducetel) beträgt im Laufe eines Jahres die Körperzunahme eines 11- bis 12jährigen Knaben 4.30 Pfund, das beträgt für 21 Tage 1/2 Pfund. Nun haben die 12 Knaben dieser Colonie, die, was die Gewichtszunahme anlangt, noch nicht die günstigsten Verhältnisse zeigt, sondern zu den mittleren gehört, folgende Gewichtszunahmen (Abnahmen sind überhaupt nicht vorhanden) aufzuweisen: 2.6 Pfd., 2.2; 3.7; 3.8; 2; 0.8; 1.1; 1.8; 4.2; 2.3; 2.1; 3.5. Demnach hat die ganze Colonie um 30.1 Pfd. zugenommen, das ist durchschnittlich 2 1/2 Pfund. Statt 1/2 Pfd. haben die Kinder also 2 1/2 Pfd. gewonnen, das ist das Zehnfache dessen, was in normalen Verhältnissen ein Kind dieses Alters zunimmt. Die Lage, in der sich die Kinder befanden, war also übernormal günstig; diese Gewichtssteigerung und die keineswegs zu Schönfärbereien geneigte Decimalswaage, auf die sich die Knaben im reinsten Naturzustande legten.

In gleicher Weise überraschend ist auch die Zunahme des mittleren Brustumfangs. In der Colonie Neudorfel (15 mittlere Mädchen) hat der Brustumfang bei einem Kinde um 1 Centimeter, bei einem um 1 1/2, bei dreien um 2, bei einem um 2 1/2, bei sechs Mädchen um 3, bei einem um 3 1/2, und bei zweien sogar um 4 Centim. zugenommen; von einer Abnahme ist natürlich auch hier gar nicht die Rede.

Ebenso günstig sind die Resultate bezüglich der Hautfarbe, des Fettpolsters, der Ansetzung der Haut, der Farbe der Schleimhäute und der Respiration. Die Bestimmung der verschiedenen Stufen ist hier jedoch vom subjectiven Ermessen natürlich abhängig als die Erhebung der rein objectiven Gewichtszahlen und Maße.

Neben jenen klaren Zahlen, die den Gewinn des Colonieaufenthaltes für das physische Wohl bestimmen, giebt es aber auch eine ganze Zahl unmeß- und unwägbarer Einflüsse, deren Spuren man dennoch an den Kindern wahrzunehmen vermag. Oder sollte die dauernde persönliche Einwirkung gewissermaßen Erziehers, der Umgang mit der großen, schönen Natur, sollten die Eindrücke, die die Kinder aus dem schlichten Dorfspottesdienste mitnehmen, oder im Verkehr mit den einfachen, herzlichen Landbewohnern empfangen, spurlos an ihnen vorübergehen? Sie sind mit einer großen Anzahl klarer Anschauungen über Dinge, die ihnen in der Großstadt nie vor Augen kommen, mit einer Summe, wenn auch nur kindlicher Lebenserfahrungen heimgeführt; durch die Sehnsucht nach den Thieren ist die Liebe zu ihnen tiefer ins Herz gewachsen, davon legt Zeugnis ab der Briefwechsel zwischen den Colonien und den Elternhäusern und das Bild des Wiedersehens bei der Rückkunft; sie haben sich ferner in ein größeres Ganze einfügen und Beträglichkeit und Selbstbeherrschung üben lernen, sie haben bessere Lebensgewohnheiten in Bezug auf Ordnung und Keuschheit kennen gelernt und ihren Nutzen am eigenen Leibe erfahren, und jetzt, dessen kann man gewiß sein, schlägt in der Brust der allermeisten jener Kinder ein Herz voll Dankbarkeit für die gesonnenen Wohlthaten. Wenn aber das Auge sich einmal abwendet von der Noth des Lebens und sich freuen lernt an Gottes schöner Welt, wenn das junge Herz voll wird von Liebe zu Gott und den Menschen, dann ist viel gewonnen, weit mehr, als was sonst in gar

langer Unterrichtszeit erreicht wird. Und das darf zur Ehre unserer Kinder gesagt werden, sie haben sich, mit einigen wenigen, leicht corrigirbaren Ausnahmen, durch ihr Benehmen der Wohlthaten würdig gezeigt und sich allerwärts freundliche Zuneigung erworben. Das beweisen die mancherlei Einladungen, die die Colonien hier zum Besuche eines Fabrik, dort zu einem freundlich gespendeten Mittagstisch, da zu einem für sie veranstalteten Kinderfeste erhielten. Folgende genau wieder-gegebene Eintragung in ein Schättertagebuch mag als Probe solcher gesonnenen Freundlichkeit hier stehen: „Freitag, den 30. Juli. Wir haben ein Brief aus Bernsbach von dem Herrn Pastor K. bekommen. Er hat uns eingeladen. Da haben wir uns auf den Weg gemacht. Wir sind mit 4 Mann Musik abgeholt worden. Als wir ankamen bekamen wir Semmel mit Butter und Bier. Da war eine Karte und eine Büchse angebracht, auf der Karte stand: „Freut euch mit den Fröhlichen für die armen Leipziger Kinder. Da sind 11 Kl. eingetroffen. Wir haben für dieses Geld gegessen und getrunken. 1 Mt. 8 Pf. ist übrig geblieben, da haben wir jeder vom Herrn Pastor K. ein kleines Andenken bekommen, die Bernsbacher Mädchen haben uns, in weißen Kleidern und Kränze auf dem Kopfe, empfangen. Der Herr Pastor hat uns zu Hause ein Stückchen begleitet.“

Auch sonst fanden die Feriencolonien überall in der Bevölkerung das regste Interesse, und ich habe oft genug geradezu begeisterte Theilnahme für ihren menschenfreundlichen Zweck äußern hören. Bei ihren Wirthen waren die Kinder fast durchgängig sehr gut aufgenommen, einige haben sie geradezu aufopfernd gepflegt, und waren auch die Führer nicht überall vollumfänglich zufrieden, so war doch an den wenigen Stellen, wo Wünsche übrig blieben, keineswegs Mangel an gutem Willen Schuld daran, sondern vielmehr die Unbekanntschaft mit dem ganzen Unternehmen, das sich ja erst herausbilden sollte, und Mangel an einer gewissen Feindseligkeit, die es vermocht hätte, die eigenen allzu ursprünglichen Lebensgewohnheiten rasch unseren Ansprüchen anzupassen. Ueberall hatte sich bald zwischen den Wirthen und ihren Gästen ein herzliches Verhältnis, das noch über den Colonieaufenthalt hinaus dauerte, ausgebildet. Die Eintragung eines Lehrers in das Colonie-Tagebuch vom Sonnabend den 7. August, den Tag der Abreise, sagt z. B. Folgendes über den Abschied: „Die Kinder freuten sich am Morgen recht auf die Heimfahrt, die meisten aber wünschten nur, die Eltern einmal zu sehen, um dann wieder nach Siegelgut zurückzukehren. — Abmarsch von Siegelgut 10 Uhr. Die Kinder hatten zum Andenken von der Wirthin große Blumenbouquets erhalten. Als beim Abschiede die Kinder für die gastliche Aufnahme dankten, blieb auf beiden Seiten kein Auge thränenleer. Eine sehr gedrückte Stimmung herrschte auf dem Wege zur Bahn. Einige Mädchen — — weinten bittere Thränen. — Der Wirth ließ das Gepäck zur Bahn befördern und begleitete die Colonie. Die Kinder hatten auf seinem Wunsch ihre Namen nebst Wohnung auf einem Bogen zum Andenken verzeichnet.“

Demnach dürfen wir Alles in Allem mit voller Befriedigung auf die erste Hinausführung Leipziger Feriencolonien blicken. Wir haben nicht nur Erfahrungen gesammelt, sondern auch sojale schöne Früchte gewonnen, Früchte, die zu einer Wiederholung des guten Werkes auffordern. Da es ist sogar wünschenswerth, daß die fruchtbare Idee vertieft und erweitert werde durch eine Einrichtung, die bereits länger und mit gutem Erfolge in Dänemark besteht. Dort werden Kinderfreunde auf dem Lande, Gutsbesitzer, Pfarrrer, Lehrer u. welche während der Ferien erholungsbedürftige Kinder der Großstadt zu sich nehmen wollen, gebeten, einem Comité davon Mitteilung zu machen, und beim Beginn der Sommerfrische strahlen dann die bleichen Stadtkinder hinaus nach allen Seiten auf das Land, wo an ihnen in hochherziger Weise Gastfreundschaft geübt wird. Ein wirksames Mittel, um die Gegensätze zwischen den Ständen, wie sie das moderne Leben so scharf herausbildet, in menschlich schöner Weise zu versöhnen. Auch nach dieser Seite hin haben wir schon in diesem Jahre wenigstens einen Anfang gemacht. Noch kurz vor dem Beginn der Ferien öffneten sich durch so vermittelte Gastfreundschaft einem armen Gymnasialisten die Thüren eines ländlichen Pfarrhauses, und der Versuch ist so zur Zufriedenheit des freundlichen Gastgebers geglückt, daß die angeknüpften Beziehungen fortdauern, ja daß schon für nächstes Jahr dem Knaben die gastliche Stätte wieder bereit ist. Erweitert man die Feriencolonien auf diese Weise, so ist es vielleicht möglich, die Wohlthat eines Geistes und Leibes erquickenden Aufenthaltes in der freien Natur noch mehr zu verallgemeinern, und die Bedürfnisse der armen Kinder, die unter dem Großstadtleben zu am drittesten leiden, möchte doch recht, recht vielen unter dem Druck der Noth und Kränklichkeit verblümmten Kleinen diese warme belebende Sonne hineinleuchten in ihr armes trübes Kinderdasein. W. G.

Sedaufseier der „Moosköpfe“ in Plagwitz.

3 Leipzig, 2. Septbr. Auch dieses Jahr feierte der Club der Moosköpfe in Plagwitz den Vorabend des Sedaufsestes in würdiger und erbebender Weise. Gegen 8 Uhr setzte sich ein Fackelzug

in Bewegung, an dem die Feuerwehr, die Säger u. sich beteiligten und der vom Gasthof zur Insel Helgoland aus seinen Weg durch verschiedene Straßen von Plagwitz nahm. Nachdem er auf dem Festplatz in der Nähe des Bahnhofs angekommen war, wurde eine kurze Feier abgehalten, die aus Gesang und Festrrede bestand. Die letztere hielt Herr Gemeindevorstand Uhlig. Er wies hin auf die hohe Bedeutung des Sedatages, an welchem Gott mit ehernem Griffel in die Blätter der Weltgeschichte geschrieben habe, daß Hochmuth zu Fall kommt und die Demuth steigt. Nach einigen geschichtlichen Rückblicken auf die großen Erregungssachen schloß er mit Dank gegen Gott für den erlangten Sieg.

Die weitere Feier fand im Saale der „Insel Helgoland“ statt, wo sich um 9 Uhr ein zahlreiches Festpublicum eingefunden hatte. Der Obermoostopf Blumenhoff hieß dasselbe aufs Verjünglichste willkommen, dankte für das zahlreiche Erscheinen und bat um Rücksicht hinsichtlich der Feier. Dieses letztere war nicht nöthig; denn die Festlichkeit war wieder so schön geordnet und bot so viel Interessantes, daß sicherlich alle Teilnehmer hoch befriedigt waren. Mit der Musik wechselten patriotische Gesänge des Dilettanten-Bereins ab, und zwei Festrreden gaben der Feier die rechte Weiße und Stimmung. Die erste hielt Professor Dr. Birnbaum. In seiner klaren und überzeugenden Weise zog er einen Vergleich zwischen den Jahren 1807 und 1870, die in mancher Hinsicht einander ähnlich, aber doch auch sehr verschieden von einander seien. Er schilderte die Schmach der Vergangenheit und die Reform auf dem Boden der Religiosität und Sittlichkeit. Dabei stellte er die Bilder einer Eugenie und einer Luise (von der das deutsche Volk die Hoffnung auf bessere Zeiten gelernt), eines Napoleon III. und eines Wilhelm (der die personifizierte Pflichttreue sei) einander gegenüber. Auf den Ehrgeiz und die Rebangehelligkeit der Franzosen hinwies, machte er mit Recht darauf aufmerksam, daß sich die deutsche Nation immer wieder daran erinnern muß, wie sie zur Errettung aus der Schmach gekommen ist, und daß es jetzt gilt, uns in allseitiger Tüchtigkeit zu erhalten. In dieser Wahrung und Erhaltung liege der Sieg auch für die Zukunft. Wenn beide Völker in dem Streben nach geistiger und moralischer Tüchtigkeit mit einander wetteifern würden, dann könne wohl eine Abwägung erfolgen. Frankreich stehe jetzt nach einem Jahrzehnt wieder so da, daß es fast scheine, als habe es den besten Theil aus dem Kriege davon getragen; aber man solle es nicht beneiden, da hinter ihm die drohende Commune stehe. Zum Schluß wies der Redner auf das Bild hin, welches sich entrollen werde: Napoleon I. und Luise von Preußen in Tilsit. Er mahnte, das Bild ohne Nachgedanken anzusehen und lieber dem Gedanken nachzugehen, daß alle Frauen Vowissen werden möchten, die voller Patriotismus war, sich aber nicht unbenutzener Weise in die Staatsgeschäfte mischte. Der Vorschlag sei, und ein Bild stand vor den Augen der Zuschauer, das nicht natürlicher und rührender sein konnte. Die zweite Festrrede hielt Herr Schuldirektor Böhm. In bereicherter Weise schilderte er die Schmach und die Verluste, in welche das deutsche Volk wiederholt durch die Franzosen gerathen sei, und wie dasselbe endlich aus gleicher Schmach zu gleichem Ruhme sich erhoben habe. Er setzte hierauf die Ursachen des Krieges von 1870 auseinander und zeichnete seinen Verlauf bis zum 2. September und die Gefangenahme Napoleons. Zuletzt stellte er das neuerrundene Deutschland als einen von allen Völkern geachteten und geachteten Staat und das deutsche Volk als eine geeinte, starke Nation hin, die ihren Glanz nur in Wahrheit, Licht und Recht, in Gottes- und Menschenliebe suche. Das darauf entrollte Bild: „Die Uebergabe des Regens von Napoleon an Wilhelm“ fesselte die Zuschauer namentlich deshalb, weil unser großer Heldenthafter außerordentlich gut getroffen war. Auch ein gemeinschaftliches Lied nach der Melodie: Deutschland, Deutschland über Alles u. wurde mit viel Jubel und Wärme gesungen. Kurz, die ganze Feier war eine patriotische That, für welche die „Moosköpfe“ aufrichtigen Dank verdienen.

Zoologischer Garten.

Von Allen, was im zoologischen Garten kreucht und flucht, hat in letzter Zeit das Hof- und Wasser-geflügel sich am unvortheilhaftesten präsentiert. Die Mauer, die alljährliche Beschönerungs- und Verjüngungsprocedur der Vögel, war über die verschiedenen Geflügelarten hinweggegangen und macht sich auch gegenwärtig noch hier und da stark auffällig. Ganz oder doch in der Hauptsache hinter sich haben sie schon einige der Prachtarten- und Fasanenarten, wie auch die Pfauen sich wieder auf dem besten Wege zur ehmaligen Pracht befinden. Am auffälligsten ist die Wirkung der Mauer bei den weißgefärbten Thieren, weil diese Dank der Leipziger Ausatmosphäre als halbe Entenfeder in den Federwechsel hineinsteigen und in um so kräftigerem Weiß aus demselben wieder hervorgehen. Aber die verschiedenen prächtigen Geflügelarten, welche unseren Thierpark mit bevölkern helfen, nicht bloß in neuem, sondern auch unverwundlichem Gefieder sehen will, muß die Septembertage hierzu wahrnehmen. Ein fröhliches, frohes Treiben herrscht am Sedaufsest in den Räumen des Dinkler'schen Establishments, und namentlich war die Kinderwelt äußerst stark vertreten. Alle Ehrenwürdigkeiten waren förmlich belagert von Schaulustigen, und der Andrang zu der Reibbahn war so stark, daß ausnahmsweise auch der kleine Fiel, welcher nicht viel nach der Ehre, Reizher zu sein, fragt, zum Dienst mit herangezogen

werden mußte. Am meisten gefiel der kleinen Reiter-schaar das erst vor Kurzem dem Dinkler'schen Parhall eingefügte (schöne) spanische Pferdchen, ein wahrer Nilpferd. Neben dieser Belustigung ist jetzt auch gewöhnlich eine recht rege Betheiligung an dem Bergwägen, welches das Rollschuhfahren im Statingring bietet, zu beobachten. Um diesen Sport besonders den Kleinen noch angenehmer zu machen, hat Herr Dinkler das Fahrgeld auf die Hälfte des seitherigen Betrages herabgesetzt, eine Goulanz, die in den betreffenden Kreisen die entsprechende Anerkennung sicher finden wird. In diesem Herbst werden auch die Aufführungen, welche vor zwei Jahren so viele Theilnahme erregten, wieder aufgenommen werden, und zwar soll der Eröffnungabend noch in diese Woche fallen.

Heute bietet Herr Dinkler seinen Gästen wieder ein wohlbesetztes Militair-Concert, und ist es die Capelle des 104. Inf.-Regiments aus Chemnitz, welche daselbst concertiren wird. Es wird dieses Musikkorps gewiß alle Kräfte einsetzen, um vor dem durch die Leistungen der hiesigen Militaircapellen veredelten Leipziger Publicum mit Ehren zu bestehen. Und soll bei solchen Ausflüchten nicht wundern, auch heute wieder das Publicum in dichten Scharen nach dem zoologischen Garten strömen zu sehen.

Vermischtes.

□ Halle a. S., 3. September. Der Student Partung hier, welcher, wie ich 1. B. mittheilte, bei einem Ritt in der Dblauer Halde bei Halle stattgefundenen Pistolenduell seinen Gegner, stud. agron. Rittner aus Heideberg, so schwer verletzete, daß Rittner diesen Verletzungen am andern Tage erlag, ist gern auf seinen Antrag aus der Untersuchungshaft, in der er sich seitdem befand, gegen eine Caution von 15,000 Mark bis zur gerichtlichen Verhandlung entlassen worden.

— Das Metropolitan-Domcapitel zu Köln hat einen Beschluß gefaßt, wonach es sein bereits früher dem Vorstand des Central-Dombauvereins gegebenes Versprechen, sich an der Feier der Vollendung des Domes zu betheiligen, in vollem Maße aufrecht erhält. Es wird nämlich das Fest, welches nach der Bestimmung des Kaisers am 15. October stattfindet, durch einen feierlichen Gottesdienst verbunden mit Tebeum einleiten. Der Vorstand des Central-Dombauvereins hat Beschluß gefaßt, bei dem Statuorordneten-Collegium den Antrag zu stellen, dieses wolle ihm mehrere seiner Mitglieder als Delegirte beordnen, damit diese gemeinschaftlich mit ihm, dem Vorstande des Central-Dombauvereins, die Mittel und Wege berathen möchten, wie dieserseits das Dombaufest vorzubereiten sei.

— Der deutsche Reichstagsabgeordnete W. Haßelmann hat in London zwei Vorträge vor Arbeitern gehalten. Von ein paar Seiten der Erwähnung abgesehen, giebt die „Freiheit“ keinen Bericht darüber; dagegen steht in derselben Nummer aus der Feder des Genannten: „Ein Wort an die Arbeiter Deutschlands.“ Er erzählt darin: es haben „die falschen Denunciationsen sogenannter socialdemokratischer Führer eine verächtliche Polizeispionage gegen ihn veranlaßt“ und die Aussicht auf einen Hochverratsproceß mit längerer Untersuchungshaft und vielleicht mehrjähriger Festungshaft für ihn eröffnet. Da aber eine solche Verurteilung seiner politischen Thätigkeit auf lange Zeit hinaus seine begonnenen Unternehmungen zum Scheitern gebracht hätte, „die revolutionären Principien des Socialismus überdies, wie mir zweijährige Erfahrung es lehrt, vom Auslande aus leichter zu verbreiten sind,“ so habe er sich mit seinem Freunde Karl Schmidt ins Ausland verflücht, um der Verhaftung zu entgehen. Der übrige Inhalt des Schreibens ist hier nicht leicht wiederzugeben. Die Redaktion der „Freiheit“ kündigt an: ihr Blatt erscheine von nun an in verkleinertem Format — zur Erleichterung des Versandtes. Fr. Sarah Bernhardt's Schauspielersche Heilthat in Kopenhagen wird von dem wahren deutschen Socialdemokraten mit Vergnügen als „eine knallende Ohrfeige von zarter Hand“ und als ein Symptom der Zunahme der Deutschfeindslichkeit und der europäischen Coalition wider das Reich mit der Bemerkung registriert: „Wir gratuliren dazu.“

— Der mexicanische Cavallerie-Officier Th. Wächig erzählt in seinen Wanderungen in Mexico folgende Episode: „Eine eigenthümliche Strafart sah ich einst bei einer indianischen Freiwilligenschaar. An einem Indianer, der sich unverbessertlich dem Tode ergeben, sollte ein Exempel statuirt werden. Zu diesem Behufe formirte die Truppe ein Carré, in dessen Mitte der Delinquent unter einem heillosen Lärm von Trommeln und Trompeten geführt wurde. Drei Corporäle stellten sich ihm zur Seite, der eine hielt einen großen Krug Seifenwasser in der Hand, die beiden anderen waren mit elastischen Stöcken bewaffnet. Der Commandant hielt eine kurze, kernige Ansprache an die Truppe und verurtheilte schließlich den Trunkenbold zu dem Krug Seifenwasser, den er bis zur Reize zu leeren hatte. Der Delinquent, dem noch ganz lauzenmürrisch zu Muthe war, that angefaßt der drohend emporgeschobenen Stöcke einen herzhaften Schluß an dem verhängnisvollen Krug, dann wurde abwechselnd getrunken, geblasen, getrommelt und geknallt, und die jedesmaligen empfindlichen Prügel halfen dem Verurtheilten über den schmerzhaften Fiel hinweg, den ihm der ungewohnte Trank erregen mußte. Man sagte mir, der Indianer wäre seit jener Zeit in Folge der originellen Cur der nächsternste Mensch geworden.“

Jeder Fettleibige

findet ohne eigentliche Cur und Berufshilfe...
Kleidernahrung Kraftgries
notwendiger Zusatz zur Milch für Säuglinge — im Sommer unentbehrlich.

Timpe's

Kleidernahrung Kraftgries
notwendiger Zusatz zur Milch für Säuglinge — im Sommer unentbehrlich.

Rager bei:

- B. H. Pauleke, Engel-Apoth., Markt.
- E. Nitsche, Petersteinweg.
- Brückner, Lampe & Co.
- Otto Meissner & Co., Nicolaisstr.
- J. C. Bödemann, Schützenstraße.
- B. Kohlmann, Joh.-Ap., Gbausestr.
- Theodor Glitzner, Katharinenstr.
- H. W. Müller, Grimmaische Str.
- Julius Hübner, Gerberstraße.
- August Hübner, Nürnberger Str.
- J. G. Flemming, Colonnadenstr.
- A. Giltner, Sternwartenstraße.
- C. Stuck Nachf., Petersteinweg 59/60.
- Anmann & Co., Neumarkt.
- Emil Hohlfeld, Markt, Steinweg.

DER ERSTE PREIS

der Weltausstellung in Sidney wurde der

No. 4711

Glycerin-Seife

Man achte auf jedem Stück Seife auf die No. 4711.
Sie haben in den ersten Parfümeriehandlungen und bei den Coiffeuren.



Chinawasser

zum Reinigen der Haare und Kühlen des Kopfes, in Flaschen zu 1 A 50 A empfohlen

Fr. Jung & Co., Grimmaische Straße Nr. 38.

Verkauf von Goldschmuckwaaren u. Lederwaaren zu billigen Preisen
Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Treppe.



Locomobilen

in Verkauf und Vermietung
Ph. Swiderski,
Maschinenfabrik.



Wäscherolle

Patent Gebr. Gels.
Ankertröfen an Leistungsfähigkeit, sehr solid und einfach konstruirt. Von einer Person zu bedienen.

Waschmaschinen, bewährtes System, Strickmaschinen, neueste Construction.
Sämmtliche Maschinen überläßt zum praktischen Versuch

Paul Buckisch,
Grimmaische Straße 12.
Prospecte u. Zeugn. gratis u. franco.

Tyroler Obsthändler

von G. Wunderlich
Gaisstraße 23, Turkgang.
Heute außer dem Gottesdienst geöffnet.
NB. Verkauf von frisch. Tyroler Edelweiss.

Zurdokgesetzte angef. Stickerelien
empfehlen, um schnell damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen
Petersstraße 14, I. C. Hantz, Petersstraße 14, I.

Franz Christoph'schen Fußboden-Glanzlaack

elegantesten, während des Austragens trocknenden Anstrich à 1.30 A per 1/2 Kilo empfehlen:
Brandt & Peter, Neumarkt 35, II.
Werner & Gättner, Zeißer Str. 19b.
Louis Gättner, Sternwartenstraße 15.

Dampf-Oelfarbenfabrik

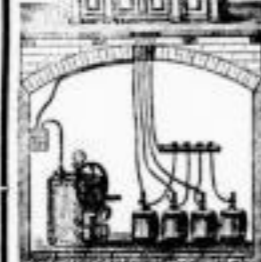
von **Herrn. Wilhelm,**
18 Ranstädter Steinweg 18
empfehlen alle Sorten
weisse und bunte Oelfarben
in größter Auswahl von der bekannten Güte.
Schnelltrocknende Fussbodenfarben
in allen Couleuren werden gleich freigelegt geliefert. Stacketfarben in Oel, braun und gelb, gut bedend, pr. 50 Kilo 24 A.
Gleichzeitig empfehle ich mein vollständiges Lager von trockenen Farben, Lack, Firnis, Terpentinöl, Leim zu äußerst billigen Preisen.

En gros = Seifen-Lager = En détail.

Mitte Kuerbach's Hof Nr. 28/29. **Friedrich Bergner, Mitte Kuerbach's Hof Nr. 28/29.**
Ich empfehle den gebräuten Hausfrauen und Wäscherinnen mein großes Lager bester harter Kern-Talg-, Kern-Wachs-, Schmier- und Harz-Kern-Salze, sowie Soda-, Kols- und Weizen-Stärke, großes Lager von Stearinkernen zu den bekannt billigen Preisen.
Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Hecht & Koeppe,

Rossplatz 6, neben Hôtel de Prusse,
empfehlen
Bierdruck - Armaturen
nach
neuester Ministerial-Vorschrift.
Zinnrobre
und **zeruchlose Bierschläuche.**



Patentirte Oelfänger u. Luftfilter zu Bierpressionen

von der Königl. Regierung geboten anzubringen und in den meisten Städten Preussens schon eingeführt.
In dem Gutachten der Königl. Wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen (siehe Deutscher Reichs- und Staats-Anzeiger vom 26. März) speciell allein empfohlen und ganz besonders darauf hingewiesen, sowie sämmtliche zur Umänderung nötigen Gegenstände empfiehlt die Fabrik von
Hugo Alisch & Comp., Königl. Hoflieferanten, Berlin.
General-Agentur und Niederlagen für das Königreich Sachsen
Otto Uhlig, Reudnitz-Leipzig.

Wagen-Laternen, Wagenbeschlüge

überhaupt: Artikel für Sattlerei und Wagenbau.
Lederwaaren, Blanschard'sche Werkzeuge.
Reichsstrasse 55, Seller's Hof.

Griechische Weine

1 Probekiste
mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten von Cephalonia, Corinth, Patras und Mantoria versendet — Flaschen und Kiste frei — an
19 Mark
Kellner des Königl. Griech. Kaiser-Ordens.
J. F. Menzer, Neckargemünd.

Leipziger Gosen-Brauerei

Nickau & Co.
Gohlis-Leipzig.
versendet Gose in Flaschen sowie in Original-
1/2 und 1/4 Champagner-Flaschen.

Für Landwirthe und Stellmachermeister.

Sämmtliche Steckmährdügel, als: Felgen, Raben, Kuchstutter, Schalen, Dreiecke, Peiterdübeln u. s. w. halten stets in trockener Waare in allen Dimensionen vorräthig
C. Düsenberg & Cie.,
Zulinsmühle bei GutsMuth, Fabrik vorgerichteter Steckmährdügel.
Preiscurante mit Kisten gratis.

Die erste holländische Cigarren-Fabrik in Emmerich a. Rhein von



REINR. von LOH & COMP.
hält ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in echt holländischen Cigarren bestens empfohlen.
Den alleinigen Verkauf für Leipzig haben wir **Hrn. Louis Lösche** Katharinaenstr. 18 und Königsplatz 17 übertragen.
Gleichzeitig empfehle mein reichsortirtes Cigarren-Lager anderer bedeutender Fabriken in bester preiswerther Qualität **en gros und en détail.**

No. 81. Yara-Cigarre,

ganz weiß im Brand und seit Vangem nicht so schön geworden,
à Stück 8 Pfennige,
empfehlen
Heinr. Schäfer,
Petersstraße 32.
Ca. 250 Pfd. gutes Java-Tab. u. ca. 50 Pfd. Gavanua v. u. Berth Gerdardtstraße Nr. 5, 1.

W. Blech, American Rum & Tea Co.,

36. Grimm. Str. Keller's Hof, Leipzig.
empf. Rum, Brac, Cognac u. Liqueur unter Garantie der Echtheit zu billigen Preisen.

77er Aepfelwein

eigene Kellerei, liefern wir à Liter 26 Pfg. eogl. gegen Nachnahme
Welda, G. Schmidt & Sohn.
Kartoffeln auf dem Felde
nach der Ruthe, pr. Ruthe 1 A, werden Dienstag, den 7. Sept., früh 6 Uhr, auf meinem Felde am Berliner Bahnhof verkauft.
Bartheis.

Gohlis. Kaffee

roh 100 bis 160 Pfg. per Pfund, geröstet 140 bis 200 Pfg. per Pfund, täglich frisch gebrannt, in den beliebigen Mischungen empfiehlt
die Holländische Kaffee-Lagerei von G. M. Diessner, Leipziger Straße Nr. 6.

Verkäufe. Bauplätze

in Reudnitz 2. groß. Fabr.-Anlagen zu verkaufen, nur Selbstkäufer erf. Näheres bei **Franz Boigt, Grimmaischer Steinweg 9.**

Ein Bauplatz

in sehr feiner Straße, dicht an der Promenade u. Rokkplatz, ist zu verk. Näh. sub P. & R. Filiale d. Blattes Königsplatz 17.
Ein Wirtsgut,
1500 Morg., schönste Lage, gute Felder, für 200,000 Thlr. auf ein Hausgrundstück zu verkaufen oder zu verpachten. **Herrn Gust. Müller, Wintergartenstraße 3.**

In reizendster Lage **Geras** ist ein nach dem neuesten Styl gebautes **Gaus (Villa),** mit schönem großen Garten, für zwei Familien passend, sehr preiswerth zu verkaufen. **Herrn u. A. B. 120** vollst. Gera erbeten.

Ein Haus mit Laden, gr. Hof u. Garten, beste Geschäftslage Lindenaus, wassersalber billig zu verkaufen. **Dupont, fest. Adressen sub K. Sch. 108 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederyulgen.**

Täglich 2 Mal reise Submitt, vorzüglich für Kinder Milchleier, Beststraße 79.

Neu! Echten Alpenziegenkäse

von delicaem Geschmacke empfiehlt
G. H. Werner,
Kleine Fleischergasse No. 29.

Presshefe, täglich frisch, sowie

Crushed-Zucker,
pr. Pfund 50 A.
als Beleg zum Einlegen von Früchten u. Anmachen von Compotes empfiehlt
Gustav Jackuff,
Gaisstraße, Gr. Zuckballe.

Hamb. Rauchfleisch

frisch angekommen,
Ochsenzungen
gepökelt, auf Wunsch geräuchert,
Ochsenlende
auch pfeudweise geschälten empfiehlt
F. E. Laue-Nietzschmann,
Pflaendorfer Strasse 2, Colonnadenstrasse 26.

Rehbühner, junge Gänse, junge Enten, junge Tauben,

frisch geschossene junge
Rehbühner, junge Gänse, junge Enten, junge Tauben,
stets frisch und fett, empfiehlt
G. Schoebel, Straße 25c.
Neue russ. Zuckerschoten!
Neue sandvete Wurzeln,
Erfurter Blumenkohl
empfehlen
C. Schoebel,
Windmühlenstraße 25c.

1 Transport gute Speise-Kartoffeln

trifft diese Woche, Eisenburger Bahnhof ab Stelle, zum Verkauf ein.
Tag wird besonders bekannt gemacht.
(R. B. 75) **Schwarz.**

Fr. Hussmann's Fischhandlung

Große Fleischergasse 12.
Heute früh frische Eendungen.
Schleien empfiehlt
Broc. Kockel, Ritterstraße 20.

Rheinflachs, Neue russ. Schoten

empfehlen
G. H. Werner,
Kleine Fleischergasse 29.

Geräucherte Aale

per Pfd. A 1.20—1.35 u. **Flunder** per Pfd. 36 A versenden täglich frisch gegen Nachnahme in Postpaketen von 8 Pfd. netto an **Kohler & Scheer, Glöckstraße.**

Villa-Verkauf.

Wegen Alters des Besitzers soll eine **Villa** mit 2 Nebengebäuden, großem Obst-, Gemüth- u. Blumengarten, auch passend zu einer Lehr-Anstalt, die zwischen 2 Bahnhöfen gelegen, billig verkauft werden. In erfahrenem beim Ortlicher Sanpo, Neuditzchen bei Borna.

In einer fruchtreichen Gegend Thüringens, 1/2 Stunde von einer Eisenbahnstation entfernt, ist eine **herrliche** neuerer Construction, mit 4 Mahlgängen und 1 Spitzgang, ganz neu erbaute **Schneidmühle** mit Dreisäge, neu eingerichteter **Bäckerei** mit guter Rundschaft, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres **D. J. Mönch & Co., Gerungen.**

Schmiedeverkauf

in einem gr. Orte mit Ritters., maßl. Geb., 2 Feuer, 610 A Rietheinf., mit vollst. Inv. u. Werkzeug. Preis 6500 A, Aug. 2000 A. Zu erfragen bei
E. Uhrlich in Grimma.

Gäuser, Billen,

Radriggrundstücke und Bauareal von Leipzig und Umgegend hat im Auftrag zu verk. **A. Uhlemann, Rühlstraße 9.**

Rheinisches Weinlager Carl Rauth, Leipzig, Waageplatz 1 und 2. Weine à Flasche:

Table listing various wine types and prices, including Zeltlinger f. Mosel, Hochheimer, and others.

Filialen in ganz Norddeutschland. In Leipzig bei Herren: Louis Apitzsch, Grimmaischer Steinweg. J. G. Bödemann, Schützenstrasse 9.

Sämmtliche Weine sind gut gepflegte unverschnittene Naturweine!

Für Bauunternehmer u. Industrielle.

In der innern Westvorstadt in ein Grundstück mit mehreren Bauplänen, 3 Straßenfronten, zu verp. Off. u. B. W. V. an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen Hausgrundstück

mit Geschäftlocal, gute Lage, Bedingungen günstig, auch wird ein kleines Grundstück mit in Zahlung genommen.

Kaufleuten, Beamten, Privatleuten etc.

in Gelegenheit geboten, mit nicht zu hoher Anzahlung ein herrschaftlich neu gebautes Hausgrundstück mit großem, schönem Garten, alten Bäumen bestehend, in der Nähe der Gerichtsgebäude, aus erster Hand ohne Unterhändler billig zu erwerben.

Ein schönes Haus mit bestem Productengeschäft, in guter Lage bei Leipzig, mit Geschäft für 1500 Thlr. sofort zu verkaufen.

Ein Grundstück in der Nähe Leipzig, mit Wohn- u. Wirtschaftsgelände, zu Fabrik, besonders zu Buchdruckfabrikanlagen passend, ist zu verkaufen.

Ein in der Höckerischen Straße in Plagwitz gelegenes Geschäft, worin seit langen Jahren ein stetes Geschäft betrieben wird, wegen Todesfall zu verkaufen.

Ein älteres rentables und sich im besten Gange befindendes Fabrikgeschäft (Consumartikel) ist wegen anderweitiger Unternehmung des Besitzers zu verkaufen.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Verkauf eines Landgutes.

Ein schönes und zugleich ertragsfähiges Landgut in herrlicher Gegend und gesunder Lage (klimatischer Curort) an der Elbe, inmitten der Städte Weißen, Pommitzsch, Großschönau, 1 1/2 Stunden von der Eisenbahnstation Pristwitz und 1/2 Stunde von der Dampfstation Sebnitz, mit gutem Rasen- und Weizenboden, ist mit mäßiger Anzahlung, wegen Uebernahme eines anderen Gutes, sehr preiswerth zu verkaufen.

Ein in freundl. u. guter Lage gelegenes Restaurant ist wegen Krankheit sofort für den billigen Preis von 1800 A zu verkaufen.

Ein gutes Flaschenbiergeschäft in Dresden wird wegen plötzlichem Wegzug sofort billig verkauft.

Ein gut näherndes Materialwaarengesch. mit Flaschenbierhandlung in der äußeren Vorstadt ist Verhältniß halber zu verkaufen.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Ein in besserer Lage Leipzig geleg., seit 15 Jahr. bef. Weib- u. Schnitt-Gesch. soll ertheilungsb. sof. oder bis 1. Octbr. verl. werden.

Das Pianoforte-Magazin von R. Bachrodt, Markt 3, Tr. B. empfiehlt in sehr großer Auswahl Pianinos, Flügel, Tafelform zum Verkauf und zur Vermietung.

Flügel von Bechstein, Steinweg nach x, sowie Pianinos eigenen Fabrikates verkauft unter 5jähriger Garantie und zu Fabrikpreisen Robert Seitz, Hof-Pianofortefabrik u. Magazin, Weißstraße 32.

Ein Pianino in großer Größe höchst annehmbar verkauft Krundstraße 4, 3. Et. 1. Zu verk. und vern. sind bill. Pianinos u. Pianof. Gr. Fleischerstr. 17, II. G. Gebre. Pianino, neu, eleg. Neuß, Eisenrahmen, 5jähr. Garantie 460 A. Hoppl. 29, Mittelstr. 1. Pianino bill. u. v. Humboldtstraße 26, IV. r. 1. Gut geb. Flügel, 1.50 A. Höhe Str. 33, 6. l. III. r.

Singer-Nähmaschine ist billig zu verkaufen Windmühlenstraße 36, im Gewölbe. Howe-Nähmaschine, Beschnurung zu verkaufen Goldbühlstraße Nr. 1.

Von dem großen Brande werden jetzt die angebrannten Möbelstücke à 1/2 bis 5/8 Pf. verkauft. (Lagerier- und Wiederverkäufer werden darauf aufmerksam gemacht.) Waldmarkt. Ed. Arndt.

Ca. 5000 Meter Luche und Quastfisch, darunter hochfeine Winter-, Sommer-, Demi-Saison- u. Ballet-Stoffe, welche ich heute zu außerordentlich niedrigen Preisen in Böden oder einzelnen Stücken zum Verkauf. Paul Knaur, Brühl Nr. 75, 1., neben dem Plauen'schen Hof.

Getrag. Herrenkleider, Damenl. Westen, Bänder, Stiefel verkauft E. Reinhardt, Reichstr. 3, III. Herren-Garderobe verk. billig Ed. Kösser, Al. Fleischerstr. 7, II. Getr. Röcke, Lieberz., neue Hosen billig Große Fleischerstraße 26, Hauschild. Musverkauf neuer und getragener Herren- und Knabengarderobe Königplatz 4, III. Windelborn.

Hosen 2 Mark, compl. Herren- u. Knab.-Anzüge, Stoffhosen, Röcke, Jaquetts, Lieberzieher (getr. u. neue), Uhren aller Art, Cigarren, Datt 3 A. Schaffstiefeln 6 Mark, Stiefelsetten für Herren, Damen u. Kinder, Bettl., Ratt., Betten, echten Sammet, aus Concursmassen Kammerb., Borchschloßstr. Reichstr. 38, 1. Montag u. Dienstag Feiertags halb. geschlof. Eine Partie schöne Kinderhosen ist umgänglich billig zu verkaufen, passend für Wiederverkäufer, Schreiberstraße Nr. 17, im Laden.

Achtung! 100 Tsd. Damen-Geschäfte mit Zerlegung à 14 A., 100 Tsd. bedgl. mit Zerleg. à 6 A. in schöner Façon u. neu, sind sofort abzugeben. Näheres unter P. M. durch die Expedition dieses Blattes.

Alle Sorten Möbel verk. bill. auch auf Theilzahlung u. Miethe Möbel-Fabrik Friedrich Lorenz, Raundörferstr. 19. Neb. d. Watzschische, Neustädt. 32, ist die Antiqua- u. Möbelhandlung, die das Cassafchränke!! Lager J. Barth, welches gr. Auswahl bietet.

Mahag., Rußb. u. Möbels billig zu verk. Neustädt. Hof 23, 1. Treppe. Möbel, Kuchbaum u. Mahagowai, Möbel, aller Art billig, auch Theilzahlung, Katharinenstraße 16, I. Bert. versch. guter Möbel, Spiegel, Sopha, Plagwitz, Lindenauer Str., Bild. 6. Möbel billig Windmühlengasse 11, Wilke. Viele geb. Möbel u. Sopha aller Art verkauft Sternwartenstraße 17.

Besondere Auswahl Schreib- u. Kleiderretaire, 2 Kleider, 1 Kleider, 1 Vorhangsdrank, 1 Sopha, Bettstellen, Matrassen, 2 ovale u. 1 Rundschreibtisch, 3 Commodes, Rohrstühle u. Alles wegen Platzmangels billig zu verkaufen im Besonderen. Gr. Windmühlentr. 8, I. Et. 2 gut erhalt. Mah.-Schreibtisch. 36 A. Sopha 7 1/2, Bettstellen 5 A. 50 A. Commode 13 A. 50 A., 1 schöner gr. Vorhangsdrank, Tisch, Stühle, Reubisch, Gem.-Str. 1. 1 Kleiderdrank, 1 Sopha, Tisch, Stühle, Kleider, Spiegel, Bettstelle mit Matrassen, alles fast neu, Verhältnisse wegen sofort billig zu verkaufen Windmühlentr. 26, 4 Tr. bei Albrecht.

Sopha, neue und gebrauchte Möbel verkauft Sahlgasse 1, I. Zu verk. sehr billig 1 Mahag.-Sopha Südstraße 1b, I. Etage. Bläsecke. Wegen Umzug nach Königberg verkaufe 1 br. Rippsofha, Spiegel mit Console, 1 Bäckeschrank, 1 Vertikow, 1 Spielstisch, 1 Schreibtisch, Kindertisch mit zwei Stühlen, 8 Stühle, 2 fl. Regale, Alles ganz neu u. Rußb. Martha Bach, Höhe Str. 18, II. 1 Sopha bill. zu verk. Sternwartenstr. 26b, I. r. 1 neues Sopha billig Humboldtstr. 6, 2 Tr. 1 Spiegel mit Pfeilerschr. u. 1 Commode, gebt., wie neu, 1 Damenschreibtisch, neu, 80 A. verk. Alfenstraße 32, beim Fischer. 2 Bettstellen mit Matrassen Humboldtstr. 19, I. Zu verk. 6 Rohrstühle Windmühlentr. 26, 4 Tr. I.

Für Restaurateure passend sind mehrere Vollerstände mit Betten, sowie ein alter Buffet-Tisch preiswerth zu verkaufen. Näh. bei Herrn Kleinert, Alexanderstraße Nr. 29. Ladentafeln, Kastenregale, Säulenregale haben billig zu verkaufen Große Windmühlengasse 1b, H. Gäßelbarth. Ein noch gutes Bureau ist billig zu verkaufen Kantenstr. 4, im 5. r. 2 Tr. Schöner photogr. Apparat u. eine versch. Bettstoffe zu verk. Wiesenstraße 14, 6. III. I.

F. F. Jost, Leipzig, Grimm. Steinweg 4, nahe der Post, verkauft gute u. billige Uhren aller Art, unterjähriger Garantie, sowie eine Auswahl Gold- u. Silberwaaren mit wenig Façon werden hiermit käuflich begeben empfohlen. Silberne Cylinderruhren von 15 Mark an. Auch werden daseibst alles Gold, Silber, Diamanten und Kunstgegenstände zu hohen Preisen angenommen und gekauft.

Hört! Brandwerfer. 19 dt. 8 Lade...

Zu verkaufen... Kuppelne Schmiedeerne Rohre...

Zu verkaufen... Einige alte Gewölbthüren...

Zu verkaufen... Gurkenfässer...

Zu verkaufen... wegen Raumverlang eine Partie gute...

Zu verkaufen... ein prakt. erfahr. Maschinenbauer...

Zu verkaufen... ein Kaufmann, langjähr. Reisender...

Zu verkaufen... ein prakt. erfahr. Maschinenbauer...

Zu verkaufen... ein prakt. erfahr. Maschinenbauer...

Zu verkaufen... ein prakt. erfahr. Maschinenbauer...

Zu verkaufen... ein prakt. erfahr. Maschinenbauer...

Zu verkaufen... ein prakt. erfahr. Maschinenbauer...

Zu verkaufen... ein prakt. erfahr. Maschinenbauer...

Zu verkaufen... ein prakt. erfahr. Maschinenbauer...

Zu verkaufen... ein prakt. erfahr. Maschinenbauer...

Zu verkaufen... ein prakt. erfahr. Maschinenbauer...

Zu verkaufen... ein prakt. erfahr. Maschinenbauer...

Zu verkaufen... ein prakt. erfahr. Maschinenbauer...

Zu verkaufen... ein prakt. erfahr. Maschinenbauer...

Canarien-Vorschläger, Truth'scher Stamm...

OSCAR REINHOLD 10 Universitätsstrasse 10...

Ein Hausplatz in der Ostvorstadt...

Villa in Plaagwitz wird zu kaufen gesucht...

Ein Haus mit Hof oder Garten...

Ein fl. Restaurant, 800-1500 A...

Ein Kaufmann, 29 Jahr, in verschied...

Ein prakt. erfahr. Maschinenbauer...

Ein Kaufmann, langjähr. Reisender...

Die Seifensapf. Fabrik von Karl...

Größere Posten Steinkohle...

Meyer's Lexikon kauft in 100 Exemplaren...

Einzelne gute Bücher sowie ganze...

Klassiker kauft in großer Anzahl...

Sämmtliche Theaterzettel vom...

Beste schwerste, dänische Arbeit...

Ein Paar schöne Ponies, echte...

Zu verkaufen sieben 2 braune...

Ein gutes Arbeitspferd ist zu...

Junge engl. Windhunde, (8 Wochen alt)...

Ein eleganter Landauer, Halbhaifen, Breaks etc.

Bitte gefälligst zu beachten. J. Schmorrel aus Berlin...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Getr. Herrenkleider kauft i. höchsten...

Reservding bin ich beauftragt 500,000 Mark und darüber...

C. Hoffmann-Ebellig, Leipzig, Emilienstraße Nr. 31.

Gold auf Waaren, Kleider, Uhren...

Geld auf alle Werthfachen...

Heiraths-Gesuch. Behufs baldiger Verheirathung...

Heiraths-Gesuch. Behufs baldiger Verheirathung...

Heiraths-Gesuch. Behufs baldiger Verheirathung...

Heiraths-Gesuch. Behufs baldiger Verheirathung...

Heiraths-Gesuch. Behufs baldiger Verheirathung...

Heiraths-Gesuch. Behufs baldiger Verheirathung...

Heiraths-Gesuch. Behufs baldiger Verheirathung...

Heiraths-Gesuch. Behufs baldiger Verheirathung...

Heiraths-Gesuch. Behufs baldiger Verheirathung...

Heiraths-Gesuch. Behufs baldiger Verheirathung...

Heiraths-Gesuch. Behufs baldiger Verheirathung...

Heiraths-Gesuch. Behufs baldiger Verheirathung...

Heiraths-Gesuch. Behufs baldiger Verheirathung...

Heiraths-Gesuch. Behufs baldiger Verheirathung...

Heiraths-Gesuch. Behufs baldiger Verheirathung...

Heiraths-Gesuch. Behufs baldiger Verheirathung...

Heiraths-Gesuch. Behufs baldiger Verheirathung...

Stellung jeder Branche als Kaufherr...

Rechtsanwalt in Leipzig wird ein juristisch befähigter...

Die Bremer Lebensversicherungsanstalt...

Ein bestrenommirter Weinhandlung...

Buchhalter-Gesuch. Wegen Krankheit des bisherigen...

Reisender-Gesuch. Für ein größeres Geschäft in...

Reisende und Agenten, welche den provisorischen Verkauf...

Offene Reise-Stelle!! Eine ältere eingeführte Cigarren...

Privat-Entbindung. Damen u. Herren, welche einem strebl. Gesangverein...

Damen u. Herren, welche einem strebl. Gesangverein...

Damen u. Herren, welche einem strebl. Gesangverein...

Damen u. Herren, welche einem strebl. Gesangverein...

Damen u. Herren, welche einem strebl. Gesangverein...

Damen u. Herren, welche einem strebl. Gesangverein...

Damen u. Herren, welche einem strebl. Gesangverein...

Damen u. Herren, welche einem strebl. Gesangverein...

Damen u. Herren, welche einem strebl. Gesangverein...

Damen u. Herren, welche einem strebl. Gesangverein...

Damen u. Herren, welche einem strebl. Gesangverein...

Damen u. Herren, welche einem strebl. Gesangverein...

Damen u. Herren, welche einem strebl. Gesangverein...

Zur Stellenermittlung junger Kaufleute empfiehlt sich das Kaufm. Bureau in Gera, Nicolaisstr. Nr. 11.

Ein junger Kaufmann
oder Werkhater von angenehmem Aussehen, welcher die Leitung und Führung einer größeren Spiritusfabrik übernehmen kann, findet dauernde Stellung. Besichtigende können sich unter Besichtigung von Copien ihrer Zeugnisse unter N. 1486 an Rudolf Mosse in Nürnberg wenden.

Angenehme Stellung
findet ein gebildeter Herr, der 10.000 A baar einlegen kann.
Offerten sub P. 894 an Rudolf Mosse, Tredeau.

Für Buchführung u. Correspondenz einen u. Baunm. Fabrikgeschäft pr. 1. Oct. r. 25. 90 Jahren gesucht T. B. Katharinenstraße 18.

Gesucht ein älterer Lagerist für Papiementen- u. Spitzengeschäft und wird nur auf Leute rekrutiert, die nicht außer Stellung sind. Adressen unter R. 2. Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein Comptabilist zur Führung der Bücher u. Mittheilung an B. Lager. Schriftliche Meldg. u. Angabe d. bisherigen Tätigkeit bis Montag Vormittag abzugeben Str. 74 beim Hausmann.

Tätiger Comptabilist der Eisenwaarenbranche, gewandter Verkäufer, der auch zeitweilig kleine Touren in die nahe Umgebung machen kann, wird in einer Industrie-Stadt Nordböhmens zum baldigen Antritt acceptirt. Offerten unter Buchst. R. J. 15 an die Expedition dieses Blattes.

Ein hiesiges Farben-Groß-Geschäft sucht pr. 1. Oct. einen jüngeren Comptabilisten zur Führung der Bücher u. Expedition. Adressen erbeten sub T. 15 Hauptpostlagernd.

Ein cautionsfähiger Mann für Detail- und Incasso sofort gesucht. Offerten unter R. P. an G. L. Danks & Co., Halle a. S.

Ein erstes Colonialwaaren-Geschäft sucht einen gewandten u. flotten Detaillisten. Off. unter K. 9118 in d. Expedition d. Bl. nichl.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per 1. October einen tüchtigen Verkäufer.
Deligich. Wilhelm Seyer.

Gesucht wird ein gewandter junger Mann als Verkäufer in ein lebhaftes Kurzwaaren-Geschäft. Offerten unter Buchst. M. & C. 45 an die Expedition dieses Blattes.

Zur Begründung einer Cartonwagen- u. Rasterfabrik wird ein in allen Fächern dieser Branche erfahrener **Werkführer** gesucht. Bewerber um diese (als Leistungsfähigkeit) sehr angenehme Stelle wollen ihre Adr. b. Hrn. E. Marcks, Kömigspl. 13, nbrlg.

Zwei Fertigmacher, gute Arbeiter, finden sofort dauernde Stellung, und ein **Kaufmann** kann sofort antreten, aber nur mit guten Zeugnissen versehenen wollen sich melden in der Clavistricherstr. von Dethlefs & Co., Göpplertstraße Nr. 34.

1 Schlossergeselle gef. Reudnitzer Straße 13.

Heberpolierer
auf Pianinos sucht bei Robert Heitz, Reiger Straße 48.

Einige gute Klavier- und Pianino-Zusammenfeger, des Stimmens kundig, sucht die **Orgelbau-Gesellschaft** C. Roensch, Dresden-Reudnitz.

1 tüchtige Schuh- u. Galanteriewerkb. von Klübner, Sebastian Bach-Str. 28.

Einem Tapezierer-Gesellen sucht W. Erhardt in Gohlis, Lange Straße 9.

2 Malergehilfen, 2 Lackirergehilfen
sucht E. Thobas, Gohlis, Schülerstraße 1.

Malergehilfen sucht F. Dämmig, Gohlis, Mörderstraße 29, 3. Etage.

1 im Heim u. Celfarb. Streichen gut. Arbeiter Alexanderstr. 31, Ernst, Maler.

Einem Tischler sucht C. Klotzsch, Alexanderstr. 28.

Einem Stellmacher tüchtigen Sattlerarbeiten, sucht H. Lummel, Plagwitz, Leipziger Straße 88.

Einem Sattler-Gesellen sucht A. Tippen.

Zuschneider-Gesuch.
Für ein hübsches Schneidergeschäft in einer belebten Stadt Sachsens wird wegen eines zeitweiligen Todesfalls ein tüchtiger, an selbstständiges Arbeiten gewöhnter Zuschneider gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt gern Heinrich Kost in Leipzig, Dainstraße 30.

Gesucht werden tüchtige Stubenmaler Georgenstraße Nr. 28. H. Handrock.

Maurer in Accord werden angeheilt Neubau, Centralstraße Nr. 8/9.

1 Dachstuhlgerüst gesucht Reudnitzer Str. 13.

Gesucht w. 3-4 tücht. Ofenleger. Zu meld. auf Scheibe's Reudn. Kurprinz.

Zu baldigem Antritt suche einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.
Carl Schmidt, Grimmaische Straße 20.

Lehrlingsgesuch.

Einem jungen Manne, der geneigt ist, die Buchhaltung zu erlernen, wird unter günstigen Bedingungen Gelegenheit dazu in einem jahntechischen Atelier gegeben. Eintritt kann sofort oder 1. Oct. erfolgen. Offerten niederzuliegen in der Annoncen-Expedition von **Hausenstein & Vogler** in Leipzig sub E. A. 57.

Für ein hiesiges **Seidenmanufakturwaaren-Groß-Geschäft** wird ein **Lehrling** gesucht. Adressen unter E. B. 58 an **Hausenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Lehrling gesucht
zum sofortigen Antritt für ein hiesiges Fabrik-Engros-Geschäft. Selbstgeschriebene Anerbietungen sub H. 8 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, zu richten.

Lehrlings-Gesuch!
Ein junger Mann, der die Berechtigung zum einjähr. Militärdienst hat, findet in einer hies. Colonialwaaren-Großhandl. zu Anfang October unter günstigen Bedingungen Stellung als Lehrling. Gef. selbstgeschr. Anerbietungen unter P. 3 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein Lehrling bei C. F. Weithas Nachfolger, Schloßgasse Nr. 13 c.

Für das Comptoir eines Cigarrenfabrik-Geschäfts wird per 1. Oct. e. oder früher ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Offerten sub G. L. 5 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrling, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, wird sofort gesucht Blücherstr. 33, Fischer.

Tüchtiger Wirth, cautionsfähig, für gutgehendes Restaurant auf Rechnung sofort gesucht. Adr. mit Referenz. sub C. E. D. 119 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Colporteur für leicht ablegbare Artikel bei hohem Verdienst gesucht
Kraußstraße 36, I. links.

Junge Leute zum Abonnement sammeln bei festem Lohn sucht H. Leenders, Kurze Straße 8.

Gesuch.

Für ein Expeditions-Geschäft wird zur Ueberwachung der Kolonialwaaren resp. Pferde ein praktischer, umfänglicher und mit der Feder gewandter Mann gesucht, der möglichst schon in einem ähnlichen Geschäft thätig war. Geringe Militärs werden bevorzugt. Baldiger Antritt erwünscht. Off. werden erbeten unter Buchst. D. V. 54 an die Annoncen-Expedit. von **Hausenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger **Waschpadler**, der im Lampenschlicht thätig gewesen, wird in dauernde Stelle gesucht. Adressen mit Angabe der seitigeren Tätigkeit unter S. 1121 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, der das Klütern versteht, wird gesucht Eberhardstraße 2.

Ein kräftiger Mann wird zur Ausbülde als Marktbesitzer gesucht von **Ernst Koster**, Kömigsplatz 21.

Ein Mann als **Plaschenbierfahrer** wird gef. Diejenigen, welche in betr. Geschäft gearbeitet und mit Pferden umzugehen verstehen, haben Vorzug. Adr. unter F. v. F. in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 niederszul.

Zuverlässiger Ambulanzfahrer gesucht Waldstraße Nr. 8 b.

Gesucht sofort ein ordentl. **Pferdeknecht** Bauer, Str. 129, v. Zu meld. Form. 10-11 U.

Zum Reigen einer kleinen Dampfmaschine wird ein **Bursche** gesucht zum sofortigen Antritt Friederichstraße 3, parterre.

Rechnerische sofort gesucht Gohlis, Hauptstraße Nr. 11.

Gesucht sofort ein **flotter Rechnerische** Café Carola.

Ein junger ansehnlicher **Bursche** findet sofort Beschäftigung auf leichte Arbeit in der Schuhwaaren-Fabrik von **Korn & Brodt**.

Einem **Burschen** in Bockeloh sucht W. Erhardt, Gohlis, Lange Straße.

Gesucht ein **kräftiger Hausbursche** mit guten Zeugnissen
Kuenstraße Nr. 14.

Arbeitsburschen werden gesucht in der **Steindruckerei**, **Elisenstraße Nr. 13.**

Ein **Bursche** sofort gesucht **Modisgeschäft**, Gohlis.

Gesucht 1 **Regalaufscher**
Kuenstraße Nr. 14.

Ein **Lanfbursche** wird gesucht.
Nake, Kurze Straße 7.

Ein **Lanfbursche**, welcher gut packen k., wird ins Wochelohn gesucht. Mit Zeugn. zu melden Querstraße 28, II. v. 8-9 Uhr.

Eine Directrice

für ein feines **Bau-Geschäft** in Gohlis a. S. zum 1. October gesucht; Gehalt 1000 A oder 600 A und Station. Meldungen unter N. G. 236. an **Hausenstein & Vogler** in Berlin SW.

Verkäufere-Gesuch.

Per 1. October e. suche ich für mein **Wäsche-Fabrikations- und Wichwaaren-Geschäft** eine mit der Branche vollkommen vertraute **junge Dame als Verkäuferin.**
Otto Schmid, Schäpelinstraße 20/21.

Ein tüchtige **Verkäufere** der Manufakturwaaren-Branche pr. sofort gesucht. Adr. mit Ansprüchen unter L. H. 30 Expedition dieses Blattes.

Ein junges, anhängiges Mädchen findet im Verkauf eines hiesigen **Polamenten-Geschäftes** Stellung. Nähere Angaben über bisherige Tätigkeit wolle man unter P. 11 89. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederlegen.

Für **Keinen- u. Wäsche-Geschäft** wird eine geübte **tüchtige Zuschneiderin** für jede Art **Wäsche** gesucht, die auch arbeiten und verkaufen kann.

Offerten mit Gehaltsforderung und Angabe bisheriger Wirkungskreises unter **E. M. 10869** an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Ein **perfecte Zeichnenarbeiterin** wird sofort noch dauernd beschäftigt bei **G. Reijer**, Pfaffenborfer Straße 3, IV.

Ein **tüchtige Wascheferin** wird wöchentlich einen Tag gesucht **Elberstraße 28 b, 2 Treppen.**

Waschmaschinen-Wäherin, auf Lederarbeit geübt, findet lohnende und dauernde Beschäftigung in der **Läschereiwaarenfabrik Alexanderstraße 30.**

1 tücht. **Sgr.-Waschmaschinen-Wäherin** sofort Sonntag zu melden **Rosstraße 4b.**

Einige j. **Wdch.** können sich im **Weißnähen** erbl.ausbild. Branndorwerfstr.17, III.

Ein **junges Mädchen** wird gesucht, welches die **Maschinenfräse** erlernen will, **Thomastischhof Nr. 8, 3. Etage.**

Tüchtige Stepper- und Nadlerinnen

werden zum sofortigen Antritt gesucht.
J. Marschner & Co., Schuhwaaren-Fabrik, Peterssteinweg 51.

Gesucht wird eine **geübte Wäherin** Rittersstraße 5, Hof 2 Treppen.

Ein **kräftiges Mädchen** wird als **Prefferin** sof. gef., **Blätterfabrik**, Reiger Str. 40, II.

Mädchen können **Falzen** und **Heften** lernen **Brüderstraße 14, part. links.**

Junge Mädchen, höchst 15 J. alt, können das **Colorieren** erl. **Brüderstr. 24/25, Hofg. III.**

Gef. 1 geübte Blätterin auf Oberb. **Brühl 71.**

Für 1. Oct. wird eine **tüchtige Köchin** gesucht bei **Frau Schomburgk** sou.

Zu melden **fröh** zwischen **9 und 11 Uhr: Ruhlstraße Nr. 1, Eingang von der Pleiße rechts, 1. Etage, sonst in **Blagwitz, Lindenauer Straße 4.****

Köchlin u. **Hausm.** gef. Nicolaisstr. 5, Tr. B. II.

Ein **tüchtige, selbstständig arbeitende, nicht zu junge Köchin** für großes **Establishment** sofort gesucht. **Guter Gehalt.** Stellung dauernd. Offerten unter **F. M. 21** in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederszul.

Gesucht zum 1. October eine **Köchin**, welche der **Küche** selbstständig vorstehen kann, aber auch etwas **Hausarbeit** übern. **Nur** mit **guten, langjährigen Zeugnissen** versehenen **Mädchen** mögen sich melden **Goethestr. 9, bei Geh.-Rath Prof. Dr. Friedberg.**

1 **tüchtige Privatköchin** gesucht **Jobanngs. 12, Hof, v. Dr. Modes.**

Mädchen, das **Kochen** k., m. g. **Ban.**, find. Dienst 1. Oct. **Hauptmannstr. 4, I. rechts.**

Ein **älteres, solides Mädchen**, welches auf **Kochen** und **selbstständig** einer **kleinen Restauration** vorstehen kann, wird **sofort** oder **15. d. M.** bei **hohem Lohn** gesucht **Kreuzstraße 14.**

Ein **ordentliches Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** verlangt **Mosch, Blücherstr. 33.**

Gesucht wird pr. **15. Sept.** ein **ordentl. fleißiges Mädchen** für **Küche** und **Haus.** **Nur** **Zeugnissen** zu melden bei **Frau Köllner, Grimm, Steinweg 3, 3. Etage.**

Gesucht wird zum **sofortigen Antritt** ein **Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit**
Boniatusstraße Nr. 2, parterre.

Ein **ordentliches Mädchen** für **Küche** u. **Hausarbeit**, welches schon in einem **Restaurant** war, wird zum **sofortigen Antritt** gesucht **Brühl Nr. 71, im Restaurant.**

Krankeithalber wird **sofort** ein **ordentl. Mädchen** für **Küche** u. **häusl. Arb.** gesucht **Fürstentstraße Nr. 6, I. Treppe rechts.**

Gesucht zum **15. Sept.** ein **Mädchen** für **Küche** und **häusliche Arbeit**
Peterssteinweg 50 b, 2. Etage.

Ein **tüchtiges Mädchen** für **Küche** und **Haus** findet per **1. October** Stellung **Reilstraße Nr. 14, 3. Etage.**

Gesucht wird **sofort** ein **sol. Mädchen** f. **Hausarbeit** **Waldstraße 40 b, 2. Etage.**

Ein **tücht. ordentl. fleißiges Mädchen** für **häusliche Arbeit** zum **18. September** gesucht **Wintergärtenstraße 11, 1. Etage.**

Stelle = Gesuch.

Ein **tüchtiger, junger Mann**, welcher mit **besten Zeugnissen** u. **Prima-Referenzen** versehen ist und **Kenntnisse** der **französischen** u. **engl. Sprache** besitzt, sucht unter **bescheid. Ansprüchen** per **sofort** oder **1. October** a. e. **Placement** als **Buchhalter, Correspondent** oder **Contorist.** Eventuell ließe sich **Derselbe** auch zu **kleinen Reisen** mit **vornehmen**. **Briefe** sub **C. D. 1** postlag. **Reizig** i. S. erbeten.

Ein tüchtiger, junger Mann, welcher mit **besten Zeugnissen** u. **Prima-Referenzen** versehen ist und **Kenntnisse** der **französischen** u. **engl. Sprache** besitzt, sucht unter **bescheid. Ansprüchen** per **sofort** oder **1. October** a. e. **Placement** als **Buchhalter, Correspondent** oder **Contorist.** Eventuell ließe sich **Derselbe** auch zu **kleinen Reisen** mit **vornehmen**. **Briefe** sub **C. D. 1** postlag. **Reizig** i. S. erbeten.

Ein **tüchtiger, junger Mann**, welcher mit **besten Zeugnissen** u. **Prima-Referenzen** versehen ist und **Kenntnisse** der **französischen** u. **engl. Sprache** besitzt, sucht unter **bescheid. Ansprüchen** per **sofort** oder **1. October** a. e. **Placement** als **Buchhalter, Correspondent** oder **Contorist.** Eventuell ließe sich **Derselbe** auch zu **kleinen Reisen** mit **vornehmen**. **Briefe** sub **C. D. 1** postlag. **Reizig** i. S. erbeten.

Ein **tüchtiger, junger Mann**, welcher mit **besten Zeugnissen** u. **Prima-Referenzen** versehen ist und **Kenntnisse** der **französischen** u. **engl. Sprache** besitzt, sucht unter **bescheid. Ansprüchen** per **sofort** oder **1. October** a. e. **Placement** als **Buchhalter, Correspondent** oder **Contorist.** Eventuell ließe sich **Derselbe** auch zu **kleinen Reisen** mit **vornehmen**. **Briefe** sub **C. D. 1** postlag. **Reizig** i. S. erbeten.

Ein **tüchtiger, junger Mann**, welcher mit **besten Zeugnissen** u. **Prima-Referenzen** versehen ist und **Kenntnisse** der **französischen** u. **engl. Sprache** besitzt, sucht unter **bescheid. Ansprüchen** per **sofort** oder **1. October** a. e. **Placement** als **Buchhalter, Correspondent** oder **Contorist.** Eventuell ließe sich **Derselbe** auch zu **kleinen Reisen** mit **vornehmen**. **Briefe** sub **C. D. 1** postlag. **Reizig** i. S. erbeten.

Ein **tüchtiger, junger Mann**, welcher mit **besten Zeugnissen** u. **Prima-Referenzen** versehen ist und **Kenntnisse** der **französischen** u. **engl. Sprache** besitzt, sucht unter **bescheid. Ansprüchen** per **sofort** oder **1. October** a. e. **Placement** als **Buchhalter, Correspondent** oder **Contorist.** Eventuell ließe sich **Derselbe** auch zu **kleinen Reisen** mit **vornehmen**. **Briefe** sub **C. D. 1** postlag. **Reizig** i. S. erbeten.

Ein **tüchtiger, junger Mann**, welcher mit **besten Zeugnissen** u. **Prima-Referenzen** versehen ist und **Kenntnisse** der **französischen** u. **engl. Sprache** besitzt, sucht unter **bescheid. Ansprüchen** per **sofort** oder **1. October** a. e. **Placement** als **Buchhalter, Correspondent** oder **Contorist.** Eventuell ließe sich **Derselbe** auch zu **kleinen Reisen** mit **vornehmen**. **Briefe** sub **C. D. 1** postlag. **Reizig** i. S. erbeten.

Ein **tüchtiger, junger Mann**, welcher mit **besten Zeugnissen** u. **Prima-Referenzen** versehen ist und **Kenntnisse** der **französischen** u. **engl. Sprache** besitzt, sucht unter **bescheid. Ansprüchen** per **sofort** oder **1. October** a. e. **Placement** als **Buchhalter, Correspondent** oder **Contorist.** Eventuell ließe sich **Derselbe** auch zu **kleinen Reisen** mit **vornehmen**. **Briefe** sub **C. D. 1** postlag. **Reizig** i. S. erbeten.

Ein **tüchtiger, junger Mann**, welcher mit **besten Zeugnissen** u. **Prima-Referenzen** versehen ist und **Kenntnisse** der **französischen** u. **engl. Sprache** besitzt, sucht unter **bescheid. Ansprüchen** per **sofort** oder **1. October** a. e. **Placement** als **Buchhalter, Correspondent** oder **Contorist.** Eventuell ließe sich **Derselbe** auch zu **kleinen Reisen** mit **vornehmen**. **Briefe** sub **C. D. 1** postlag. **Reizig** i. S. erbeten.

Ein **tüchtiger, junger Mann**, welcher mit **besten Zeugnissen** u. **Prima-Referenzen** versehen ist und **Kenntnisse** der **französischen** u. **engl. Sprache** besitzt, sucht unter **bescheid. Ansprüchen** per **sofort** oder **1. October** a. e. **Placement** als **Buchhalter, Correspondent** oder **Contorist.** Eventuell ließe sich **Derselbe** auch zu **kleinen Reisen** mit **vornehmen**. **Briefe** sub **C. D. 1** postlag. **Reizig** i. S. erbeten.

Ein **tüchtiger, junger Mann**, welcher mit **besten Zeugnissen** u. **Prima-Referenzen** versehen ist und **Kenntnisse** der **französischen** u. **engl. Sprache** besitzt, sucht unter **bescheid. Ansprüchen** per **sofort** oder **1. October** a. e. **Placement** als **Buchhalter, Correspondent** oder **Contorist.** Eventuell ließe sich **Derselbe** auch zu **kleinen Reisen** mit **vornehmen**. **Briefe** sub **C. D. 1** postlag. **Reizig** i. S. erbeten.

Ein **tüchtiger, junger Mann**, welcher mit **besten Zeugnissen** u. **Prima-Referenzen** versehen ist und **Kenntnisse** der **französischen** u. **engl. Sprache** besitzt, sucht unter **bescheid. Ansprüchen** per **sofort** oder **1. October** a. e. **Placement** als **Buchhalter, Correspondent** oder **Contorist.** Eventuell ließe sich **Derselbe** auch zu **kleinen Reisen** mit **vornehmen**. **Briefe** sub **C. D. 1** postlag. **Reizig** i. S. erbeten.

Ein **tüchtiger, junger Mann**, welcher mit **besten Zeugnissen** u. **Prima-Referenzen** versehen ist und **Kenntnisse** der **französischen** u. **engl. Sprache** besitzt, sucht unter **bescheid. Ansprüchen** per **sofort** oder **1. October** a. e. **Placement** als **Buchhalter, Correspondent** oder **Contorist.** Eventuell ließe sich **Derselbe** auch zu **kleinen Reisen** mit **vornehmen**. **Briefe** sub **C. D. 1** postlag. **Reizig** i. S. erbeten.

Ein **tüchtiger, junger Mann**, welcher mit **besten Zeugnissen** u. **Prima-Referenzen** versehen ist und **Kenntnisse** der **französischen** u. **engl. Sprache** besitzt, sucht unter **bescheid. Ansprüchen** per **sofort** oder **1. October** a. e. **Placement** als **Buchhalter, Correspondent** oder **Contorist.** Eventuell ließe sich **Derselbe** auch zu **kleinen Reisen** mit **vornehmen**. **Briefe** sub **C. D. 1** postlag. **Reizig** i. S. erbeten.

Ein **tüchtiger, junger Mann**, welcher mit **besten Zeugnissen** u. **Prima-Referenzen** versehen ist und **Kenntnisse** der **französischen** u. **engl. Sprache** besitzt, sucht unter **bescheid. Ansprüchen** per **sofort** oder **1. October** a. e. **Placement** als **Buchhalter, Correspondent** oder **Contorist.** Eventuell ließe sich **Derselbe** auch zu **kleinen Reisen** mit **vornehmen**. **Briefe** sub **C. D. 1** postlag. **Reizig** i. S. erbeten.

Ein **tüchtiger, junger Mann**, welcher mit **besten Zeugnissen** u. **Prima-Referenzen** versehen ist und **Kenntnisse** der **französischen** u. **engl. Sprache** besitzt, sucht unter **bescheid. Ansprüchen** per **sofort** oder **1. October** a. e. **Placement** als **Buchhalter, Correspondent** oder **Contorist.** Eventuell ließe sich **Derselbe** auch zu **kleinen Reisen** mit **vornehmen**. **Briefe** sub **C. D. 1** postlag. **Reizig** i. S. erbeten.

Ein **tüchtiger, junger Mann**, welcher mit **besten Zeugnissen** u. **Prima-Referenzen** versehen ist und **Kenntnisse** der **französischen** u. **engl. Sprache** besitzt, sucht unter **bescheid. Ansprüchen** per **sofort** oder **1. October** a. e. **Placement** als **Buchhalter, Correspondent** oder **Contorist.** Eventuell ließe sich **Derselbe** auch zu **kleinen Reisen** mit **vornehmen**. **Briefe** sub **C. D. 1** postlag. **Reizig** i. S. erbeten.

Ein **tüchtiger, junger Mann**, welcher mit **besten Zeugnissen** u. **Prima-Referenzen** versehen ist und **Kenntnisse** der **französischen** u. **engl. Sprache** besitzt, sucht unter **bescheid. Ansprüchen** per **sofort** oder **1. October** a. e. **Placement** als **Buchhalter, Correspondent** oder **Contorist.** Eventuell ließe sich **Derselbe** auch zu **kleinen Reisen** mit **vornehmen**. **Briefe** sub **C. D. 1** postlag. **Reizig** i. S. erbeten.

Ein **tüchtiger, junger Mann**, welcher mit **besten Zeugnissen** u. **Prima-Referenzen**

Eine Directrice, welche in der Wäsche-Fabrik und Weißwäander-Fabrik tätig ist, sucht gegenwärtig noch in Stellung ist, sucht anderweitiges Engagement nach auswärts. Offerten unter D. H. 47, an die Annoncen-Expedition v. Hansenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Medizin.
Ein anständiges Mädchen aus achtbarer Familie sucht per 15. Sept. oder 1. Oct. Stellung als erste Puarbeiterin in einem feinen Puargeschäft. Die besten Zeugnisse liegen zur Seite. Adressen beliebe man einzufragen unter M. an G. L. Daab & Co. in Grimma.

Stelle-Gesuch.
Ein j. anständiges Mädchen, welches 6 Jahre im elterlichen Geschäft (Blas- und Porzellanwaaren) als Verkäuferin tätig gewesen, sucht, da das Geschäft durch Todessfall der Eltern in andere Hände übergegangen ist, zum 1. October c. event. auch früher anderweitige Stellung als Verkäuferin. Offerten unter Chiffre M. F. 1000 werden an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein anst. u. ebel. nicht zu junges Mädchen wünscht in Leipzig zum 1. Oct. eine leichte Stelle in einem Bäderladen od. bei 2 Lesern. Adr. Marie Widt in Erfurt, Rathhäuserstraße Nr. 17, 1 Tr.

Ein j. Mädchen a. Thür., der einf. Buchführ. mächtig, auch g. Schulb. bef. u. Streb. in f. Gesch. als Lehrende. Gef. Offerten unter H. S. 300 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Verkäuferinnen suchen zur Wäsche als auch Stelle Nicolaisstr. 8, Tr. 2. Et.

Eine tüchtige **Zeitungsverkäuferin** sucht Beschäftigung. Liebigstraße 4, I. rechts.

Une Delle de Genève
tres-bien recommandée et sachant l'allemand, désire trouver un engagement pour le 1er octobre, comme dame de compagnie.
Adr. les offres sous les initiales E. B. 99 à l'exp. de ce journal.

Ein junges geb. Mädchen, musikalisch, sucht, geküßt auf die besten Zeugnisse über bisherige Thätigkeit, eine Stelle als Erzieherin oder Sonne bei zwei Kindern. Selbiges ist mit der körperlichen Pflege vertraut und im häuslichen nicht ungewandt. Offerten unter S. H. 900 „Jubalidenant“, Leipzig, erbeten.

Ein geb. j. Mädchen, m. g. Mittl. verfi., der franz. Sprache vollkom. mächtig, sucht selbstige Stelle als Sonne zu jung. Kind. Selbiges kann auch im Franz. unterrichten. Gef. Off. u. L. J. Wislizenstraße 9, 2 Tr.

Eine junge Dame aus guter Familie, welche tüchtig in allen häuslichen Arbeiten und besonders geeignet zur Erziehung und Pflege jüngerer Kinder ist, sucht eine entsprechende Stellung.

Zu jeder weiteren Auskunft ist gern erbötig Frau Consul **Spitz**, Alexanderstraße Nr. 19, I. Etage.

Eine **Bekehrtochter**, 18 J. alt, aus Thür., sucht Stell. bei guter Familie. Werthe Adr. erb. unt. A. W. 28 in der Exp. d. Bl.

Ein fein gebildetes Fräulein von großer schlanker Figur und angenehmem Wesen, tüchtig im Schneidern, sucht bei bescheidenen Gehaltsansprüchen Stellung als Gesellschaftlerin oder Verkäuferin, am liebsten in einem Damen Confections-Geschäft. Werthe Adressen bittet man unter G. A. 5 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, abzugeben.

Eine alleinleb., ansehnl., gebild. Dame wünscht als **Repräsentantin** Stellung in gebild. Familie. Gef. Off. unter S. S. 83 d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

4 Oeconomien und 2 Privatwirthschafterinnen, flotte Oberkellner u. Schweizer suchen Stellen. Gefucht werden Köchinnen, gebildete Stubenmädchen und Bismädchen d. Frau v. Haase, Weidau, Wilhelmstraße.

Wirthschafterin.
Eine gut empfohlene, wirthschaftliche Frau erbietet sich, den Haushalt eines älteren Herrn oder Wittwer mit Familie ohne jede Vergütung zu übernehmen, wenn ihr erlaubt wird, ihr kleines Mädchen von 4 Jahren mit ins Haus zu nehmen. Offerten erbeten unter B. S. 17, in der Expedition d. Bl.

Eine **Wirthschafterin** sucht per selbstig. Führung des Haushaltes St. Alexanderstr. 37, Läden.

Ein j. anständiges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Octbr. Stellung als Stütz. der Hausfrau oder Stubenmädchen. Offerten unter A. H. 100 an Rudolf Mosse in Weimar.

Ein j. gebild. Mädchen (Waise), welches in häusl. u. weibl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütz. der Hausfrau oder als Sonne. Gef. Offerten bitte u. E. A. 45 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein junges, anständ. Mädchen sucht eine Stelle als Stütz. der Hausfrau oder auch zur **Beaufsichtigung** eines Kindes. Familiäre Behandlung Hauptbedingung. Eintritt sofort oder 1. Oct. Offerten bis 8. Sept. unter L. L. postlagernd Coburg.

Ein junges Mädchen aus gebildeter Familie, in häuslichen Arbeiten geübt und auch in anderen weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren, sucht Stellung als Gehilfin einer Hausfrau. Der Eintritt kann sofort geschehen.
Etwas Anfragen bittet man unter F. W. Zwickau in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein gebild. Mädchen aus achtbarer Familie u. mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Stütz. der Hausfrau, Kinderbegleiterin od. auch Gesellschaftlerin, wendiglich bis 1. Oct. Adr. erbeten unter F. L. 300 Exp. d. Bl.

Ein anst. Mädchen f. St. f. R. u. Haus Burgstr. 95, III.

Ein anst. Mädchen sucht 15. Sept. Dienst für Küche u. Haus. Zu erf. bei der Herrschaft Reilstraße 11, part. links.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus Humboldtstraße 8, Hof 1 Tr.

Ein anst. Stubenmädchen, das Nähen, Plätten und sonst. häusl. Arbeit gründlich verst., sucht 1. Octbr. anderweitige Stellung. Zu erf. Dorotheenstraße 36, 3. Etage.

Ein anst. Mädchen, 16 Jahre, mit dem Schneidern vertraut, sucht zum 1. Oct. auch sofort Stellung als **Einbinder** od. **Hausmädchen**, auch als Verkäuferin. Näh. d. Häussler, Falkenberg, Reg. Merseburg.

1 j. geb. Mädch., im Schneidern u. Plätt. bewandert, sucht Stell. als **Stubenmädchen**. Zu erfragen Neumarkt 17, 2 Tr. links.

2 Mädch., i. g. Zeugn., f. St. Königsplatz 15, III. I.

Eine gute **Vandamme** empfiehlt **gebundene Winkwitz**, Probsthaida, Comig's Haus d. F. Fuhrmann.

Ein junges Mädchen sucht **Kaufwartung** für den ganzen Tag. Berliner Str. 8, Sout.

Ein fleiß. Mädch. f. **Kaufwart**. B. Adr. Emilienstr. 20 c, 4. Et. d. Rasel abzug.

Miethgesuche.
Zu mieten wird gesucht: ein gutes, möglichst elegantes, einpänniges Fuhrwerk (Wagen u. Pferd) für längere Zeit; wird von einem Herrn seiner Freundlichkeit halber u. nur zu Spazierfahrten benutzt werden. Off. an die Exp. d. Bl. unter Y. Z. 60.

Wachtung-Gesuch.
Zu pachten gesucht wird ein Gut mit nur gutem Boden, zu dessen Uebernahme ein Capital von 60 bis 75 Tausch Mark genügt. Gef. Offerten unter U. B. 477 durch **Hansenstein & Vogler** in Halle a. S. erbeten.

Conditorei.
Sofort oder 1. Octbr. in eine f. Conditorei mit Cafe zu pachten oder kaufen gesucht, oder ein passendes Local, welches sich dazu einrichten läßt. Offerten u. E. G. II 45 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden **Barriere-Käumlischkeiten** für eine **Bierhalle**; bestehende Restaurationen ohne Inventar ebenfalls. Offerten erbeten unter „**Bierhalle**“ **Dauphot**.

Gef. w. e. **Barriere i. Einricht.** e. **Gar-tische**, mögl. **Säbo**. Adr. erb. **Behr**, **Kirnblir**, 39.

Ein geräum. Fabrikantewesen oder Lagerhaus in der Stadt oder nächster Umgebung wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 1485 an Rudolf Mosse in Nürnberg.

Für nächste Messe wird ein **Gewölbe** in Nähe des **Brühls** und der **Reichstraße** zu mieten gesucht. Gef. Offert. mit Preisangabe nehmen die **Hrn. M. Rosenstock & Sohn**, **Brühl 58**, entgegen.

Ein rentables Materialwaaren-Geschäft in guter Lage wird zu pachten gesucht und Offerten unter H 120, erbeten durch **Rudolf Mosse**, **Plauen 1/R.**

1 H. **Vaden**, zum **Productions-Zweck**, passend mit **Logis**, für **Beute ohne Kinder** sofort zu pachten gesucht. Offerten **Ritterstr. 35**, im **Materialwaaren-Geschäft** erbeten.

Ein **Vaden**, passend für **Schmitt u. Weiswäander-Geschäft**, wird zum 1. October in **Leipzig's Umgebung** zu mieten gesucht. Adr. **Bayerische Str. 118**, i. l. R. **Gartner**.

Muster-Zimmer für die **Messen** gesucht, möglichst **Peters-** oder **Grimmatische Str.** Offerten mit **Preisang.** abzug. u. E. L. 37 Exp. d. Bl.

Ein **helles Zimmer** 1. Etage, **Petersstr.**, als **Musterlager** der **Jahr** gesucht. Off. unter **H. G. I. Fil.** Katharinenstraße 18.

Ein **zweifenstriges Musterzimmer** mit **Schlafcabinet** in 1. od. 2. Etage wird für **bevorstehende Michaelis-Messe** am **würtlichen Brühl** od. **dessen Nähe** zu mieten gesucht. Offerten bittet man an die **Herrn Tausch & Krüger**, **Petersstraße** zu richten.

Eine geräumige, trodene Niederlage suchen Mantel & Riedel.
Gesucht 2 geräumige **Barriere-Niederlagen** nebst kleinem **Comptoir**, für **trodene Artikel** passend, per 1. October.
Offerten unter U. O. 291 Expedition dieses Blattes erbeten.

Werkstelle mit Wohnung sofort oder 1. October wird gesucht. Adr. unter F. Z. 100 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Eine fl. **Werkstelle** für **Schlosserei** wird gesucht. Adr. J. S. 100 Exp. d. Bl.

Gesucht wird für den 1. Oct. d. J. ein **Familien-Logis**, bestehend aus 8 Stuben sammt **Zubehör**, mit **Garten**, in einer der inneren Vorstädte. Offerten mit Angabe des **Preises** und der **Höhl** der Räume sind unter C. H. 383 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine Familienwohnung (2 Stuben, **Kammer**, **Küche**, **Mitbenutzung** des **Wassch Hauses**) wird zum 1. October d. J. in der **Altstadt** gesucht.

Gef. Offerten befristet Frau **Gerichts-rath** **Ahnert**, **Braunstraße 66**, 1. Et.

Gesucht f. 1. Oct. v. 1 unverb. **Beamten 1 Familienlogis** (2 St., 2 K., Küche und **Zubeh.**), **Bordesh.**, nicht über 3. Etage, in der **Kord.**, **Off.** oder **inn. Südv.** Offerten mit gen. Angabe d. Lage u. des **Preises** überm. **Herr Hausm. F. Böttcher**, **Gutrichter Straße Nr. 100**.

Gef. per 1. Oct. ein fr. **Logis** i. **Preis** u. 40-60, **Oderstraße** oder deren Nähe. Adr. erb. u. L. M. 20 in der Exp. d. Bl.

Ein **Familienlogis**, part. oder bis 2 Tr., für **Beute ohne Kinder** wird zu mieten gef. Off. bei **Herrn G. Wänther**, **Ritterstr. 35**.

In **Wohlts** wird von einem **Leipziger Beamten** eine **Familienwohnung** für 48 bis 60 fl vom 1. October d. J. zu mieten gesucht. Adr. R. 44285, Exp. d. Bl.

Werkstatt **Logis** gesucht, 2 Stuben, 2-3 **Kammern** u. **Offerten** mit **Preisang.** u. V. G. 49 Expedition dieses Blattes.

Ein **kindel. Ehepaar** sucht 1. Oct. ein fl. **Logis** von 150 bis 180 fl . Adr. **Nürnberg** **Straße 49**, **Hintergeb.** I. rechts.

Eine **anst. Dame** sucht per 1. Oct. ein kleines **Logis** von 180-190 fl , möglichst **Nordost**. Offerten unter H M 1 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Rest. **einj.** **päncl.** **jahrl.** **Damesf.** 1. Oct. **Logis** mit **Wohz.** Adr. unter O. S. 48 Exp. d. Bl.

Gesucht in der **Wohorstadt** ein **unmöblirtes Baronlogis**, bestehend aus 2 Stuben und **Kammer**. **Adressen mit Preisangabe** erbeten in der **Filiale** **dieff. Blattes**, **Katharinenstr. Nr. 18** sub **P. F. 46**.

Gesucht 1. Oct. **Baronlogis**, **Zimmer** u. **Cabinet** (monatl. 20-25 fl), in **ruhig. Hause**, **innere Vorst.** od. **Südvorst.** Off. unter W. C. R. Expedition dieses Blattes.

Anst. Baronlogis, m. **Kuifn.** u. **Kaffe** sof. gef. Adr. m. Br. P. W. 102 Exp. d. Bl.

Innere Vorstadt sucht eine j. **Dame** bei **anst. Familie** **Logis** mit **Schlafzimmer**. Offerten unter Chiffre O. P. 49 bei **Otto Klemm**, **Universitätsstraße**, niedergelegen.

Logis-Gesuch.
Für eine **lebende Dame** wird für **kurze Zeit** ein **kleines Logis** gesucht, besteh. aus **Salon**, **geräumigem Schlafzimmer** und **Kammer** für **Jose**. Lage in einer **Straße** der **Vorst.**, mit **Garten**, **Barriere** oder **1. Etage**. Gef. Off. beliebe man unter Chiffre **Dr. H.** in der Exp. d. Bl. niedergelegen.

Eine j. **Dame** wünscht ein fl. möbl. **separ. Logis**, nicht 4. Etage. Adr. unter F. A. 100 sind in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Ein **Kaufmann** sucht per 15. Sept. möglichst **Off.** od. **Wohorst.** möbl. od. **unmöbl.** Wohn- u. **Schlafz.**, part. od. 1. Et. Off. m. **Preis** unter T. O. 49 Exp. d. Bl.

Gesucht in der **Nähe** der **Thalstraße** ein **unmöbl.** **Zim.** nebst **Schlafz.**, j. 1. October. Adr. u. H. H 58 an die Exp. d. Bl.

Gef. **Stube** u. **Kimm.** v. **Leuten** o. **Kinder**. Adr. abzug. **Alexanderstr. 19** b. **Hausm.**

Für die Zeit des Caribieles des **Herrn J. Weinungen** **Lehrer** sucht eine **Dame** in der **Nähe** des **Carolina-Theaters** bei **einer anständigen Familie** ein **gut möblirtes**

Ein **Fräulein** in **discreten** Verhältnissen sucht in der **Nähe** des **Schönehaues** ein **möblirtes separates Stübchen** ohne **Bett**. **Werthe** Adr. erbeten **Katharinenstr. 4**, 2. Et.

Hohe Penion sucht ein **Herr** in **gebildeter**, **geachteter** Familie (**Zimmer** mit **Cabinet**) per 1. October. **Beichtlicher** **Stadttheil** erwünscht. **Werk** Adr. **wolle** man u. H. O. 28 in der **Filiale** d. Bl., **Katharinenstraße 18**, niedergelegen.

Regelbahn für **Dienstag** u. **Donnerstag** gesucht. **Adressen** erbitte unter **H. H. 15** durch die Expedition dieses Blattes.

Vermietungen.
Pianos in großer Auswahl billig zu vermieten Königsstr. 24.

Ein gutes **Piano** ist zu vermieten oder auch zu verkaufen **Seb. Bachstr. 22**, I.

Ein **Real**, enthaltend 17,600 q Meter, in der **Nähe** des **Berliner Bahnhofes**, ist zur **Anlage** einer **Gärtnerei** oder als **Lagerplatz** auf **längere** Zeit zu **verpachten**. Zu erfragen **Reichstraße 1**, im **Comptoir**.

Brühl Nr. 70
sind geräumige **Geschäftslocalitäten** in 1. Etage im **Hofe** per **sofort** zu vermieten. Näheres beim **Hausmann** **dieselbst**.

Turnerstraße Nr. 8
ist zum 1. October ein **Barriere** als **Geschäftslocal** zu vermieten, **dieselbst** ist mit **Doppelventil.**, **Wasser** und **Wasserrichtung** versehen. Näheres **dieselbst** 1 Tr. rechts.

Gewölbe **Berm.** **Nicolaisstr. 54**, **Geb.** der **Nicolai u. Grimm.** **Str.** u. **Goldmann.**

Zu vermieten ist von der **Michaelis-Messe** an ein **Gewölbe** **Bitterstraße** Nr. 1 für 450 fl auf **das** Jahr.
Dr. Windrichs, **Reichstraße 44**.

Planwitz, **Turnerstr. 17**, ist ein **freundl.** **Barriere-Logis** m. **Berkaufsladen** (zu jedem **Geschäft** **passl.**) **preisw.** zu verm. **Vleweger & Co.**, **Leipzig**, **Hauptstraße 3**.

Ein **Vaden** mit **Wohnung** **Bolkmarzdorf**, **Hauptstraße 33**. Näheres **dieselbst**.

Gebild. **Gartenstraße**, **Eingang** an der **Verderbahn**, ist per 1. October ein **geräum.** **Vaden** mit **Niederlage** und **Familien-Wohnung**, sowie **zwei Logis** in der **dritten** **Etage** zu **beziehen**. Näheres beim **Hausbesitzer** **Hauptstr. 34**, **parterre**.

Ein **schöner Vaden** mit oder ohne **Wohnung** ist per 1. October c. in **neuem** **Hause** billig zu vermieten.

Thonberg, **Hauptstraße 16**, bei **Plinkan**.
Zu vermieten sofort oder 1. Oct. **verhältnißhalber** 1 **Vaden** in **guter** Lage **eent.** auch mit **Inventar**. **Adressen** **Große** **Windmühlensstraße** Nr. 1, im **Rüben-Geschäft**.

Universitätsstrasse No. 10, I.
Expeditionslocale zu vermieten.

In der **Nähe** der **Bahnhöfe**, an der **Promenade** gelegen, ist ein **freundliches** u. **geräumiges** **Barriere-Local** mit 11 **Reberräum** als **Contor** oder **Geschäftsraum** zu verm. Adr. u. G. R. 73 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

In der **Emilienstraße** sind 2 oder 3 **freundl.** **Zimmer** mit **W.** und **Wasserleitung**, **separatem** **Eingang**, im **hohen** **Part.** eines **anst.** **Hauses** als **Contor**, **Expedition** oder **Baron-Logis**, unter **ausnahm.** **Bedingung** zu vermieten. **Kaufmann** **erbitte** **Herr** **Rechtsanwalt** **H. Wauckel**, **Schloßg.** 11, i. **Juridicum**.

Ein großes Contor mit **viele** **Reberräumen** ist für 450 fl in **großem**, **hellen** **Hofe**, 1. Etage der **Reichstr.**, zu vermieten. **Adressen** sub **S. v. 912** „**Invalidentank**“, **Leipzig**.

Reslogis, **vornheraus**, mit 2 **Betten** zu verm. **Erdmannstraße 2**, 2. Etage **rechts**.

Sofort zu verpachten:
Großer Lagerplatz; **schöner Lagerkeller**; **große** **Niederlagsräume** **barriere** u. **Etage**; **verschiedene** **Werkstätten**, **Hofplatz**, **Brandweg 31**, **Bormittag** 10-12.

Niederl. **Tonnen**, **Rißen** u. **dgl** **Waldgr.** 38, II.

Die 3. Etage des **Truderingebäudes** **Amfelstraße 2**, bestehend aus 2 **großen** **Sälen** u. **Reberräumen**, ist vom 1. October an **ganz** oder **getheilt** für **gewerbliche Zwecke** zu vermieten. **Dampfkrast** **vorhanden**. Näh. im **Geschäftslocal**, **d. part.** **r.**

Werkstatt für **ruhiges**, **reind.** **Geschäft** 1. October **Dorotheenstraße** 8c, **parterre**.

Katharinenstr. 16, 1. Et nach dem **Hofe** zu ist ein zu **Wohnungszweck** **geeignetes** **Local** per 1. October **durch** mich zu **vermieten**. **Rechtsanwalt** **Reilpera**.

Kolonnadenstraße 10 ein **sonniges** **Barriere-Logis** mit **Aussicht** in **Gärten** für 120 fl **Michaelis** zu verm. Näh. **dieselbst** beim **Hausmann** oder **Wächterstraße 9**, I. **Fr. Bart.** **Wg.**, **St.**, **St.**, **St.** **Postk.** **Nöckern**.

1 Parterrelogis, schön u. **freundl.** **geleg.** ist per 1. Oct. für 110 fl zu verm. **Brandbörnerstraße 80**.

In meinem **Neubau** **Wettstr.** 32 habe ich per 1. October d. J. oder auch schon **früher** folgende **Etagen** zu vermieten:

das hohe Parterre,
1 Salon, 5 Zimmer, 1 **Kammer**, 1 **Badezimmer**, **Küche**, **Speisekammer**, **Mädchenkammer**, **Bodenräume** und 2 **Keller**.

die 2. Etage,
1 Salon mit **Balcon**, 5 Zimmer, 1 **Badezimmer**, **Küche**, **Speisekammer**, **Mädchenkammer**, **Bodenräume** und 2 **Keller**.

die 3. Etage,
ganz **dieselben** Räume wie in der 2. Etage, **nur** ohne **Balcon**. Die **Wohnungen** sind mit **Parquet**, **Flußboden**, **Gas** und **Wasserleitung** und **Kingeleinrichtung** aus **jeder** **Zimmer** versehen, überhaupt mit **allem** **Comfort** der **Neuzeit** **ausgestattet**. Das **Grundstück** liegt von **allen** **Seiten** **frei**. Nähere **Auskunft** erbitte ich zu **jeder** **Zeit**.

Robert Seitz,
Wettstraße 32.

Plagwitz,
in der **angenehmsten** Lage, ist in einer **Villa** mit **schönen**, **gutgepflegten**, **tauglichen** **Gärten**, ein **Barriere-Logis** mit **Gartensalon** u. vom 1. October an zu vermieten. Näheres **Canastraße** 5, **parterre**.

Südstraße Nr. 13
part. u. 2. Et. **sofort** oder 1. Oct. **Wohn.** u. **80** und **140** fl , **Hintergeb.** 48 fl .

Gohlis, **Blumenstr.** 11, **sof.** od. **spät**, **schöne** 1. Etage, 3 **Stub.**, 3 **K.** u. **Jub.** u. **Garten** zu verm. **Preis** 375 fl . **Neu** **hergestellt**.

Körnerstrasse 7b,
unmittelbar an der **Kaiser Wilhelm-Straße**, ist die **ganz** **neu** **hergerichtete** 1. Etage, bestehend aus 4 **Stuben**, 1 **Kammer**, **Küche** nebst **Zubehör** per **sofort** oder 1. October für 600 fl zu vermieten. Näheres beim **Hausmann**.

Erbsener **Chausseestraße** Nr. 4, **nabe** am **Thor**, ist die 1. Etage zu vermieten. Näheres **Carlstraße** Nr. 2, 1. Etage.

Amelstraße Nr. 2 ist die halbe 1. Etage für 900 fl vom 1. October ab

2-3 j. Mädchen von auswärts, welche hiesige Schulen zu ihrer Fortbildung besuchen, finden in seinem Hause am Königsplatz Pension. Näheres durch Postsecretair K. Eckelmann, Reichstraße 34, III.

Schüler finden gute Pension Freystraße Nr. 11, 8 Tripp-n rechts, B. F. Waldhede.

In anst. Fam. f. 1 j. Mann, w. 1 Behr-anhalt bef., Pension find. Lange Str. 13b, IV. l.

Pension Emilienstraße 9, 2. Stage.

Pension m. Bodn. Turnerstr. 90, 2. Eing. III.

Pension oder Garcon. Körnerstr. 2b, III. r.

Jullus Horseh, Tanzlehrer, Schloßgasse 5, I.

Heute 7 Uhr. Nächsten Dienstag beginnt ein neuer Kursus. Aufnahme jeden Abend.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute 6 Uhr

Dorotheenstr. 2 Aufnahme neuer Schüler.

L. Werner, Tanzlehrer.

Heute Abend Or. Windmühlenstr. Nr. 7.

Heute Langhunde! Caton zum schwarzen Jäger in Veitsh.

W. Jacob. Heute 4 Uhr

Wilh. Jacob. Heute 6 Uhr Akademische Bierhalle, Emilienstraße Nr. 2.

H. Jacob. Heute 4 Uhr

Café zum Barfussberg.

Heute von Nachmittag 3 Uhr an

Orchestron-Concert

Eutritsch.

Gasthof zum Helm.

Concert und Ballmusik.

Gasthof Probitshaida.

Heute Sonntag zum Orts-Erntefest

farbesehnte Ballmusik.

Snauthain

Gasthof am Park.

Concert und Ballmusik.

Schützenhaus zu Taucha.

Gundorf.

G. Grühle.

Restaurant z. Napoleonstein.

Wintergarten.

Restaurant

Concert = Etablissement

Grosses Militair-Concert

Theater-Terrasse.

Grosses Militair-Frühshoppen-Concert

Concert = Etablissement

Grosses Militair-Concert

Grosses Sommerfest

Restaurant

Grosses Militair-Concert

Grosses Militair-Frühshoppen-Concert

Grosses Militair-Concert

Grosses Militair-Frühshoppen-Concert

Grosses Militair-Concert

Grosses Militair-Frühshoppen-Concert

Grosses Militair-Concert

Grosses Militair-Frühshoppen-Concert

Grosses Militair-Concert

Grosses Militair-Frühshoppen-Concert

Grosses Militair-Concert

Grosses Militair-Frühshoppen-Concert

Grosses Militair-Concert

Grosses Militair-Frühshoppen-Concert

Grosses Militair-Concert

Grosses Militair-Frühshoppen-Concert

Grosses Militair-Concert

Grosses Militair-Frühshoppen-Concert

Grosses Militair-Concert

Grosses Militair-Frühshoppen-Concert

Grosses Militair-Concert

Grosses Militair-Frühshoppen-Concert

Grosses Militair-Concert

Grosses Militair-Frühshoppen-Concert

Grosses Militair-Concert

Grosses Militair-Frühshoppen-Concert

Grosses Militair-Concert

Grosses Militair-Frühshoppen-Concert

Schützenhaus.

Umverhorgesehener Umstände halber kann das für heute angesetzte

Frühshoppen-Concert

nicht stattfinden.

Abends

Doppel-Concert

(im Abonnement)

vom Musikehor des Königl. Sächs. II. Jäger-Batallions No. 18 unter Leitung

des Musikdirector Herrn Röpenack und der Capelle des Hauses, sowie

Auftreten der großartigen Instrumental-Truppe

„Silbon“.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 1 Mark à Person.

See- und Süßwasser-Aquarium.

Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr.

Entrée 50 Pf., für Concertbesucher 30 Pf.

Die Verwaltung des Schützenhauses.

Zoologischer Garten.

Heute Sonntag, d. 5. September, Abends von 7 Uhr an

Grosses Militair-Concert

von Pohle

mit der Capelle des 104. Regiments.

PROGRAMM:

1) Marsch aus Doppel's Oper Wanda von Pohle. 2) Ouverture zu Rienzi

von R. Wagner. 3) O schöner Wal, Walzer aus Prinz Methusalem von Strauß.

4) Turck die Tannen, Lied von Martha von Boehm. 5) Ouverture zu König

Raymond von Thomas. 6) Winnegefang von Eisoldt. 7) Präludium, Chor

und Tanz aus: Das Pensionat von H. Suppe. 8) Ballett aus: Schreiner.

9) Potpourri aus der Secadet von R. Gené. 10) Schönen-Quadrille von

Strauß. 11) Zug der Frauen zum Ränker aus Vohengrin von R. Wagner.

12) Krönungsmarsch aus die Hölzner von Kreisler.

Skating-Ring CONCERT von 3 bis 11 Uhr Abends

von der Capelle des Herrn Kleitz.

Weiten für Kinder auf Bonies.

Ein Chimpanse.

Fütterung 11 und 7/6 Uhr.

Entrée 30 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Ernst Pinkert.

NB. Dugendbillet à 3 Mark sind an der Cassé zu haben.

Skating-Ring.

Tonnerstag, den 9. Septbr., Abends 8 Uhr

Grosses Sommerfest,

verbunden mit Kostum-Aufführungen und Ball.

Eintrittsbillets à 50 Pfg. sind von heute an bei Herrn Theodor Götter,

Ratharinenstraße, zu haben.

Restaurant

der Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie

zu Leipzig 1880.

Heute Sonntag, den 5. September,

Grosses Concert

von der Capelle von F. Büchner.

Anfang 7 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Programm: siehe Placatsäulen und Tafeln.

Wochentag F. Timpe.

Theater-Terrasse.

Heute Sonntag von 7 1/2 Uhr an:

Grosses Militair-Frühshoppen-Concert,

ausgeführt von der Capelle des 104. Infanterie-Regiments „Prinz Friedrich

August“ unter Direction des Herrn Musikdirector Pohle.

50 Mann stark. Entrée 30 Pfg.

NB. Morgen Montag Abend Concert von derselben Capelle.

Concert = Etablissement

(W. Rosenkranz in Gohlis).

Heute Sonntag, den 5. September

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector Walther.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Von 6 Uhr an farbesehnte Ballmusik.

Bahnhof Böhlen bei Rötha.

Concert den 5. d. M. Flügelstränchen.

Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.

(Bei günstiger Bitterung.)
Abfahrt in Leipzig, Leisingstr. 2, 1/2, 3, 1/2, 4, 4, 1/2, 5, 5, 1/2, 6, 6, 1/2, 7, 7, 1/2, 8 Uhr.
in Plagwitz, Canalstr. 1/2, 2, 1/2, 3, 3, 1/2, 4, 4, 1/2, 5, 5, 1/2, 6, 6, 1/2, 7, 7, 1/2, 8 Uhr.

Bonorand

Heute Nachmittag
Concert der Capelle v. F. Büchner.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Zur Aufführung kommt: Ouverture zur Oper „Jacob und seine Söhne“ von

Mehul. Finale aus der Oper: „Die Hugenotten“. Ouverture zur Oper „Jesonda“

von Spohr. Concert-Krie für Trompete von Giesefeld. Nachruf an Weber von Bach.

Ouverture zur Oper „Mozart“ von Suppe. La Palma. Lied: Hebräer.

BONORAND.

Heute Abend
Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 107. Regiments unter Musik-

director Walther.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Bonorand.

Monstre-Concert

der Capellen des 107. und 104. Regiments

(112 Musiker)

Dienstag, den 7. September c.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pfg. Walther, Pohle.

Drei Lilien

in Reudnitz.

Heute Sonntag
Allgemeines Sommerfest

Großes Extra-Militair-Concert

von der vollzähligen Capelle des königl. sächs. 5. Infanterie-Regiments

„Prinz Friedrich August“ No. 104 aus Chemnitz unter Leitung des

Herrn Musikdirector Pohle.

Orchester 50 Mann.

Extra gewähltes Programm.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 40 Pfg.

Nach dem Concert

Ballmusik.

NB. Concertbesucher haben freien Eintritt in den Saal.

Der Garten ist am Abend illuminirt.

Morgen Allerlei. W. Hahn.

Lischke's

Schützenhaus — Sellenhausen.

Heute Sonntag, den 5. September,
Garten-Concert.

Personenwagen fahren von der Hauptpost jede halbe Stunde ab.

Concert-Garten Gohlis

Kindermann-Hennersdorf.
Heute kein Concert.

Gute preiswürdige Speisen. Vorzüglich gekühlte Biere.

Große Auswahl Conditoreiwaaren.

ZV
DO
BR
P
und
John
Mr
1) Zu
2) Cu
3) So
4) Ter
5) Cu
6) Pa
7) Bei
8) Lie
9) Cu
10) Ho
11) Bo
12) Gi
13) Kri
14) Gu
15) Ebb
16) Lieb
17) Ber
18) Da
19) Deu
im Gar
20) B
21) He
22) Ab
23) Mor
24) Deu
folgt Ba
25) M
26) für
27) C
28) Re
29) Gew
30) Expo
31) Conditorei
32) Täglich
33) Rettung de
34) wozf beutlic
35) Bogel mit
36) bis 10. U
37) schnell, fett
38) Wein und

Schiller-Schlößchen,

Gohlis.

Heute Sonntag zum Erntefest

zwei grosse Militair-Concerte

von der vollständigen Capelle des 106. Regiments unter Direction des königl. Musikdirectors **W. Berndt.**

Anfang des ersten Concerts 3 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Anfang des zweiten Concerts 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Gutgewähltes Programm.

starkbefestete Ballmusik.

Mittagstisch, 8. Bier, hochfeine Gase, guten Kaffee und diversen Kuchen.

Von früh 1/8 Uhr an Speckfuchen.

Passpartouts haben Gültigkeit. Brano Gräfner, Geschäftsführer.

Mittwoch, 8. September

groses Concert

von der obigen Capelle, verbunden mit großem Pracht-Feuerwerk.

Heute Sonntag, den 5. September,

Groses Extra-Militair-Concert,

ausgeführt von dem Musikcorps des 106. Regiments.

unter persönlicher Leitung des Herrn Capellmeisters Köpenack und unter Mitwirkung der kleinen Trompeten-Virtuosin Gebr. Schmidt, John Schmidt, 10 Jahre, Franz Schmidt, 9 Jahre alt, und deren Vater.

PROGRAMM.

- 1) Durch Wald und Flur (Marsch) von Liszt.
 - 2) Ouverture zur Oper Die Raubritze von Mozart.
 - 3) Scene und Duett aus der Oper Die Maidservant von Verdi.
 - 4) Terzett a. d. Oper Troubadour von Verdi: Gebrüder Schmidt und deren Vater.
 - 5) Ouverture zur Oper Robucadnegar von Verdi.
 - 6) Refais aus der Oper Lannhäuser von Wagner.
 - 7) Bei uns und Haus (Walzer) von Strauß.
 - 8) Liebespiel Nr. 4, arrang. von J. Schmidt: Gebrüder Schmidt und deren Vater.
 - 9) Ouverture zu Egmont von Beethoven.
 - 10) Lorelei-Paraphrase von Mendelssohn.
 - 11) Bon jour-Quadrille von Liszt.
 - 12) Zweige Liebe, Lied von August Horn (den beiden kleinen Trompetern John und Franz Schmidt gewidmet vom Componisten): Gebrüder Schmidt und Vater.
 - 13) Kriegsmarsch (großes patriotisches Potpourri) von Conradi.
 - 14) Gute Nacht du mein herziges Kind von Krt.
 - 15) Epheuranke (Galopp) von Labitzky.
 - 16) Liebespiel Nr. 1, arrang. von J. Schmidt, vorgez. von Gebr. Schmidt u. Vater.
- Von 6 Uhr an starkbefestete Ballmusik.
Das Programm berechtigt zum freien Eintritt in den Saal. F. L. Brandt.

Insel Helgoland, Plagwitz.

Heute Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an

Groses Frei-Concert

im Garten, hierauf Ballmusik, wozu freundlichst einladet

H. Ackermann.

Blüchergarten Gohlis.

Heute Sonntag von 3 Uhr an Frei-Concert,

Abends Theater u. Ball der Gesellschaft Neunzehner.

Morgen Montag Theater u. Ball. Zur Aufführung kommt: Die Fiedler des Musikanten.

Drei Mohren.

Heute Sonntag von 3 Uhr an großes Frei-Concert im Garten, nach diesem folgt Ballmusik.

Moritzburg - Gohlis.

Heute Frei-Concert.

Für Speisen, Kaffee, hochfeine Biere und Gase ist bestens gesorgt.

J. Herrmann.

Grosser Kuchengarten,

Rondnitz, Grenzstrasse, in unmittelbarer Nähe des Marienplatzes.

Täglich entréesfreies Concert des beliebtesten

Concert-Orchestrions.

Gewähltes Programm, schöne geräumige Localität, Marmor-Kegelbahn.

Export- u. Lagerbier v. Riebeck & Co. Küche vorzüglich.

Marlo Winkler.



Conditor und Café zum Leips. Wahrzeichen der Grünländer, Petersstr. 13. Täglich Freiconcert vom feinen Orchestrion mit mechanischer Darstellung. Die Leitung des Leipziger Handelschiffes, der Familie dieses Hauses gebürtig; ein Meisterwerk deutscher Kunst. Abwechselnd spielen auch Werke ausländischer Industrie, singende Engel mit Orchester-Capelle, der Zuluatter tanzend u. Feinste Conditorwaaren, Eis u. Bestellungen auf alle Arten in- und ausländischer Conditorwaaren werden schnell, fein und billigst gefertigt. Im Vesperaal alle Sorten Zeitungen, und Getränke, Wein und Biere u.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Fritz Kömmling.

Ton-Halle

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

B. Holteke.

NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Pantheon

Heute von 4 Uhr an

Concert u. Ballmusik.

NB. Morgen Concert und Ballmusik.

Tivoli. Concert und Ballmusik

der Capelle von C. Matthies.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 25 Pfg.

F. Busch.

Eutritzsche - Helm

Heute zum Erntefest

Concert und Ball.

Morgen Nebbuhn, Gassenbraten u.

Stierba.

„Gose ganz famos.“

Gosen-Schlösschen, Eutritzsche.

Heute Sonntag zum Erntefest

Concert u. Ballmusik.

Dabei empfehle reichhaltige Speisefarte, worunter Nebbuhn, Gans, Ente u.

Apollo-Saal. Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Ed. Brauer.

Schmieder's Salon,

Neuhörsfeld, Sophienstraße Nr. 74.

Zur Nachfeier des 10 jähr. Sedanfestes

empfehle ff. Lagerbier aus der Brauerei Köpchen, ff. Gose, Zerbster u. Waprisch. Speisen in bekannter Güte.

Das Orchestrion

spielt in den vorderen Räumen ununterbrochen die beliebtesten Ouverturen, Tänze und Marsche, wozu ergebenst einladet

W. Schmieder gen. Neumann.

Gesellschafts-Halle.

Tindenau - Plagwitz.

Heute

Concert und Ballmusik

von der Capelle des Herrn Director Hellmann.

Anfang 1/4 Uhr.

Dabei empfehle ich reichhaltige Auswahl von Speisen und Getränken.

L. Heyer

(R. B. 59.)

Gasthaus Stanz.

Heute zum Orts-Erntefest von 3 Uhr an Concert u. Ballmusik, dabei empf. reichhaltige Speisefarte, ff. Getränke, Kaffee und Kuchen und bitte um zahlreichen Besuch.

F. W. Fritzsche.

Elsterthal Schleussig.

Heute, Sonntag, Ballmusik, wozu ergebenst einladet

C. Jeser.

Familientisch, gut u. kräft. incl. Suppe u. Kaffee Woche 3 A. Reudershof 7, 1. St. Sölicher Mittagstisch Dobe Str. 48, II. r. Kraft Mittagstisch f. ank. S. Inselstr. 1c, IV. r. S. H. Privatmittagst. Turnerstr. 90, u. Gg. III. Kraft Mittagstisch Rähn. Str. 42, III. l.

Berlora
ein silbernes Armband, Kettenfacon. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Tittel & Krüger, Kaufhalle 1. Etage.

Berlora Briestafche
mit 50 Mark. Gegen gute Belohnung Emilienstraße Nr. 23, 2. Etage abzugeben.

Berl. Medaill. Frauenkopf, Wittb., Cuersstr., Thälstr., Webera. Belohn. Webera. 12, 1. St. Berl. H. a. Medaillon. Dobe Str. 17, 1. St. r.

Berl. 1 Lubabogen v. alt. Schuppenhaus nach Connewitz. Abzug gegen 1 A. Belohn. bei Dr. Kaufm. Wagner, am Reiger Thor.

Berl. a. 2 Sept. während d. Früh-Concertes bei Honorand ein ff. schwarzes Thibetuch mit feid. Franzen. Gegen Bel. abzug. Cuersstr. 18, II.

Wegen gelassen am Sedanfest in einer Drosche auf dem Wege von Niederlein's Haus nach dem Zoologischen Garten ein schwarzer Damenumhang

mit Franzen. Abzugeben gegen gute Belohnung Ränzgasse 18, 2. Etage.

Berl. graulein. Ueberzug v. Kinschy bis Leibnizbrücke. Abzug. Fontanestrasse 14, II.

Wegen gelassen in e. Drosche am Sedantag 3 Uhr Nachmittags von Eise der Grimmaischen u. Goethestr. n. dem Kolen-thal-Gang 1 Sommer-Überzieher. Die Drosche war besetzt v. 1 Dame u. 1 Herrn. Wiederbringer erhält an dem. Belohnung Grimm. Straße 41, Hof d. d. Hausmann.

Der betr. Herr, welcher am letzten Montag in d. Restaur. v. Iste (äußere Hofstraße) den schw. Hut mit weisem Futter an sich nahm, wird jetzt erüthlich ersucht, denselben sofort zurückzubringen.

Stehen gelassen wurde Sonnabend auf dem Markt ein schwarzseid. Sonnenschirm, schwarz. Stoch mit Quaste. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen Dank u. gute Belohnung abzugeben bei Müller, Klempnerstr., Markt, Steinw.

Ein schwarzseid. Sonnenschirm mit blauer Kante stehen gelassen auf dem Markte. Gegen Belohnung abzugeben Thomasthurmstr. 19, Stiebertschäft.

Gefunden ein Portemonnaie mit Geld. Näheres Braustraße 6c, 1. Etage rechts. Gef. 1 Portem., Inselstr. 15, 2. Hof part.

Junger Canarienvogel entflohen Gartenstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Bad Mildenstein.
Wegen Reinigung der Dampfessel bleibt meine Anstalt für morgen Montag geschlossen.

Der Wuderverlauf von Schmitt, Fein- und Wudewaren 34 Nicolaisstraße 34 bleibt Feiertags halber Montag und Dienstag geschlossen.

Bitte. Diejenigen Menschenfreunde, die mir über die Ursachen d. Seidensordes, ausgeführt von dem 14jähr. Knaben Woldegar Rothmann, Mittheilungen machen können, werden bes. gelohnt. Adr. sub J. Gr. 2 in d. Grp. d. Bl. niedergel.

Ihrem Vas-Karl gratulieren zum heutigen Tage die Zielbauer.

Koarl!
Ober die Reppbühne war'n schei Beroblechirt aa!

Der arme verh. L.
Häßliche Sachen.
Der Schreiber des anonymen Briefes, unterschrieben: „Häßliche Sachen“, wird dringend um mündliche Versprechung gebeten. Größte Discretion und anständige Belohnung zugesichert.

Buchdrucker!
Berühmte Niemand Nr. 34 des „Journal für Buchdruckerkunst“ (Seite 726) zu lesen!

Mein Robert, Brief zu spät v. R. erhalten kom. Sehnsucht Deine...

Wenn träumerisch wie Duft von Rosen Dich leise Küste sanft umfassen, Dann sage Dir der Bindendehauch: Ich blieb Dir treu; bleib Du es auch!

Das Ideal in Uniform ist Montag Abend zur bestimmten Zeit am bestimmten Ort ff. und G. Straße.

Neue Sendung

vorzügliches Nürnberger Stadtbier, 1 Glas 18 Pf. eingetroffen im Borsenkeller, Grimmaische Straße 6.

Das anerkannt beste echte Nürnberger Bier, 1 Glas 18 Pf., trinkt man im Borsenkeller, Grimmaische Str. No. 6, Schenkwärthe Local. Von früh 8 Uhr an Bouillon und Stamm etc. Eine hochfeine Köchinger Gase, 1 25 Pf. trinkt man im Waldschützen Gohlis.

Gosenthal.

Deute Sonntag
Concert
und
Ballmusik
G. Pätz.

Bellevue

Deute Sonntag
gntbelegte Tanzmusik.

Stötteritz,

Gasthof zum Deutschen Haus.

Grosses indianisches Stiergefecht, Doppel-Concert,

Abends feierliche Illumination des Gartens.
10 Uhr großes Brillantfeuerwerk, nach diesem Festpölsalo und Ball.
Der Stier wird frei im Garten auf einem extra dazu konstruirten Rost gebraten,
und sodann portionsweise verpeift.
Anfang 3 1/2 Uhr.
Entrée 30 Pf.
Hochachtend Pollmächer.

Sonnenwik.

Hotel goldne Krone.

Deute Sonntag, den 5. September
Orts-Erntefest.
Concert und Ballmusik
von der Capelle E. Hollmann.
Dabei empfehle die Speisen u. Kuchen, Biere u. Ergebenst G. Haaso.

Gasthof Thonberg.

Sonntag, den 5. d. S., Erntefest.
Dabei Freiconcert und Ballmusik. Es ladet ergebenst ein Haendler.

Stötteritz, Gasthof zum Löwen.

Heute Sonntag, den 6. Septbr., Sommerfest des Gesangsvereins Loderkranz. Von 8 Uhr an Garten-Concert (Entrée frei). Von 6 Uhr an öffentliche Ballmusik. Es ladet ergebenst ein C. Mossig.

Oetzsch. Goldene Krone.

Sonntag, den 6. September
Orts-Erntefest und Ballmusik.
Dabei empfehle warme u. kalte Speisen, darunter Gänsebraten und Ente mit Krautflößen, ff. Biere, Gese und Weine.
L. Wolf (Lupus).

Möckern. Goldene Krone.

Heute Sonntag
Orts-Erntefest u. Concert u. Ballmusik.
Dabei empfehle gute Speisen und Getränke und ladet ergebenst ein W. Müller.

Orts-Erntefest in Wahren. Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

Rein neu eingerichteter Garten mit prachtvoller Schweizerlandschaft (Alpen-
glächen u.), Schweizerhütchen mit schöner Aussicht, Pelospartien mit Wasserfall
und Grotten u. s. w., bietet angenehmsten Aufenthalt und durch die aufgestellten
Spielapparate vielfache Unterhaltung.
Cantabile geben von 2 Uhr ab Station Waageplatz.
Abends bengalische Erleuchtung des Wasserfalls.

Gasthof Lützschena.

Deute Orts-Erntefest, wozu ergebenst einladet A. Lelpütz.
NB. Gleichzeitig erlaube ich mir das geehrte Publicum auf die prachtvollen Park-
anlagen des Herrn Baron Speck v. Sternburg, sowie auf das darselbst morgen statt-
findende Stierfest aufmerksam zu machen.

Mölkau. Ortserntefest Concert u. Ballmusik.

Heute Sonntag, den 5. Sept., zum
Dabei empfehle warme und kalte Speisen, ff. Weine
und Biere, Kuchen und Kaffee und ladet dazu ergebenst
ein E. Linke.

Terrasse Al.-Zichocher.

Heute
Grosses Orts-Schulfest
auf der großen Wiese an der Terrasse. Von 4 Uhr an Gesellschafts-Flügelkränzchen.
Gleichzeitig bringe meinen großen schattigen Garten als höchst angenehmen Auf-
enthalt in freundliche Erinnerung. Speisen und Getränke in grösster Auswahl von
bekanntester Güte.
Ergebenst E. Pfützner.

Leutzsch, Restaurat. z. Auenschlößchen

Orts-Erntefest.
Hierbei empfehle eine reichhaltige Speisefarte, ff. Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen,
Sager, Baiserische Weibler u. Gese von bekannter Güte.
Hermann Kassel.

Gasthof Böhlitz-Ehrenberg

Heute empfehle reichhaltige Speisefarte, Baiserische u. Baiserbier, ff. Kaffee und
frischen Kuchen. Höchst angenehmer Gartenaufenthalt.
P. Schade.

NB. Abmiltag von 4 Uhr an Flügelkränzchen.

Felsenkeller Plagwitz

Einem geehrten Publicum bringe meinen schattigen, jug- und haubfreien Garten
in empfehlende Erinnerung. Für gute Speisen, sowie vorzügliche Getränke ist bestens
gesorgt.
Kätionshof R. Schwanko.

Von 4 Uhr an Gesellschafts-Flügelkränzchen.

Gartenrestaurant Stehfest,
Widertstraße Nr. 7.
Heute Rebbühne mit Weintraut, Mittagstisch von 12-2 Uhr. Früh Exped.
tuchen und Ragout zu 10. Biere und Döllniger Gese hochfein.

Restaurant Brandbäckerei.

Nachdem ich meine Bäckerei und die mit derselben verbundene Restauration in
meinem neu erbauten Hause, Ecke der Wühlmannstraße u. Kaiser Wilhelm-Strasse,
wieder eröffnet habe, lade ich zu deren Besuche hiermit ergebenst ein. Eine elegant
angenehme Räume und ein hübscher Vorgarten garantiren für angenehmen
Aufenthalt, und empfehle ich ausser verschiedenen Cohn und andere Kuchen, treff-
lichen Kaffee, wohlgeschmeckte Biere und kalte Küche. Es wird auch ferner mein
Bestreben sein, den allen bewährten Ruf der „Brandbäckerei“ zu erhalten und die
mit beachtenden Besucher zufrieden zu stellen.
E. Kuhnt.

Grun's Bier- und Kaffeehaus,

Heute Sonntag
für die Dauer des Winterhalbjahrs.
Es drängt mich, meinen werthen Gästen für ihren Besuch Dank zu sagen, und
hoffe ich, daß bei Wiedereröffnung des Locals, Anfang nächsten Sommers, ihr erneuter
Besuch nicht fehlen wird.

Dienstag, den 7. September findet die Gröföffnung der Guten Quelle, Brühl 23, statt.

Hochachtungsvoll
Aug. Grun.

Hof-Brauhaus.

Heute erster Anstich des hochfeinen
Exportbieres à Glas 16 Pfg.

Hof-Brauerei Carl Wolters & Co. in Braunschweig.
Braunschweiger, sowie Alle, welche sich für dieses
vorzügliche Bier interessieren, werden
dazu eingeladen.

Otto Hildebrandt,
Plagwitz Strasse 14.
(R. B. 78.)

Italienischer Garten.

Heute früh Speckfuchen und Ragout an, Mittagstisch und Abends reichhaltige
Speisefarte, Biere vorzüglich.
G. Hohmann.

Englischer Keller.

Dejeuner.
Diner.
Reelle Weine.



Souper
und
à la carte.
Renommirte Küche.

Grosse Feuerhugel

Heute Ragout an.
Zahl Mittagstisch in 1/2 u. 1/2 Port.,
gewählte Speisefarte zu jeder Tages-
zeit, ff. Biere empfiehlt F. Thiele.

Muerbach's Keller.

Weinstube, Weinhandlung und Restaurant.

Holsteiner Austern,
erste Sendung, treffen Montag ein.
Warme und kalte Speisen der Saison gemäss.
Gulgenfliegte und reine Roth- und Weissweine.
Porter und Pale Ale (flaschenreif)

Garten-Restaurant Kleine Funkenburg.

Speckfuchen, Mittagstisch, reichhaltige Abendspisefarte und vorzügliche
Biere empfiehlt
NB. Jeden Abend frische Rebbühner.
J. C. Winterling.

Patzenhofer

à Glas 18 Pfg. Stammkräftig 30 Pfg.
Restaurant Faelus, Hôtel de Pologne.
(R. B. 84.)

Buen Retiro.

Heute von 5 Uhr an Speck-
kuchen und Ragout an, sowie
reichhaltige Speisefarte, diverse
Biere auf Eis ff. Morgen Sauer-
braten mit Thüringer Klößen.
W. Rosenkranz.

Grüner Baum Rheingold, à Glas 18 Pfg.

Abends
Stamm: Karpfen polnisch u. blau.
Rebbühner und Gansenbraten.
Nicolaistrasse 51.
Heute
Ragout an.
ff. Biere empfiehlt E. Poser.

Restaurant E. Poser

Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche An-
zahl Anzeigen bei uns, für welche die
Insertionsgebühren zwar bezahlt worden
sind, deren Abdruck aber aus irgend einem
Grunde nicht erfolgen konnte.
Wir bitten daher wiederholt um recht
baldige Abforderung der betreffenden Gelder,
da eine längere Aufbewahrung derselben
mit unserem Geschäftsbetriebe nicht ver-
einbar ist und wir gezwungen sein würden
nach Ablauf von 4 Wochen die zurück-
bleibenden Beträge Hülfsbedürftigen zur
Rückzahlung zu lassen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bei den gegenwärtigen schönen Tagen
ist eine Gandelpartie nach Sonnenwik höchst
amüsant. Man fährt da fast eine Stunde
lang durch den herrlichen Wald; im sogen.
Brühl aber befindet sich ein Anhaltepunkt
mit einer kleinen Restauration, eine
„Pflaubaub“ im Pleissenstrom, und dieser
Pflaubaub der Neuzeit führt alle Biere,
ff. Liköre etc., sowie auch jeder Zeit einen
iragalen Imbiss. Also Hipp, Hipp, Hurrak!
Hinaus nach der Pflaubaub des Pleissenstroms

Culmbacher Schanfbier à 1/2 L. 18 Pf.
Haus 50 Pf. 3. A. b. O. Bierbaum, Peterstr. 29.

Zürich, Hôtel Bellevue schönste Lage
am See, empfohlen. Pension v. G. M. H.



Die Bettler von Kandahar.

Schon liegen sich im hohen Speisefalle
Die Tische voller wunderbarer Speisen,
Da sehen better sich zum Todebuhle
Die Bettler Kandahar, so ziemt es Weisen.

Wer zählt die Braten, nennt die fetten Saucen,
Die da vereint; da gab's Borneo-Trüffel,
Balleten auch in ungeheuren Dosen
Und Pfeisfahlat von fetten Stiefelbühlen.

Gerödete Rhinocerosfahlaunen,
Palanenschenfen, Gnu à la tartare,
Gebratene Habelohren, Wafschabaunen
Nestli Tibetfchnepfen als die Bettlerschaar.

Gefüllt mit Wein freist dann anstatt der
Schwarz blankgewischt das Stierfide
Stiefelpaar.

„Ja, solchen Wein,“ so rufen alle Better,
„Und so credent trinkt better nicht der Jar.“

Die schönsten Mädchen, feenhaft geschmückt
Bedienen schelmisch lächelnd die Gessenen.
Die Kandahar ward von ihrem Ruch berührt
Und doch' mehr als an Tod, an Liebesposen.

So vornehm speisen und so trinken weiter
Und lebenslützig in der ganzen Stunde
Die Bettler Kandahar vergnüglich weiter.
Da naht mit heifrem Klang die Bettlerstunde.

Da rufen Alle wie aus einem Munde:
„Frisch auf! ihr Brüder! jetzt ans Todebuh!“
Wir halten unsere Tische unserm Gunde,
Wir herben gern, es lebe Friedrich Stierf.

Herren-Schiff-Stiefel à Paar nur 8 A.
Gruppenstiefel für Knaben, à Br. nur 5 A.
Velpe, Promenaden-Damen-Stiefelletten,
à Paar 7, 8, 9 und 10 A.
Damen-Zugstiefel m. Gummi, à Paar 5 A.
Damen-Spangenschuhe, hochlegant,
à Paar von 4 A an.
Damen-Hauspantoffel, von 1 A an.
Damen-Verderpantoffel, à Br. nur 2 1/2 u. 3 A.
Damen-Hausstube in allen Sort., sehr billig.
Kinder- und Mädchenstiefel und Stiefel
zu Tausenden von Paaren in Auswahl,
zu billigen Preisen.

Alle Reparaturen werden sofort
nach Wunsch ausgeführt nur bei
Friedrich Staerk,
Grimmaischer Steinweg 15.

(Eingefandt.)
200 Stück echte Briefmarken, sammtl.
verschieden, deren Werth laut Ca-
talog mindest. 30 A. bez. f. 2 A.
Turnerstr. 19b, Cigarrengeschäft.

(Eingefandt.) Cigarren. (Eingefandt.)
Badies Havana-Blat
6 Stück für 25 Pfg.
etwas vorzügliches, kauft man bei
Carl Götting, Thomastrasse Nr. 19.

Wo werden gute Fournituren verkauft
und einselegt? Galgähnen Nr. 1,
im Wübelgeschäft von E. Zimmermann.

Wer polirt Möbel?!
Der Tischler und Möbelpolier Julius
Kaiser, Windmühlenstrasse 48, parterre.
Auch beste Möbel werden zu jeder be-
liebigen Holzart aufpolirt, und verpicht
derselbe durch langjährige Erfahrung die
möglichst billigen Preise.

Mariengarten, Carlstrasse.

Grosses Garten-Etablissement

In der Nähe des Schlitzenhanses. Mittagstisch von 12-3 Uhr 4 Convert 1 Mark, im Abonnement 80 Pfg. Abends gewählte Speisekarte. Bayerisch von der Freiherl. v. Tucher'schen Brauerei, Feinstes Böhmisches und Lagerbier von Riebeck & Comp. Heute früh Ragout an u. Speckkuchen. Frauz Schröter.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten.

Heute von 9 Uhr an Speckfischen. Reichhaltige Speisekarte. Döllnitzer Gose und Vereins-Lagerbier ff.

Prager's Bier-Tunnel. Heute Speckfischen und Ragout an. Großherzoglicher und echt Bayerischer Bier ff. empfiehlt Carl Prager.

Restaurant und Café zum Rosenthal, 14. Rosenthalgasse 14.

Heute früh Speckkuchen. — Mittagstisch à la carte. Reichhaltige Abend-Speisekarte.

ff. Culmbacher Bier von Georg Sandler, Lagerbier von C. W. Naumann, sowie hochfeine Döllnitzer Gose.

Zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art erlaube ich mit einem geehrten Publicum meinen neu restaurierten Saal in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ernst Eisner.

Zill's Tunnel. Vorzügl. Mittagstisch parterre und 1. Etage.

Heute früh Speckfischen u. Ragout an. Anerkannt gute Küche. Export- u. Lagerbier exquisit empf. Louis Treutler.

Heute gesellschaftliches Schweinausfeiern Berliner Straße Nr. 5b. Heinrich Kleinert.

Restaurant zur Burgau am Bahnhof Barneck.

Sum heutigen Sonntage ladet ganz ergebenst ein F. Schneider.

Mühle zu Gohlis.

Gemüthlicher Gartenanenthalt. Reichhaltige Speisekarte, guten Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, feine Biere, acht Döllnitzer Gose, Kegelbahn, Billard im Freien. (R. B. 74.) G. Schunke.

Waldschänke. Romantischer Aufenthalt.

Empfeilt den geehrten Vereinen und Schulen seinen Salon und Flügel und sämtliche großen Biesen zu Spielplätzen zur freien Benützung. Hochachtung F. Limmer.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis.

Heute Schlachtfest, früh Speckfischen u. Soufflon, Mittags reichhaltige Speisekarte, ein köstliches Kaffee mit selbstgebackenen Kuchen, ff. Gohliser und acht Bayerisch Bier, Kaiser- und Kurfürsten-Gose, Nachmittags ein feines Lunchen im Saal. Angenehmer Aufenthalt im Trianongarten. Es ladet freundlich ein Friedr. Lehmann.

Gohlis, Waldschlösschen.

Döllnitzer Gose heute Kaffee, 25 1/2 hochlein. heute selbstg. Kuchen. Weinen Saal empfehle Gesellschaften, Vereinen, Schulen, Privatn zu allen Festlichkeiten. (R. B. 58.) H. Marx.

E. Schmidt Gohlis.

Gosenstube — Hauptstrasse 88. Heute Schlachtfest. Hochfeine Döllnitzer Gose, à Fl. 25 1/2, ff. Gohliser Lagerbier 2 Gl. 25 1/2 Ohno Bedenken.

Knauthain, Gasthof an der Mühle.

Empfehle täglich gewählte Speisekarte, ff. Biere, Kaffee und Kuchen. Höchst angenehmer Aufenthalt. F. Kadardt.

Gattersburg in Grimma.

Unterzeichnetem verfehlt nicht, sein rühmlich bekanntes Etablissement bei dem prachtvollen Wetter als den angenehmsten Aufenthaltspunkt dem hochgeehrten Publicum angelegentlich zu empfehlen. August Knauth, Besitzer der „Gattersburg“.

Gohlis, Schillerlaube, Gohlis.

Neu restaurierte Localitäten, Gesellschaftl. mit Pianino u. Billard etc., sowie den jug- u. staubfreien altbekanntem Garten empfehle aufs Angelegentlich. Bier u. Gose ff. H. Schlegel.

Weintraube in Gohlis.

Heute früh Speckfischen, zu jeder Tageszeit Auswahl guter Speisen, guten Kaffee mit selbstgebackenen Kuchen, heute Pfannkuchen, sowie vorzügliche Biere und Gose. NB. Morgen Schlachtfest. H. Schlegel.

19. Heute Blüthergarten — Gohlis Theater-Aufführung und Tanz. Frei-Concert 19. von 4 Uhr ab. Gäste sind willkommen. Es bittet um zahlreiches Erscheinen d. V.

In Folge der uns durch die Opferwilligkeit Leipziger Bürger zur Verfügung gestellten Geldbeiträge war es möglich, sowohl die Confraternen und Confraternantinnen der 1. und 2. Klassen sämtlicher Bezirksschulen durch ein Sommerfest zu erfreuen, als auch heute bei der Feier des Gedankfestes Prämien an 72 nächste Oftern die Schule verlassende, von den Herren Lehrern besonders empfohlene Schüler und Schülerinnen der Bezirksschulen und der katholischen Schule (Schiller's Werke und Umland's Gedichte und Dramen) ertheilen und ebenso 49 Dienstmädchen, darunter 8 Leipziger Kinder, für musterhaftes Verhalten in langjähriger treuer Dienstzeit durch Sparcasen einlagen und Ehrentugnisse belohnen zu können.

- Christiane Busch aus Bennowitz, 48 Jahre bei Fräulein Adelh. Behmann, und Friederike Müller aus Kobowitz, 22 Jahre bei Frau Adv. E. Körner; sowie Prämien à 15 A nebst Ehrentugnisse: Caroline Amelung aus Bielefeld, 15 1/2 J. bei Frau Dorothea verw. Friedrich. Albertine Andreas aus Leipzig, 5 1/2 J. bei Herrn Dr. phil. Feddersen. Rosalie Martha Naumann aus Weidnia, 7 1/2 J. bei Frau Adv. verw. Krumbholz. Johanne Marie Meyer aus Leipzig, 6 J. bei Herrn Louis Steil. Clara Henriette Borchert aus Göttingen, 7 1/2 J. bei Herrn Stahliker Wilh. French. Klara Brandan aus Leipzig, 8 1/2 J. bei Frau C. Braun. Clara Auguste Bräuner aus Leipzig, 6 1/2 J. bei Herrn Arthur v. Robr. Marie Auguste Fuchs aus Schönheide, 7 1/2 J. bei Herrn Prof. Victor Bogel. Bertha Gauditz aus Weidnia, 9 1/2 J. bei Herrn Schauspieler J. Stürmer. Ernestine Wlatte aus Spitzkunnersdorf, 12 1/2 J. bei Hrn. Kaufm. Joh. Friedr. Ed. Ad. Gille. Bertha Grohe aus Seiden, 8 1/2 J. bei Herrn Buchbändler Lud. Barth. Johanne Friederike Gornisch aus Wörben, 10 1/2 J. bei Herrn Prof. Carl Riedel. Anna Heineck aus Kösen, 8 J. bei Herrn Buchbändler Jul. Leop. Vog. Emilie Hermann aus Wertheburg, 10 1/2 J. bei Frau Julie Henriette Schmidt. Minna Hermann aus Grimma, 10 1/2 J. bei Herrn Otto Gohlis. Wilh. Ernestine Hermann aus Hof bei Osch, 7 1/2 J. bei Herrn Ernst Beyrich. Henriette Reischer aus Raguhn, 7 1/2 J. bei Herrn Otto Gohlis. Agnes Reicher aus Weidnia, 8 1/2 J. bei Herrn Th. Kettembeil. Sophie Wilh. Ripping geb. Müller aus Began, 7 1/2 J. bei Herrn Gustav Buchheim. Anna Martha Rottke aus Jena, 8 1/2 J. bei Herrn Prof. Dr. Blomeyer. Mathilde Rensch aus Lämpina, 8 J. bei Herrn Stadthalter K. Reichenbach. Louise Renschel aus Leipzig, 8 J. bei Herrn Otto Dürr. Minna Raugendorf aus Leipzig, 5 1/2 J. bei Herrn Alexander Baldow. Auguste Rehm aus Biedersee, 7 1/2 J. bei Herrn Otto Vieberoth. Paula Müller aus Klein-Storkwitz, 7 1/2 J. bei Herrn Polizeirath Herrn. Junf. Henriette Müller aus Stollberg, 13 J. bei Herrn Dr. Ed. Brodhans. Julie Wukbaum aus Rothentirchen, 8 J. bei Herrn Nathan Dandier. Wilhelmine Vohle-Berliner aus Groß-Jennisdorf, 7 1/2 J. bei Herrn Emil Weinholdt. Maria Purtschlag aus Hohenprießnitz, 20 J. bei Herrn Pastor Wilh. Theod. Jeride. Sophie Wabetzke aus Schöningen, 7 1/2 J. bei Hrn. Geh. Hofr. Prof. Dr. Rud. Deudarf. Sophie Christiane Richter aus Treben, 8 J. bei Herrn Dr. med. Gustav Klare. Joh. Math. Marie Schmidt aus Leipzig, 11 J. bei Frau Mathilde verw. Graubner. Pauline Auguste Schröder aus Cuesitz, 7 1/2 J. bei Herrn Guido Gottwald. Wilhelmine Schulze aus Brodhan, 8 1/2 J. bei Herrn Franz Ed. Jul. Scheyer. Elvira Schulze aus Kahlitz, 7 1/2 J. bei Frau Jul. verw. Hoff. Caroline Auguste Schulze aus Gienburg, 7 1/2 J. bei Herrn Prof. Dr. R. Th. Wagner. Henriette Louise Schwilke aus Leipzig, 10 J. bei Herrn Prof. Dr. Rud. Hofmann. Theresie Seidel aus Oha bei Seubau, 8 J. bei Frau Fanni verw. Oppenheimer. Ernestine Voigt aus Auerbach, 18 J. bei Frau Friedr. Ernest. Voigt. Marquardte Eugenie Wilhelm aus Reudnitz, 11 1/2 J. bei Frau Fanni verw. Oppenheimer. Bertha Wandler aus Deyda, 7 1/2 J. bei Frau Wb. verw. Gräbner. Hermine Wittig aus Dahlenberg, 8 1/2 J. bei Herrn C. S. Schönerr. Elisabeth Weck aus Reilich bei Hof, 8 J. bei Herrn C. S. Schönerr. Pauline Weck aus Reilich im Anh. 10 1/2 J. bei Frau Louise verw. Wittig. Auguste im Namen Derer, welchen so große Freude bereitet werden konnte, sagen wir den edlen Schenkern den herzlichsten Dank mit der Bitte, unser Wirken auch fernerhin zu unterstützen. Leipzig, am 2. September 1880.

Das Comité für das Armenfändereit und für Anerkennung treuer langjähriger Dienstzeit. Joh. Wilhelm Fiedler. Aug. Damm (Firma: Gustav Ros). Franz Hauptvogel. Otto Meissner. Carl Schönborg. Dr. E. Stephanl. F. W. Sturm.

Bekanntmachung.

Mit der Liquidation der hiesigen Buchdruckerei Hühel & Herrmann beauftragt, fordern wir hiermit alle diejenigen auf, welche noch eine unerledigte Forderung an genannte Firma haben oder zu haben vermeinen, sich binnen acht Tagen bei uns damit zu melden, widrigen Falles bei Auseinanderlegung der Geschäftsmasse keine Rücksicht auf Dieselben genommen werden kann. — Alle uns zur Kenntniz gekommenen Forderungen sind bereits beglichen, es ist uns also irgend ein weiteres Obligo der Firma nicht bekannt. — Die Druckerei nimmt ihren ungehinderten Fortgang und wird demnach in andere Hände übergehen. Leipzig, 3. September 1880.

Julius Wecke, Johann Loeffler, beauftragte Liquidatoren der Firma Hühel & Herrmann.

Patent- und Musterschutz-Ausstellung in Frankfurt a. M.

in Frankfurt a. M. vom 1. Mal bis 30. September 1881. Diese Ausstellung soll sämtliche, im Deutschen Reich patentirte Maschinen, Apparate etc., sowie die mit Musterschutz versehenen Gegenstände umfassen, gleichviel ob dieselben in Deutschland verfertigt sind oder nicht, ferner alle wichtigen in Deutschland, in der neuesten Zeit gemachten Erfindungen, welche nicht durch Patente geschützt sind. Anmeldebogen und Programme sind vom dem Ausstellungsbureau, Neue Börse, Zimmer Nr. 50, in Frankfurt a. M. kostenfrei zu beziehen.

Deutscher Juristentag.

Der unterzeichnete Anwaltsverein richtet an die hiesigen Herren Kollegen die Aufforderung, sich an dem in den Tagen vom 8.-12. Septbr. a. e. hier stattfindenden XV. deutschen Juristentag möglichst zahlreich zu beteiligen. Diejenigen, welche noch nicht Mitglieder des Juristentags sind, wollen sich bei Herrn Kollegen Tschermann — Brühl, Blauer Darrisch — melden, wofeldt die Programme etc. zu erlangen sind. Leipzig, am 31. August 1880. Leipziger Anwaltsverein.

Bürger-Club.

Sonntag, den 5. September, Spaziergang nach der Moritzburg in Gohlis. Anfang des Concerts um 4 Uhr und des Balles um 6 Uhr. Eingeführte Gäste willkommen. D. V.

Gesangverein Liederhort.

Sonntag, den 12. September, 15. Stiftungsfest im Saale des Eldorado. Gäste durch Mitglieder eingeführt willkommen. Einlas 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. D. V.

Gesangv. Aglaja.

Heute Sonntag Abendunterhaltung im Schützenhaus (Trianon). Programm sind bei Herrn Adolph Diemecke, Cigarren-Handlung, Grimmaischer Steinweg 63, zu haben. Nach der Unterhaltung Tanz bis 2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Gäste willkommen. D. V.

„Sylvania.“

Unser jähriges Stiftungsfest findet heute den 5. September im Saal der Centralhalle (nicht Reichsstraße) statt. Freunde des Vereins herzlich willkommen. Anfang 3 Uhr. D. V.

Sylvania II. Theater und Ball.

Sonntag, den 12. September er., in den Säumen der „Italia“, Eiltierstraße 31. Gäste willkommen. D. V.

Kranke

STEMPEL finden schnelle Hilfe in Fällen wie bei Weichen-Oergenschau — Rheumatismus — Gicht — Gicht — Wunden — Stiche — Kopf- und Zahnschmerz — Frost- und Brandwunden, wenn man den außerordentlich bekräftigenden, bewährten

Tampert's Balsam

sofort nach beigefügter Vorschrift anwendet. Flaschen zu 1 und 2 A in jeder Apotheke vorräthig.

Zur gefälligen Beachtung. Albert Wagner, Grimm. Str. 22, 1., gegenüber Café Felsche, Uhrenlager. Uhrenreparatur schnell und gründlich. Auf Wunsch wird sofortige Preisangabe ertheilt.

Wetterbeobachtung den 4. Septbr.

3 Uhr Nachmittags. Wind fast still, in der Richtung laufend, vorherrschend östlich, Wetter schön, fogar heiß, Temperatur 20°, Gr. 21. Wärme. Himmel rein und klar, keine Wolken; demnach auch noch keine Anzeichen zur Wetterveränderung vorhanden, so wird das jetzt herrschende schöne trockene Wetter noch mehrere Tage andauernd sein.

Dieses jetzt herrschende sonnige Wetter ist auch nach dem häufigen Katastrophen Regen für alle und jede Verhinderung von großer Wichtigkeit, es werden dadurch um so mehr die Jucker- und Nahrungsmittel in den Früchten vermehrt, und das ist von Bedeutung für die Juckertrübe, auch für die Kartoffel ist es von Nutzen, hier wird die Reife nicht so befördert, ebenso auch für die in diesem Jahre so reichhaltige Grummeterne, wie eine solche nur selten vorkommen wird, das diese so trocken eingehelmt werden kann. Jedoch für die Bearbeitung der Felder wäre etwas Regen erwünscht, da diese in Folge des andauernden Regenwettes und jetzt eingetretener Trockenheit viel zu fest geworden sind. Die Natur hat im Verlauf dieses Sommers Vieles geschaffen, aber auch eben so Vieles vernichtet. Dennoch werden nach allen Anzeichen die vielfach gehegten Befürchtungen, daß eine noch größere Vertheuerung aller Lebensmittel zu erwarten sei, sich nicht bestätigen, es werden wohl Schwankungen zur Steigerung der Preise für Lebensmittel stattfinden, aber hierauf immer wieder eine Flaute derselben eintreten und vorherrschend sein und bleiben.

Vortrag: den 6. und 7. September Kirchberg, den 8. September Bordensteindörfel bei Juidau. J. B. Stannstein.



Wittwoch, den 8. September

Kinderfest mit Gesellschaftsabend laut früherem Programm. Anfang punct 7 1/2 Uhr. Die Vorsteher.

Agitatoren.

Morgen Monatsversammlung im Vereinslocal.

Club „Einigkeit“.

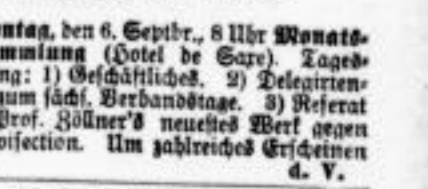
Heute 6. Stiftungsfest im Restaurant zum Johannisbad, Hospitalstraße. Gäste sind willkommen. Anfang Abends 6 Uhr.

Stolze'scher Stenogr.-Verein.

Morgen Abend Monats-Versammlung Restaurant Bierbaum, Weidstr. 29.

Katholischer Schülerverein.

Morgen Montag Abends 8 Uhr monatliche Besprechung in Zill's Tunnel, 1 Tr. Montag den 20. d. M. Abends 8 Uhr gesellschaftliches Beisammensein (Familienabend) ebendortselbst, wozu alle ehem. Schüler und Schülerinnen hierdurch eingeladen sind.



Montag, den 6. Septbr., 8 Uhr Monatsversammlung (Hotel de Saxe). Tagesordnung: 1) Geschäftliches. 2) Delegirtenwahl zum nächsten Verbandstage. 3) Referat über Prof. Böllner's neuestes Werk gegen die Biofiction. Um zahlreiches Erscheinen bittet d. V.

Deutsch-katholische Gemeinde.

Montag, den 6. September, Abends im Eldorado Gröpfung des neugegründeten Vereins. Theilnahme der Schriftf. u.

Best einer ansehnlichen Portis Cigarren zu sehen und durch den Verkauf derselben ein hübsches Geschäft zu machen. Der Gerichtshof verurtheilte ihn wegen Betrugs im wiederholten Rückfall und zugleich auch wegen eines ihm zur Last fallenden Diebstahls zu einem Jahr acht Monaten Zuchthaus und dreihundert Mark Geldstrafe, sowie zu drei Jahren Ehrenrechtsverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Professor Martini.

Kunstverein.

Sonntag, den 5. September. Neu angekauft: eine Auswahl von Stichen E. H. D. W. K. (300 Blätter) und 14 Photographien nach Cartons von Fresken von Carl Log in Pest.

Ausgestellt bleiben: zwei Delbilder von A. S. in Feuerbach, eine Anzahl von Blättern der „Monographie“ von D. H. (13 Blätter von ihm selbst zählte, 38 Blätter gestochen von Forstermann, Volkswert, Pontius, P. de Jode u. A.), 35 Lichtdrucke nach Skulpturen von Ernst Julius Hühnel (erschienen in der Verlagsbuchhandlung von Georg Silber in Dresden), eine Anzahl von Stichen Georg Friedr. Schmidt's, vier Stiche von Louis Schulz in Leipzig und eine Broncestatuette („Jugendlicher Bogenschütze“) von Arthur B. in Rom.

Nachtrag.

7. Leipzig, 3. September. In dem Ausschreiben der Ergänzungswahl für die Handelskammer hat die Vorchrift vielfach Anstoß erregt, daß jeder Wählende zur Legitimation hinsichtlich seines Wahlrechts die Umtauschung über Entrichtung des diesjährigen zweiten Einkommensteuertermins, bez. diesjährigen Beitrages zur Handelskammer vorweisen soll. Dieser Satz in der Bekanntmachung ist veranlaßt durch §. 10 der Verordnung vom 16. Juli 1868, die Handels- und Gewerbelammern betreffend, nur daß an dieser Stelle nicht von der damals noch nicht vorhandenen Einkommensteuer, sondern von der Gewerbesteuer die Rede ist, auch ein Nachweis über Entrichtung des Beitrages zur Handelskammer nicht gefordert wird. Die Verschiedenheit zwischen dem Einkommensteuer- und dem Gewerbesteuerzettel ist es aber gerade, weshalb man an jener Forderung Anstoß nimmt; denn die Höhe der auf Selbstschätzung beruhenden Einkommensteuer ist Geheimnis. Das Gesetz vom 2. August 1875, nach dessen §. III ein Einkommen von 1900 Mark in Spalte d des Katasters an die Stelle des früheren Census von 10 Thaler Einkommensteuer trat, während das Erbschaftsrecht der Eigenschaft als Kaufmann oder Fabrikant unberührt blieb, enthält über den Nachweis dieses Kriteriums bei der Wahl nichts. Die Gewerbegesetz-Novelle vom 23. Juni 1868 selbst aber, zu welcher die vorhin angezogene Verordnung nur ausführende Vorschriften enthalten soll, weiß von der Fortsetzung des Nachweises über Entrichtung des letzten Steuertermins nichts, vielmehr tritt nach derselben der Verlust des Wahlrechts erst dann ein, wenn zwei Jahre lang die Steuern nicht bezahlt sind. Da aber offenbar durch Verordnung das Wahlrecht demjenigen, der es nach dem Gesetze besitzt, nicht einseitig entzogen werden kann, so muß der Nachweis derselben auch auf andere Weise geführt werden dürfen. Die Einkommensteuerzettel sind für den fraglichen Zweck weit weniger geeignet, als es die Gewerbesteuerzettel waren, aus denen sofort hervorging, ob und wie hoch Jemand als Kaufmann oder Fabrikant besteuert war. Aus jenen wird nicht ersichtlich, wie hoch Jemand in Spalte d des Katasters, d. h. mit Einkommen aus Handel oder Gewerbe eingeschätzt ist, denn die Arten des Einkommens sind darin nicht unterschieden; es kann z. B. vorkommen, daß ein Kaufmann, welcher 7000 Mark Einkommen hat, zur Gewerbebesteuerung, und nicht zur Handelskammer wahlberechtigt ist, weil §. 10 seines Einkommens aus Grundbesitz oder Wertpapieren herrühren. Die Gesamtsumme des Einkommens zu erfragen, hat demnach die Wahlcommission kein Interesse und mithin auch keine Berechtigung. Selbst die Vorgehung der Umtauschung über den bezahlten Beitrag zur Handels- und Gewerbebesteuerung würde für den fraglichen Nachweis nicht ausreichen, denn auch diese besagt nichts darüber, ob der Vorzeiger zur Handelskammer oder zur Gewerbebesteuerung beitragspflichtig ist. Das Preisgeben des Geheimnisses, welches ja an sich bei der voraussetzenden Discretion der Mitglieder der Wahlcommission nicht so viel auf sich hätte, würde also nicht einmal den Zweck erfüllen. Was am meisten zu fürchten wäre, ist das, daß viele diese Forderung als Vorwand benutzen würden, um sich der Wahlpflicht zu entziehen. Dieser Befürchtung zu begegnen und zugleich der gesetzlichen Vorschrift sinntgemäßender zu genügen, als es nach dem Vorstehenden durch Vorgehung der Einkommensteuerzettel geschehen würde, bietet sich aber ein einfaches Mittel: die Steuerbehörde beschneidet auf einem vorgedruckten Formular dem Wähler, daß er zur Handelskammer beitragspflichtig ist und — wenn dies hinzuzufügen für nötig gefunden wird — daß er seinen diesjährigen Beitrag entrichtet hat. Dadurch wird jede Sorge vor Inquisition ausgeschlossen, der vorgeschriebene Nachweis aber besser geführt, als auf die jetzt beschriebene Weise. Die dadurch erschwerte Arbeit würde bei zweckmäßigem Vordruck sich auf ein sehr geringes Maß beschränken.

Leipzig, 5. September. Der Vorstoß im geschäftsführenden Ausschuss der Wollenwarenkunstausstellung ist gegenwärtig, da Herr Stadtrat Scharf auf einen länger andauernden Erholungsreise sich befindet, auf Herrn Kaufmann Hufe (Firma: Casar Sonnenfab), welcher bei Vorbereitung und Einrichtung der Ausstellung sich große Verdienste um dieselbe erworben, übertragen. Der Ausschuss hat nun den Besuch der

Ausstellung den minder bemittelten Klassen durch folgende Beschlüsse erleichtert: Die Arbeiter der Ausstellung bezahlen, wenn sie mit genügender Legitimation versehen sind, 25 Pfennige, Schüler unter Begleitung der Lehrer ebenfalls 25 Pfennige; Militärs vom Feldwebel abwärts in geschlossenen Abtheilungen unter Führung von Vorgesetzten, aber nur in den Stunden von 8—11 Uhr, 20 Pfennige; gewerbliche Corporationen auf besonderen Antrag, wenn dieselben auf einmal eine größere Anzahl Billets entnehmen, 25 Pfennige. — Am heutigen Sonntag trifft ein Extrazug behufs Besuchs der Ausstellung aus der preussischen Niederlausitz hier ein. Der Zug geht von Guben um 7 Uhr 44 Min., von Peitz um 8 Uhr 7 Min. Vorm., von Cottbus um 8 Uhr 55 Min. Vorm. ab, hat in Guben von Hirschau und Crossen, in Cottbus von Spremberg Anschluß und trifft in Leipzig 12 Uhr 43 Min. Mittags ein. Der Fahrpreis ist dahin ermäßigt, daß beispielsweise von Cottbus nach Leipzig das Billet (mit fünfjähriger Gültigkeit) in 2. Classe 9 Mark und in 3. Classe 6 Mark hin und zurück kostet.

Leipzig, 4. September. Wir vernehmen, daß die Schlussabrechnung der im Frühjahr d. J. hier abgehaltenen Drechsler- und Holzschneider-Kunstausstellung so weit gediehen ist, daß von dem betreffenden Comité die Rückzahlung der von den Zeichnern des Garantiefonds eingezahlten Beträge angeordnet worden ist. Die betreffenden Beträge werden durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Zehme hier den Empfangsberechtigten zugehen. Wie man uns ferner mittheilt, dürfte sich die Möglichkeit ergeben, daß nach definitiver Schlussrechnung noch eine sich auf mehrere Hundert Mark belaufende Summe an die Stadtkasse abgeführt werden kann.

Leipzig, 4. September. Vom 15. September ab werden, wie bereits im Vorjahre, verschiedene Züge auf den Hauptlinien der sächsischen Staatseisenbahnen eingezogen. Es sind dies solche Züge, die hauptsächlich dem Bade- und Durchgangsverkehr dienen und dem Zuweggehen der Reisenden nur noch eine äußerst geringe Frequenz aufweisen. Von besonderem Interesse für Leipzig erscheint der Wegfall der beiden Nachtcourierzüge zwischen Reichenbach und Hof, ab Reichenbach Vorm. 2.20, in Hof Vorm. 3.54, anschließend an den Nacht 12.19 vom hiesigen Bahnhofs abgehenden Zug, und ab Hof Nacht 11.47 in Reichenbach früh 1.24, anschließend an den Vorm. 3.35 in Leipzig, Bahrische Bahn, ankommenden Zug. Die genannten Züge vermitteln im Sommer eine Verbindung nach bzw. von Peitzberg, Riffingen u. s. w. über Hof, welche vom 15. d. M. an, da auch die bairische Staatsbahn ihre Anschlüsse einzieht, aufhört. Dagegen bleibt den oben erwähnten beiden Courierzügen, ab Leipzig Nacht 12.10 und in Leipzig Vorm. 3.35, der Anschluß nach bzw. von Müllchen über Eger auch weiterhin erhalten. Gleichzeitig kommen von verschiedenen Terminen ab die in den wehrgeordneten Nachtcourierzügen zwischen Leipzig und Peitzberg lausenden directen Personenwagen in Wegfall, ebenso die zwischen Dresden und Riffingen courirenden Durchgangswagen, welche Leipziger Passagiere ab bzw. in Reichenbach i. B. benutzen konnten (z. B. ab Leipzig Bahrische Bahn Nacht 12.10, in Reichenbach Vorm. 2.11, ab Reichenbach Vorm. 2.20, in Riffingen Vorm. 9.55, und ab Riffingen Nachm. 5.40, in Reichenbach früh 1.24, ab Reichenbach früh 1.34, in Leipzig Bahrischer Bahnhof früh 3.35). Außerdem werden vom 15. Septbr. ab außer Cours gesetzt zwischen Dresden-Albstadt und Chemnitz die Courierzüge aus Dresden-Albstadt Nachm. 4.0, in Chemnitz Abends 6.4, aus Chemnitz 8.34 Vorm., in Dresden-Albstadt Vorm. 10.42, zwischen Reichenbach i. B. und Chemnitz die Personenzüge: ab Reichenbach früh 1.55, in Chemnitz früh 4.35 und ab Chemnitz Nacht 12.6, in Reichenbach i. B. früh 2.5. Dagegen werden die beiden Züge aus Dresden-Albstadt Abends 7.0 und in Dresden-Albstadt Nachm. 2.31, welche jetzt nur zwischen Zwida vom 15. d. M. ab bis Reichenbach i. B. (Nacht 12.37 früh), bzw. ab Reichenbach i. B. (früh 7.15) verkehren.

Leipzig, 4. September. In den Kreisen des Publicums hat sich merkwürdigerweise vielfach die Meinung verbreitet: nachdem zehn Jahre seit der Schlacht von Sedan verfloßen, solle die Feier dieses Nationalgedenktales nicht mehr in der bisherigen Weise erfolgen. Wir können dem gegenüber nur bemerken, daß diese Annahme lediglich auf einem Mißverständnis beruhen kann, und zwar auf gänzlich mißverstandenen Worten unseres Kaisers, welcher in einer in Berlin an die Truppen gehaltenen Ansprache seinen Willen dahin zu erkennen gegeben, daß gewisse militärische Specialfestlichkeiten am 2. September nicht regelmäßig alljährlich mehr stattfinden sollen. Die herrliche Art und Weise, wie die Sedanfeier vom deutschen Volke in diesen Tagen wider begangen worden, wird durch jene kaiserlichen Worte nicht im geringsten herabsetzt und wir denken, daß deutsche Volk sich seinen Nationalfesttag auch trotz der dagegen gerichteten Bestrebungen der vaterlandlosen Elemente so bald nicht nehmen lassen.

Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, sind auch in diesem Jahre bei der Sedanfeier der Bezirksschulen den auf nächste Ostern die Schule verlassenden Confirmanten und Confirmantinnen der I. und II. Classe außer einem Geldbeitrage zu einem Schulreise 72 werthvolle Bücherprämien als Anerkennung für Fleiß und sitzames Betragen von Seiten des Comité für das Armenkinderfest übergeben worden. Die Prämirung von Dienstmädchen für treue langjährige Dienstzeit, welche durch dasselbe Comité erfolgt, war dieses Jahr mit der Festfeier der III. Bezirksschule verbunden. Es waren 49 auswählt worden, welche Sparcasseneinlagen von 24 resp. 15 Mark nebst Ehrenzeugnissen er-

hielten. Herr Kaufmann Otto Meißner sprach Namens des Comité seine Freude darüber aus, daß dasselbe eine so große, bisher noch nie erreichte Anzahl auszeichnen könne. Es seien seit 44 Jahren nun bereits 980, darunter 129 Leipziger Kinder, durch diese Belohnung erfreut und mehr als 16,000 Mark für diesen Zweck seitens des Comité verausgabt worden. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß jedes Dienstmädchen nur einmal — nachdem es mindestens 7 Jahre (bei in Leipziger Schulen Gewesenen mindestens 5 Jahre) bei derselben Herrschaft geblieben war — prämiert wird und nur jährlich 2, welche fernere 10 Jahre derselben Herrschaft dienten, Anspruch auf die Prämien der Meißner'schen Stiftung haben. Die dies Jahr prämierten hatten zusammen über 480 Dienstjahre bei ihrer letzten Herrschaft hinter sich, also im Durchschnitt beinahe 10 Jahre. Möchte die Thätigkeit des Comité für Anerkennung treuer langjähriger Dienstzeit, welche sicher zu diesem erfreulichen Zustande in Leipzig beitragen hat, auch ferner durch opferbereitswillige Mittheiler unterstützt werden.

Heute, Sonntag den 5. September, gelangt im Neuen Theater „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner zur Aufführung. Frau Anna Sasse-Hofmeister singt die Senta, Herr G. Lederer den Erik, Herr K. den Daland, Herr Schelper den Holländer. — Herr von Strang, der Director der königl. Hofoper zu Berlin, hat dem Unternehmer der letzten deutschen Adelfina-Patti-Tournee im Auftrag des General-Intendanten von Hülss mitgetheilt, daß Sr. Majestät der Kaiser Wilhelm Frau Adelfina Patti in mehreren ihren Glanzrollen im Berliner Opernhaus zu hören wünsche. Leipzig, 4. September. Seit gestern verweilt Professor Dr. med. Birchow aus Berlin zum Besuch seines gelehrten Freundes Dr. Schliemann in Leipzig. Er ist mit Tochter im Hotel de Prusse abgestiegen, an dessen Table d'hôte wir ihn gestern an der Seite seines Gasts freunden sahen.

Leipzig, 4. September. Nächsten Montag findet das 25-jährige Jubiläum des israelitischen Tempels statt. Ein treuerdienender Diener des Tempels, Herr Wasserstrom, feiert an diesem Tage zugleich sein 25-jähriges Jubiläum als Müller, Vorsänger und in letzter Zeit Inspector. Thätig für die Gemeinde ist er schon seit 30 Jahren, und seine Gewissenhaftigkeit, die sich mit viel Liebenswürdigkeit paart, verdient sicherlich alle Anerkennung. Möge der Jubilair noch lange an dem nun auf ein Vierteljahrhundert zurücksehenden Gottesdienste thätig sein können!

Der große, schöne Neubau am Eck der Wahlmannstraße und Kaiser-Wilhelmstraße, wo sich früher der Kaffeegarten und das Restaurant zur Brandbäckerei befand, ist zu Ehren des Bauherrn und des Baumstellers nunmehr vollendet und es konnte dieser Tage die weit bekannte und beliebte Restauration und Bäckerei in den geräumigen und eleganten Parterrelocalitäten des Neubaus wieder eröffnet werden. Die kleine Vorgängerküche hat auch der jetzige Besitzer, Herr E. Rudat, sich fortwährend angelegen sein lassen, den altbewährten Namen seines Etablissements zu wahren und den Besuchern nur Bestes zu bieten. Und somit wird auch jetzt, wo die neuen Localitäten der „Brandbäckerei“ und des mit ihr verbundenen Restaurants mit Vorgarten die Annehmlichkeiten derselben noch erhöhen, diesem langjährigen Lieblingsaufenthaltsort des gebildeten Leipziger Publicums zahlreicher Besuch gesichert bleiben.

Leipzig, 5. September. Herr Hofmeister Tempel, welche das Verweilen im Freizeit in die späteren Abendstunden ohne Besorgen trotz der schon frühzeitig hereinbrechenden Dunkelheit gestattet, und ferner den Umstand, daß in Folge der veränderten Randverhältnisse die Musikcapellen hier haben bleiben können, dazu bemerkt, um die Abendconcerte im Ausstellungs-Restaurant wieder in vollem Maße auszunehmen. An den letzten Abenden concertirten abwechselnd die Capellen der Regimenter Nr. 106 und 107 und es zeigte sich dabei von Neuem, zu welcher großen Beliebtheit diese Concerte bei dem hiesigen Publicum gelangt sind. Das anwesende Publicum war ein sehr zahlreiches und die musikalischen Leistungen erregten dessen uneingeschränktes Wohlgefallen. Die Verwaltung des Ausstellungs-Restaurants ist auch in materieller Beziehung nach wie vor bestrebt, den Wünschen und Anforderungen der Besucher in jeder Weise gerecht zu werden.

Leipzig, 4. September. Gutem Vernehmen nach ist der Reinertrag aus den Einnahmen des am 22. August hier im Neuen Schützenhause abgehaltenen Sommerfestes auf etwa 3500 Mark anzuschlagen.

Leipzig, 4. September. Vor Kurzem berichteten wir, daß der Gendarmen-Brigadier Herr Grünberger in Volkmarshaus, einer der thätigsten Beamten im königl. sächsischen Gendarmen-Corps, nach Dresden commandirt worden sei und jedenfalls eine baldige Beförderung in eine höhere Stelle zu erwarten haben werde. Wie wir heute erfahren, hat sich diese Voraussetzung bestätigt, da der Genannte vom 1. October ab zum Ober-Gendarm in Döbeln ernannt worden ist.

Eine für Hausbesitzer bemerkenswerthe Entscheidung ist vom Reichsgericht, III. Strafsenat, durch Erkenntnis vom 28. Februar 1880 gefällt worden, wonach das Vermietten einer Wohnung an Andere in dem Bewußtsein, daß diese darin ein Bordell halten werden und daß durch Vermietten der Wohnung an anständige Leute nicht ein so hoher Miethzins zu erzielen sei, als Rupeelet nach § 150 des Straf-Gesetzbuches zu bestrafen ist. Erhält der Vermieter erst nachträglich von der Benutzung der Wohnung zur Unzucht Kenntniß, so ist er nur dann wegen Ruppel zu bestrafen, wenn er die Befugniß ge-

habt, den Miethvertrag durch Kündigung zur Auflösung zu bringen und von der Ausübung dieser Befugniß aus Eigennutz kein Gebrauch gemacht hat.

Leipzig, 4. September. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden am heutigen Tage verurtheilt: 1) Emil Arthur Ullig aus Dittersdorf wegen Diebstahls zu vier Monaten, 2) Ernst Walthar Veilich aus Meissen wegen Unterschlagung zu einem Jahr neun Monaten, 3) Ernst Moritz Kluge aus Fischergasse — unter Freisprechung wegen Diebstahls — wegen Unterschlagung zu vier Wochen, 4) Oscar Constantin Scheinflug, August Friedrich Buchmann und Hermann Goldt aus Lindenau wegen Körperverletzung bei Ausübung eines Amtes zu je drei Monaten Gefängnißstrafe.

Leipzig, 4. September. Mittels der Berliner Bahn traf gestern Vormittag ein Commando der kaiserlich deutschen Marine, bestehend aus 1 Officier und 29 Mann, von Wilhelmshaven hier ein und ging Mittags weiter über Wien nach Konstantinopel zur Indienststellung auf dem Schiffe „Vorely“. Eine in der Knudtstraße wohnhafte Kaufmännin hatte heute Morgen ihr einjähriges Kind, einen Knaben, unter Obhut eines nur vierjährigen kleinen Mädchens allein in ihrer Wohnung zurückgelassen. Während ihrer Abwesenheit ist nun das Kind in der Stube herumgelaufen und zu einer an Boden stehenden Flasche mit Schwefelsäure gelangt. Wahrscheinlich hat es nun das Flüsschen ergriffen und zum Munde führen wollen, dabei aber den Inhalt auf Brust und Oberkörper verschüttet und sich schwer verbrannt. Das arme Kindchen hat in das Krankenhaus gebracht werden müssen, während die Mutter polizeilich zur Verantwortung gezogen worden ist. — Heute Nachmittag wurde am Schleußiger Wege ein Knabe von einem Zughunde in das Bein gebissen und ihm ein Stück Fleisch aus der Wade herausgerissen. Der Hund gehörte einer Milchfrau aus Großschöcher, welche dem Thiere, um es aus dem Flusse fangen zu lassen, auf lange Zeit den Maulkorb abgenommen hatte.

Gohlis. Unsere Sedanfeier ist in jeder Beziehung glänzend verlaufen. Mit Reue wurde das Fest eingeleitet. Um 8 Uhr zogen die oberen Schülerclassen mit dem Lehrercollegium, die Gemeindevertretung und Theile verschiedener Corporationen unter Fahnenbegleitung nach der Kirche, wofür die Ortsgeistliche über Offenb. Joh. 3, 11 predigte: „Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme.“ In dem bald nach dem Gottesdienste folgenden Schulaussatz sprach der Lehrer Hoffmann von der Treue des Volkes. Gegen 1/3 Uhr setzte sich unter den Klängen der Musik ein stattlicher Zug von der Schule aus in Bewegung und durchzog die reich mit Flaggen geschmückten Straßen. Auf dem Festplatze wurden die Kinder mit Speise und Trank regallirt, worauf diese wie auch die Erwachsenen allerlei Spiele zur Ausführung brachten, wobei man mit besonderer Wohlgefallen die Freilichungen, wie das Besetzen der Kleinen und Großen beobachtete. Das Ganze erhielt den Charakter eines wahren Volksfestes. Bei eintretender Dunkelheit bewegte sich der Zug bei prächtiger Illumination und brillantem Feuerwerk nach der Friedenseiche, an welcher nach dem Gesange der „Wacht am Rhein“ der Lehrer K. H. H. sprach und mit einem Hoch auf Kaiser und Reich schloß. Bei der stark besuchten Abendfeier im neuen Gasthause sprach Dr. Heßer über die Wirkungen des großen Ereignisses bei Sedan. — Mit Concert, Versen und allgemeinen Gesängen wie verschiedenen Toasten erreichte das schöne Fest seinen Abschluß.

La. Volkmarshaus. Der wohlgelungene Festactus in hiesiger Schule, welcher am Sedantage wahrhaft erbaute, wird nochmals durch die ersten Knaben- und Mädchenclassen ausgeführt, nämlich am heutigen Sonntag Abends von 7 1/2 Uhr an in Pflaume's Salon. Hinzugefügt wird noch etwas sehr Beliebt, einige Reigen, ausgeführt von großen Schulanmägen hier. Die Volkweise „Der todte Soldat“, das Abische Lied „Sedan“ und die Declamation des jarten Hül'schen Gedichtes „Wienachtsabend 1870“ werden u. A. den feinen Genus erhöhen. Freunde des Gesanges wie der Schule werden sich hierdurch jedenfalls um so mehr hingezogen fühlen, da der Ertrag der Aufführung zum Besten des hiesigen Schulfestfonds bestimmt ist.

Brandis, 3. September. Vorgestern Mittag wurde in dem gegenwärtig wasserleeren sogenannten Kohlenbergteiche in hiesiger Rittergutsflur der Leichnam des Handarbeiters Friedrich Richter von hier aufgefunden, welcher seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hatte.

Zwenkau, 3. September. Dieser Tage ist bei dem hiesigen Rgl. Amtsgericht ein hiesiger Ziegelfabrikant zur Haft gebracht worden, welcher einem Dienstmädchen auf dem Wege zwischen hier und Prödel Gewalt anthaten versucht hatte, in dessen auf das Geschrei des Mädchens durch herbeigeeilte Leute ergriffen und festgenommen worden war.

Die „Zwenkauer Ztg.“ meldet aus Zwenkau, 2. September: Wieder hat sich nach Jahren in unserem Städtchen ein entsetzliches Ereignis zugegetragen. Seit einigen Tagen vermigte man die bei dem Hölzer Fr. Frenzel hier seit über Jahresfrist in Diensten stehende, 32 Jahre alte Wirthschafterin Henriette Hausmann aus Hemmendorf bei Lucka, welche sich am Sonntag, den 29. August, unter Mitnahme des einzigen Kindes Frenzel's, eines 1 Jahr 5 Monate alten Knaben, entfernt hatte. Wie verlautet, hat sich vorher zwischen ihr und Frenzel ein Streit ereignet. Die Hausmann sollte nach ihres Dienstherrn Willen am 1. d. M. den Dienst verlassen, weil Dieser sich verheiratet wollte. Gestern Abend hat man nun die genannte

Wirtshofsterin samt dem Kinde im hiesigen Ostermühlgraben todt aufgefunden. Die Hausmann hat das Kind, das sie übrigens sehr lieb gehabt haben soll, mit einem Tuche an sich befestigt, bevor sie selbst ins Wasser gesprungen ist. Aus einem bei der Hausmann aufgefundenen, von ihr geschriebenen Zettel ergibt sich, gutem Vernehmen nach, daß sie sich über schlechte Behandlung und über Untreue seitens ihres Dienstherrn, von dem sie jedenfalls erwartete, daß er sie und nicht eine Andere heirathen werde, beklagt.

* Adorf, 3. September. Das gefährliche Spiel eines sechsjährigen Knaben mit Streichhölzchen hat im nahen Hermsgrün abermals ein Brandunglück verursacht. Der kleine Bursche war von seinen Eltern, die auf das Feld gegangen waren, allein gelassen worden, hatte sich in den Besitz von Streichhölzchen zu setzen gewußt und steckte damit das Heu in der Scheune in Brand, so daß binnen wenigen Minuten die sämtlichen Erntevorräthe lichterloh brannten und auch das Wohnhaus mit ergriffen. Alle von den Nachbarn angestellten Rettungsversuche blieben erfolglos, denn Haus und Scheune wurden völlig zerstört. Das nicht versicherte Mobiliar verbrannte gleichfalls vollständig, und auch 3 Ziegen fanden in den Flammen ihren Tod.

Der „Vimarer Anzeiger“ hat aus dem Städtlein Königstein zu melden, daß am Sabbat dort drei öffentliche und ein Privatgebäude geplagt hatten. Warum — fährt er dann weiter fort — die Festung sich in ein so unheimlich particularistisches Schweigen hüllte, konnten wir nicht näher constatiren. Man munkelte davon, daß das Pulver durch die große Hitze des Sommers gelitten und aufgewachsen sei, also unbrauchbar geworden; auch davon, daß das Pulver ein Projekt sich als ein so gefährliches Mittel auf die Sicherheit der Festung erweise, daß man, um für alle Fälle gefastet zu sein, das Pulver möglichst sparen wolle. Einige meinten auch, daß das für die Ohren, resp. die Trommelfelle so erschütternde Geräusch des Verbrennens von Salutschüssen aus Rücksicht auf die noch in unsern Thälern sich aufhaltenden, der Ruhe bedürftigen, nervenschwachen Wadegäste rücksichtsvoll unterblieben sei.

* Strehla. Die hier ankommende Gendarmerie hat immer zu thun. Aufgegriffen und nach Strehla abgeführt wurde gleich am ersten Tage ein desertirter Husar. Dann kamen etliche Langfinger an die Reihe. Auch Bauernfinger und Kämmerleinchen waren schon früh thätig und hatten ein Vierleingepuht. Dasselbe hatte 900 Mk. einstecken, um sich ein paar Ochsen zu kaufen. Beim Kaffe wird er zu einem Spielchen animirt und gewinnt 150 Mark. Bald aber wendet sich das Blättchen und er wird leider zu spät gewahrt, daß seine 900 Mark und auch die Bauernfinger weg sind. — In Altoschütz wurde am Sabbat ein dem neuerrichteten Schulhaus eingeweiht. Die Feierlichkeit verlief in würdiger Weise. Von dem alten Schulhause, vor welchem Herr Lehrer

Schirmer eine Ansprache an die versammelte Schulschule hielt, bemerke sich dieselbe im Zuge in die neue Schule und wurde hier vom Herrn Pastor Schreyer mit Worten des Willkommen empfangen. Hierauf vollzog Herr Bezirkschulinspektor Dr. Winkler in längerer Rede die Weihe des Hauses. Die Schluß- und Segensworte sprach der Ortsgeistliche.

† Dresden, 4. September. Am 2. d. M. ist der ehemalige Kgl. Hofopernsänger Hans Köhler von hier, seit längerer Zeit in Geistesnacht versunken, in der Irrenheilanstalt auf dem Sonnenstein bei Pirna gestorben.

Telegraphische Depeschen.

Kugsburg, 3. September. Se. I. I. Hoheit der Kronprinz lehrte bereits um 1/2 1 Uhr von den Mandörern bei Schönbäumen zurück. Heute Abend gienb der Kronprinz im Hotel zu den drei Mühren ein größeres Diner, zu welchem Einladungen erhalten haben der Kriegsminister v. Rullinger, die Generale v. d. Tann, v. Drff und v. Strl, Oberst Lindhammer, Major Fürst Brede, Fürst Jagger, Regierungspräsident v. Hörmann, Bürgermeister v. Fischer, Oberst Reigenstein u. A.

Kugsburg, 3. September. Soeben um 3 1/2 Uhr fuhr Se. I. I. Hoheit der Kronprinz in Begleitung seines Adjutanten, Hauptmanns v. Pfuhlstein, zum Fürsten Jagger auf Schloß Wöllenburg.

Kugsburg, 3. September. Se. I. I. Hoheit der Kronprinz lehrte um 5 1/2 Uhr von dem Besuche bei dem Fürsten Jagger auf Schloß Wöllenburg wieder zurück und fuhr, nach dem Diner, Abends 8 1/2 Uhr mit sämtlichen von ihm geladenen Gästen durch die festlich beleuchteten Straßen der Stadt, überall mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Auf dem allängend illuminierten Rothen-Thor-Wall wurde Se. I. I. Hoheit von den hiesigen Gefangenen eine Serenade dargebracht. Nach 9 1/2 Uhr lehrte der Kronprinz wieder nach seinem Abtheilungsquartier in dem Hotel zu den drei Mühren zurück.

Bremen, 4. September. Der österreichische Minister des Auswärtigen, Freiherr v. Haymerle, welcher hier angekommen hatte, ist heute früh 7 Uhr 13 Min. nach Friedrichsruh abgereist; die Familie des Ministers war bereits gestern Abend 10 Uhr 40 Min. nach Frankfurt a. M. weitergereist.

Emden, 3. September. Der österreichische Minister des Auswärtigen, Freiherr v. Haymerle, ist, von Norberney kommend, heute Nachmittag 5 Uhr hier durchgereist.

Paris, 3. September. Die Informationen und Mittheilungen der Journale lassen annehmen, daß über die von den Congregationen abzugebende Erklärung und über die Anwendung der Decrete einige Meinungsverschiedenheit unter den Ministern besteht. Der „Temp“, das Organ des Conseilpräsidenten Freycinet, erklärt es für unrichtig, daß die Erklärung dem Conseilpräsidenten

vorher vorgelegt worden sei und kann nicht begreifen, weshalb gewisse Journale sich über einen in der Hauptstadt friedfertigen Schritt des Papstes und des Epistopats so lebhaft erregen und warum sie eine Beschwerde herleiten gegen die Regierung aus einer Erklärung, welcher die Regierung fremd bleibe und welche deren Politik in keinerlei Beziehung verpflichte und binde.

London, 3. September. Unterhaus. Im Fortgange der Sitzung brachte Bannell einen Antrag ein, dahin gehend, dem § 8 der Finanzbill die Bill, betreffend die Registrierung der irischen Wähler, welche das Oberhaus verworfen hatte, anzuhängen. Der Obersecretair für Irland, Forster, bekämpfte den Antrag als eine zu extreme Maßregel. Forster tabelte in scharfer Weise das Verhalten des Oberhauses und hob hervor, wenn das Oberhaus die Verachtung des Unterhauses nochmals in ähnlicher Weise documentiren sollte, so dürste die Zeit kommen, wo es nicht nur rathsam, sondern sogar nothwendig sei, eine Veränderung der Verfassung des Oberhauses in Erwägung zu ziehen. (Lebhafter Beifall seitens der Liberalen.) Das Unterhaus vertrete das Volk, die Mitglieder des Oberhauses hätten ihre Stellung einfach dem Zufall der Geburt zu danken. Northcote protestirte energisch gegen solche Anschauungen gegen das Oberhaus, die ihn mit höchstem Entsaunen und Bedauern erfüllten, da sie von einem Minister kämen. Der Antrag Bannells wurde schließlich mit 58 gegen 23 Stimmen verworfen und die Specialberatung der Finanzbill erledigt.

Das Oberhaus nahm die Begründungsbill und die Bill über die Haftpflicht der Arbeitgeber in der vom Unterhause amendirten Fassung an. Ragusa, 3. September. Nach hier vorliegenden Nachrichten hätte Riza Pascha die Verhandlungen mit der albanesischen Liga abgebrochen und wäre entschlossen, den Kampf gegen dieselbe zu beginnen; zu dem Ende würde eine Bewegung der türkischen Truppen gegen die Lager der Albanesen vorbereitet.

Krakau, 4. September. Der Kaiser ist heute früh um 5 Uhr von hier abgereist, am Bahnhof waren die Notabilitäten zur Verabschiedung erschienen. Ebenso hatte sich eine große Menschenmenge dort eingefunden, welche dem Kaiser lebhaftste Ovationen darbrachte.

Konstantinopel, 4. September. Der Sultan erließ ein Irade, welches die Vorkämpfer ihren Regierungen mittheilt. Dasselbe genehmigt den Cabinetbeschluss, betreffend die Abtretung des Districts von Dulcigno an Montenegro, jedoch unter Aufrechterhaltung des status quo rüchlich der von den Albanesen oder Montenegrinern besetzten Positionen westlich des Statari-Sees.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Hambura, 4. September. Heute Vormittag ist hier der Minister v. Haymerle eingetroffen und am Nachmittag 1 1/2 Uhr nach Friedrichsruh weitergereist.

Wetterbericht des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Beobachter und eigenen Depeschen vom 4. September, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter, Temperatur in C. and F. Includes stations like Mullaghmore, Aberdeen, Christianstadt, Kopenhagen, Stockholm, Haparanda, Petersburg, Moskau, Cork, Quensentown, Brest, Heider, Syll, Hamburg, Swinemünde, Neufahrwasser, Memel, Paris, Münster, Karlsruhe, Wiesbaden, München, Leipzig, Posen, Zittau, Ansbach, Dresden, Berlin, Wien, Breslau, etc.

Uebersicht der Witterung. In Irland und am Canal ist das Barometer bei aufsteigenden Winden ziemlich stark, in Nordwestdeutschland mäßig gefallen. Bei hohem und sehr gleichmäßig vertheiltem Luftdruck ist die Luftbewegung über Centraluropa schwach, vielfach herrscht Windstille.

Änderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags. Das Wetter ist fast allgemein wolkenlos und sehr warm. Uebersicht der Witterung. In Irland und am Canal ist das Barometer bei aufsteigenden Winden ziemlich stark, in Nordwestdeutschland mäßig gefallen. Bei hohem und sehr gleichmäßig vertheiltem Luftdruck ist die Luftbewegung über Centraluropa schwach, vielfach herrscht Windstille.

Witterungs-Aussicht auf Sonntag, 5. September. Fortdauer des meist ruhigen, heiteren, trockenen, warmen Wetters.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

Die Börsen schwelgen fortgesetzt in Haulse. In Paris suchen die Finanzplaciers im Interesse ihrer projectirten Emissionen die Course möglichst höher und höher zu treiben; und das Vorgehen von Paris dient den übrigen Continentalbörsen zur Anfeuerung. Wien eröffnete sogar am Freitag recht matt, aber die auswärtigen Plätze stützen auch der dortigen Speculation neuen Mut ein. Berlin eröffnete, wie die „N.N.“ schreibt, in sehr günstiger Haltung. Die Speculation glaubt an eine Fortentwicklung der Haulse und ist deshalb nicht allein in den Offerten sehr reservirt, sondern erweitert auch ihre Engagements. Der Umfang des Geschäfts entsprach nicht ganz der in den Courten zur Auction kommenden Stimmena. Credit 610.50 (506), Disconto 183.25 (182.75), Franzosen 497 (494.50), Lombarden 145 (144), Rente 132.10 (131), Dortmund 102.40 (101.80), Darmstädter 153.75 (153), Deutsche Bank 147.75 (147.25), Oeffert. Goldrente 78.80 (78.25), Ungar. Goldrente 95.50 (95.25), 1877er Russen 93.50 (93.25), Galizier 124 (122.50), Oeffert. Nordwest 311.50 (310), Albtal 337.50 (332.50), Bergische 119.00 (119.25), Rechte-Oberufer 148.80 (148.75), Freiburger 112.00 (111.90), Berlin-Anhalt 123.75 (124.10), Thüringer 174.10 (174.10), Oberlausitzer 50 (48.50), Werrabahn 58.80 (59.40). Für die Haulse der Creditanstalt wurde in Wien die Barole ausgegeben, die Anhalt würde die Finanzierung der West-Semliner Bahn erhalten, und wenn sie dieselbe nicht erhält — nun dann steigen die Actien erst recht. Man kennt das schon!

Die in Berlin am Geldmarkt eingetretene Verflechtung tangirte die Speculanten nicht, weil dieselbe durch die Zurückhaltung der größeren Häuser veranlaßt wurde, welche an den übernommenen 30 Millionen Markt Consols theilhaftig sind. Die Nachrichten über den Status der englischen und französischen Bank lauten dahin, daß dieselben härter engagirt waren. Verschiedene industrielle Umernehmer wollen demnach Obligationen auf den Markt bringen. Vorsticht für das Publicum daher nothwendig. — Es laufen in der Presse allerlei widersprechende Mittheilungen über die Beierung der Reichsbank, größere Beträge ihrer Noten in allen Fällen mit 20-Markstücken einzumischen. Bald soll sie Halberstädter, bald 5- und 10-Markstücke dazu verwendet haben. Auch die „Börse“-Zeitung“ hatte dergleichen gebracht, sieht sich aber jetzt zu einem Lament genöthigt. Es scheint allerdings von Berlin aus die Meinung ergangen zu sein, wenn größere Goldbeträge, augenscheinlich für den Export bestimmt, verlangt werden sollten, diese Forderung auf angegebene Weise zu umgehen. Die „Frankf. H.“ fragt, warum die Reichsbank nicht die namhaften Beträge von ausländischen Goldmünzen, namentlich 20-Franco-Stücke, zum Export offerirt? — Daß die bimetallicischen Blätter wie „Börse“, „Barier“, „Börse“ u. s. w. gern eine Gelegenheit vom Haupte brechen, um das Vertrauen des Auslandes auf die deutschen Währungsbehörden zu erschüttern, ist leicht begreiflich.

Die oberschlesische Montan-Industrie im Jahre 1879.

† Dresden, 2. September. Dieser Tage ist der statistische Bericht, betitelt: „Die allgemeine Statistik der oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke für das Jahr 1879“, herausgegeben vom oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Verein, unter Verantwortung des Vorsitzenden Hauptmann a. D. Schimmelpfennig zu Königsbütte, im Druck erschienen. Das sehr umfangreiche Werk umfaßt 44 Tabellen und enthält in neun Abschnitten specielle Mittheilungen und wichtige Nachweise über Steinkohlen-, Zink- und Bleierz-, Eisenerz-Gruben, Hüttenbetriebe, Eisengießerei-Betriebe, Walzwerksbetriebe für Eisen- und Stahl, Frischhüttenbetriebe, Zinn-, Blei- und Silberhüttenbetriebe.

Aus dem mit vielem Fleiße und Geschick von dem Secretair des vorgenannten Vereins, Gustav Berger zu Königsbütte, redigirten hochinteressanten Berichte ist zu entnehmen, daß im oberschlesischen Montanbezirk während des verfloffenen Jahres 90 Steinkohlengruben im Betriebe waren, welche zur Förderung, zur Wasserhaltung und zu anderen Zwecken zusammen 451 Dampfmaschinen mit 39,883 indisirten Pferdekraften benutzten. Außerdem wurden in den Gruben 724 Stück Pferde verwendet. Die Anzahl der beschäftigten Arbeiter betrug 30,644 (darunter 2190 Frauen), wovon 799 verunglückten und zwar 70 tödtlich, während 689 mit mehr oder minder erheblichen Verletzungen davonkamen. Der Jahresbetrag sämtlicher Arbeitslöhne betrug sich auf 16,371,808 M. Der Materialverbrauch stellte sich auf 184,925 Cubikmeter Holz, 34,898 Ctr. Pulver, 1784 Ctr. Dynamit, 27,337 Ctr. Öl und 2000 Ctr. Petroleum. Die Steinkohlenförderung dieser 90 Gruben betrug 177,501,808 Ctr. Davon wurden durch Selbstverbrauch der Gruben (durch freie Feuerung, für Dampfmaschinen und als verthoil abgesetzt) abgesetzt 18,555,003 Ctr. Ueber den Steinkohlenabfuhr führt der Bericht folgende Ziffern an: Cumulatio Abfuhr an den Gruben 10,668,161 Ctr., Abfuhr an den Zinkhütten 14,809,254 Ctr., Abfuhr an den Eisenhütten 29,421,920 Ctr.; ferner Abfuhr durch Eisenbahn-Verbindung: a) nach dem Deutschen Reich 83,490,040 Ctr., b) nach Oesterreich 14,967,728 Ctr., c) nach Rußland 2,906,128 Ctr., d) ins übrige Ausland 3,492,211 Ctr. Durch Wasser-Verbindung 1,096,379 Ctr. Ausschließlich des Selbstverbrauchs der Gruben wird der 1879er Steinkohlen-Abfuhr summarisch auf 181,159,636 Ctr. angesetzt. Im Jahresabschluß 1879 hatten die Gruben noch einen Bestand von 2,722,568 Ctr. Der Werth der gesamten Förderung berechnet sich auf 32,477,523 M. Der oberschlesische Montanbezirk umfaßt die Kreise Ratibow, Hübnil, Pleß, Rabrau, Beuthen, Ratibor, Tarnobitz. Unter den Besitzern der oberschlesischen Steinkohlenwerke figuriren: Der preussische Staat, die arabischen Geschlechter Benschel von Donnerstern, von Baleskern, Schaffgotsch, Bengerdtz, die Fürsten von Pleß und zu Hohenlohe, der Herzog von Uelt, die adelichen Familien von Giesche, von Witomast, von Rheinbaben,

von Tschirsky-Reichel, von Tiele-Windler, von Ruffier und N. von Rothchild, die Actiengesellschaften Donnersternbütte, Beimarische Bunt, Oberschlesische für Kohlenbergbau, Vereinigte Königs- und Laurabütte, Schlesische für Bergbau und Hüttenbetrieb, Oberschlesische Eisenbahn, Oberschlesische Eisenbahnbedarfsgesellschaft, außerdem noch die Stadt Beuthen, Vorfa's Erden-Handelsactiengesellschaft Jos. Doma, Franz Strahler's Erden u. s. w. Während des Jahres 1879 waren außer Betrieb 29 oberschlesische Steinkohlengruben. Zink- und Bleierz-Gruben zählt der oberschlesische Montanbezirk 34. Dieselben hatten im Jahre 1879 97 Dampfmaschinen mit 2222 indisirten Pferdekraften im Betriebe und verwendeten in den Gruben 98 Stück Pferde. Die Arbeiterzahl betrug 9691, darunter 1325 Frauen. Seim Betriebe verunglückten 17, davon 5 tödtlich. Der Jahresbetrag der Arbeiterlöhne betrug 3,610,097 Mark. Der Material-Verbrauch stellte sich auf 1,849,129 Centner Kohlen, 44,547 Cubikmeter Holz, 1679 Ctr. Sprengmittel, 3686 Ctr. Öl und Petroleum. Productirt wurden im verfloffenen Jahre 8,600,867 Centner Galmei, 1,245,824 Ctr. Bleierz, 318,143 Ctr. Eisenerze und 84,277 Ctr. Schwefelstein. Der Geldwerth dieser gesamten Production belief sich auf 7,166,944 M. Zum Verkauf kamen 8,488,841 Ctr. Galmei, 1,336,442 Ctr. Blende, 392,077 Ctr. Eisenerze und 46,390 Ctr. Schwefelstein. Im Jahresabschluß verblieb ein Bestand von 3,014,608 Ctr. Bergproducten. Eine Zusammenstellung der Production und des Geldwerthes der Zink- und Bleierz-Gruben für die Jahre 1875 bis einschließlich 1879 ergibt eine progressive Steigerung der Production, gleichzeitig aber auch eine Herabsetzung des Geldwerthes der Förderung. Im Bereiche zu 1875 sind im Jahre 1879 2,496,418 Ctr. Producte mehr gefördert worden, wogegen sich der Geldwerth der Förderung um 4,498,469 M. verminderte.

Die 33 Eisenerzgruben des oberschlesischen Montanbezirks verwendeten in Betrieben 14 Dampfmaschinen mit 148 Pferdekraften, beschäftigten 2370 Arbeiter (wovon 9 verunglückten, darunter einer tödtlich) und zahlten 736,796 M. Arbeitslöhne. Bei einem Materialverbrauch von 67,738 Ctr. Kohlen, 17,527 Cubikmeter Holz, ca. 38 Ctr. Sprengmitteln und 228.5 Ctr. Öl ergab die Production 10,145,907 Ctr. Brauneisenerze und Thoneisenerze, im Geldwerthe von 1,649,737 M. (pro Ctr. 16.26 Pf.). Abgesetzt wurden 9,301,709 Ctr. Erze. — Seit 1875 hat sich die Zahl der Grubenbetriebe von 57 auf 33 abgemindert. Die Menge der Production ist sich ziemlich gleich geblieben, während der Geldwerth derselben nach und nach von 20.71 M. pro Ctr. auf 16.26 M. pro Ctr. zurückgegangen ist.

Die Beihilfen bei den Zink- und Bleierz-Gruben und den Eisenerz-Gruben sind ziemlich dieselben, wie bei den Steinkohlen-Gruben. Unter den Besitzern der Eisenerz-Gruben figuriren u. A. neu: die consolidirte Hütten- und Berg-Friedrich-Wilhelm zu Hohenlohe-Ingelinger auf Rosenthal. Hohenlohe hat es im oberschlesischen Montanbezirk 73, wovon nur 31 im Betriebe, mit 129 Dampfmaschinen und 10,445 Pferdekraften, 2 Wasser-

fräften mit 32 Pferdekraft. Dieselben beschäftigten im vergangenen Jahre 2921 Arbeiter, wovon 29 (4 tödtlich) verunglückten, zahlten 1,334,547 M. Löhne und productirten 6,782,073 Ctr. Erze, 179,612 Ctr. Nebenproducte und 685,761 Ctr. getemperte Schlacken. Der Geldwerth der Production stellte sich auf 16,462,089 M.

Eisengießerei-Betriebe nennt der Bericht 19 mit überhaupt 63 Kuppel-Flammen- und Ziegelöfen, wovon 45 im Betriebe. Dieselben haben im vorigen Jahre 936 Arbeiter beschäftigt, 598,580 M. Löhne gezahlt, 881,983 Ctr. Roheisen und Stahl, sowie 354,489 Ctr. Gußwaaren productirt. Der Abfuhr betrug an Gußwaaren 340,533 Ctr., an Stabguß 924 Ctr. Die Production hatte einen Geldwerth von 26,480,029 M.

Mit dem Walzwerks-Betrieb für Eisen und Stahl beschäftigten sich 1879 gleichfalls 19 Etablissements mit 68 Hämmer und 9774 Arbeitern. Die letzteren bezogen 6,734,311 M. Arbeitslöhne. Die Production an Halbfabrikaten zum Verkauf und an Fertigfabrikaten ergab 4,482,389 Ctr. Der Abfuhr betrug 4,137,471 Ctr. Der Geldwerth der Production stellte sich hier auf 28,247,671 M.

Beim Frischhütten-Betrieb wurden auf 11 Werken 111 Arbeiter mit 34,002 M. Jahreslöhnen beschäftigt, 37,969 Ctr. Halb- und Fertigfabrikate productirt, im Geldwerthe von 265,992 M. Abgesetzt wurden 31,901 Ctr.

Der Rohzink-Production lagen 27 Hüttenwerke ab, mit 4718 Arbeitern, welche zusammen 2,888,981 M. Löhne erhielten. Es wurden gefördert an Rohzink, Cadmium, silberhaltigem Blei 1,271,529 Ctr. im Geldwerth von 19,091,898 M. Der Abfuhr ist veranschlagt auf 1,341,008 Ctr.

An der Zinnweiß-Production theilhaftig sind nur ein einziges Werk, die „Antonienhütte“, mit 22 Arbeitern und 12,849 M. Arbeitslöhne. Die Production belief sich auf 17,871 Ctr., im Geldwerth von 287,018 M. der Abfuhr auf 18,935 Ctr.

Der Zinnblech-Production widmeten sich vier Hütten mit 391 Arbeitern und 211,744 M. Jahreslöhnen. Die Production ward auf 296,068 Ctr. mit 6,777,045 Mark Geldwerth und der Abfuhr auf 402,237 Ctr. angesetzt.

Wie nachgewiesen wird, hat sich die Production von Rohzink, Zinnweiß und Zinnblech seit 1875 progressiv um 448,308 Ctr. (von 1,520,906 Ctr. in 1875 auf 1,969,214 Ctr. in 1879) gehoben, wogegen seitdem der Geldwerth um 1,991,389 M. zurückgegangen ist. Der Abfuhr betrug für Rohzink 7,76 M. für Zinnweiß und Zinngrau 5.17 M., für Zinnblech 6.05 M. pro Centner.

Der Blei- und Silber-Hütten-Betrieb, mit dem sich nur zwei Werke befaßten, gab 406 Arbeitern Prod. Dieselben erhielten einen Jahreslohn von 197,423 M. Die Production stellte sich auf 231,733 Ctr. Blei, 29,747 Ctr. Glätte und 19,179 Pfund Silber, im Geldwerth von 4,829,910 M. Von den Werken verkauft wurden 232,499 Ctr. Blei, 29,261 Ctr. Glätte und 19,167 Pfund Silber.

Concurs-Verfahren.

Konkursgericht Glauchau: Zum Vermögen des Joh. ... Konkursgericht Glauchau: Zum Vermögen des verstorb. ... Konkursgericht Marienkirchen: Zum Vermögen des ... Konkursgericht Eibenrod: Zum Vermögen des ...

Literatur.

Staat und Volkswirtschaft. Zeitgemäße Darlegungen über Staatskunst und Staatswissenschaft ... Eisenbahn-Einnahmen. Karl-Ludwigsbahn. Die Einnahmen betragen in der Zeit vom 19. bis zum 28. August ...

Eisenbahn-Einnahmen.

Karl-Ludwigsbahn. Die Einnahmen betragen in der Zeit vom 19. bis zum 28. August 849,117 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mehrerinnahme von 43,987 fl. ...

Leipziger Börse am 4. September.

Wohl behauptete der heutige Börsenverkehr einen festen Charakter, jedoch trat derselbe nicht mehr ganz mit der gewöhnlichen Offenheit hervor, da die Haltung des Geldmarktes eine sehr irrtümliche war und demzufolge die Geschäftsumsätze wiederum kleinerer Dimensionen angenommen hatten. ...

Von den Staatsfonds waren nur Sächsische Renten beliebt und ziemlich lebhaft, während 4 procent. Sachsen schwach lagen; leichter gilt auch von Reichsanleihe und preussischen Conso.

Auf dem Eisenbahnactienmarkt war die Tendenz im Ganzen als eine ziemlich feste zu bezeichnen. Höher notierten Altenburg-Beier (+ 1), Kuffst. Leipzig (+ 0.10), Berlin-Dresdener (+ 0.20), ...

Von den Stammprioritäten waren Berlin-Dresdener zu um 0.50 besserem Course gut zu lassen. ...

Auf dem Gebiete der Banfactien war heute wenig Geschäft. Stark bevorzugt wurden Leipziger Disconto insofern als sehr gut beurtheilte Centralanleihe; der Course der Actien haussierte um 2.85. ...

Unter den Industrieactien nahmen Zimmermann eine bevorzugte Stellung ein; dieselben stiegen um 1 Proc. und gingen ziemlich lebhaft um. ...

Ziemlich viel Leben entwickelte sich in den Rohactien, von welchen namentlich Deutschland (+ 1), junge Erzgebirgische (- 1), ...

Von den Wechseln war Holland und Paris am liebsten und ohne Geschäft; kurz London etwas höher und animirt, lange Sicht zu altem Course beobachtet. ...

Von Sorten nur Herrschliche Banknoten in gutem Umlauf.

Börse- und Handelsberichte.

4. Wien, 3. September. Die heutige Börse predigte in der Hauptsache Stillstand der Course; denn es sind weder große Rückgänge noch beträchtliche Steigerungen zu melden. ...

D. Frankfurt a. M., 3. September. Die Tendenz war heute anfangs abwartend und die Course der tonangebenden Papiere bröckelten unter dem Einflusse von Realisationen ab. ...

Berlin, 3. Septbr. Anleihenloose. Meiningen 100 fl. ... Eisenbahnloose. ...

Hamburg, 3. September. Silber in Barren per Kilogr. 166.06 ...

Hamburg, 3. Septbr. Abend 5 Uhr 30 Min. Effecten-Noten. ...

Wien, 3. Septbr. Nachm. 6 Uhr 10 Min. Privat-Verkehr. ...

London, 3. September. Conso 97 1/2, 4proc. Conso 98 1/2, 4proc. ...

Paris, 3. September. Steigend. Credit mobilier 855.00, ...

Paris, 3. September. Abend. ...

Petersburg, 3. September. Nachmittags 5 Uhr. Wechsel auf London 3 Mt. ...

Bankausweis. Berlin, 4. September. Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. August.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like Metallbest., Bestand an Reichsbanknoten, etc.

Verlosungen. Stadt Brüssel 100-Proz. ...

Stadt Tarnai 50-Proz. ...

Tredden. Die öffentliche Auslosung der planmäßig am 31. März l. April 1881 zur Rückzahlung gelangenden 3proc. ...

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Julius ...

Nationalbank. Die drei Seiten ...

Yvon, 1. Septbr. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registriert: 44 Ballen ...

Shanghai, 2. Septbr. Importen. Tendenz für Baumwollstoffe: rubig. ...

Bureau-Ware, 31. August. Welle. Zufuhren der letzten 14 Tage 10 1/2 ...

Wien, 3. September. Baumwolle rubig. Verkauf: 500 Ballen. ...

Wien, 3. Septbr. Baumwolle. Zufuhren in allen Unionshäfen 42,000 B. ...

Manchester, 1. September. Baumwolle. In Stoffen ist wenig oder kein Geschäft ...

Wien, 3. September. Die Transaktionen in Termin-Plätzen waren sehr lebhaft. ...

Wien, 3. September. Lederpreise. ...

Wien, 3. September. Rohzucker. In dieser Woche wurden durch Verkauf eines ...

Wien, 3. September. Rohzucker. In dieser Woche wurden durch Verkauf eines ...

Wien, 3. September. Rohzucker. In dieser Woche wurden durch Verkauf eines ...

Wien, 3. September. Rohzucker. In dieser Woche wurden durch Verkauf eines ...

Magdeburg, 3. September. ...

Paris, 3. September. ...

London, 3. September. ...

London, 3. September. ...

London, 3. September. ...

London, 3. September. ...

London, 3. September. ...

London, 3. September. ...

London, 3. September. ...

London, 3. September. ...

London, 3. September. ...

London, 3. September. ...

London, 3. September. ...

London, 3. September. ...

London, 3. September. ...

London, 3. September. ...

London, 3. September. ...

